

## **Vorstudie**

# **Dokumentation der deutschen Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg unter besonderer Beachtung der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin**

---

Berlin, Juni 1996

Statist. Bundesamt - Bibliothek



15-01401

(04-02921)



## Inhaltsverzeichnis:

Vorstudie zur Dokumentation der deutschen Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg unter besonderer Beachtung der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin

	Seite
Kapitel 1 Vorbemerkungen .....	5
Kapitel 2 Auftragserteilung und Problemstellung.....	5
Kapitel 3 Quellenlage .....	7
Kapitel 3.1 Neue Bundesländer.....	7
Kapitel 3.1.1 Archiv des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR .....	7
Kapitel 3.1.2 Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam .....	10
Kapitel 3.1.3 Weitere Archive in den neuen Bundesländern .....	11
Kapitel 3.2 Frühere Bundesländer.....	12
Kapitel 3.2.1 Militärarchiv Freiburg .....	12
Kapitel 3.2.2 Deutsche Dienststelle (WAST) .....	13
Kapitel 3.2.3 Deutsches Rotes Kreuz - Suchdienst München .....	14
Kapitel 3.2.4 Kirchlicher Suchdienst.....	15
Kapitel 3.3 Zuverlässigkeit der Quellen.....	16
Kapitel 4 Zusammenstellung von Zahlen.....	19
Kapitel 4.1 Veröffentlichte Zahlen über die deutsche Wehrmacht .....	19
Kapitel 4.2 Veröffentlichte Zahlen über zivile Verluste.....	22
Kapitel 4.3 Veröffentlichte Zahlen über die Flucht und Vertreibung.....	23
Kapitel 5 Möglichkeiten der Berechnung der Menschenverluste durch die Methode der Bevölkerungsbilanzierung .....	26
Kapitel 5.1 Notwendigkeit der Berechnungen .....	26
Kapitel 5.2 Methoden und Berechnungen .....	26
Kapitel 5.2.1 Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin .....	28
Kapitel 5.2.2 Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Länder der SBZ ohne Berlin.....	31
Kapitel 5.2.3 Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß - Berlin) .....	34
Kapitel 5.2.4 Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß - Berlin) .....	37
Kapitel 6 Schlußfolgerungen.....	39
Literaturverzeichnis .....	43
Katalog der Fundstellen .....	47
Verzeichnis der Anlagen .....	57



## 1 Vorbemerkungen

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat es nicht an Versuchen gemangelt, die Menschenopfer, die das deutsche Volk im Zweiten Weltkrieg gebracht hat, zahlenmäßig zu bestimmen. Es gibt eine große, kaum noch zu übersehende Anzahl von Veröffentlichungen zu diesem Thema, durch die sich fast einhellig die Erkenntnis zieht, daß über die deutschen Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg keine genauen Angaben vorliegen. Für die Ermittlung der deutschen Kriegsschäden, zur Schilderung der Vertreibung der Deutschen aus Ost- und Mitteleuropa und zur Darstellung der Geschichte der deutschen Kriegsgefangenen wurden von eigens dafür gebildeten Wissenschaftlerkommissionen diesbezügliche amtlich anerkannte Dokumentationen (s. Literaturverzeichnis) ausgearbeitet.

Ein solches amtliches Dokument über die deutschen Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg existiert jedoch nicht. Zwar gibt es amtliche Publikationen des Statistischen Bundesamtes über „Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte“, "Die standesamtlich beurkundeten Kriegssterbefälle und gerichtlichen Todeserklärungen in den Jahren 1949 bis 1954", die "Deutschen Vertreibungsverluste" sowie von Bevölkerungsbilanzen des Zweiten Weltkrieges. Sie betreffen jedoch hauptsächlich die frühere Bundesrepublik Deutschland. Im Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1960 wurden Tabellen über deutsche Kriegsverluste veröffentlicht, allerdings die Verluste der deutschen Wehrmacht nur bis zum 31. Dezember 1944. Für die letzten Kriegsmonate und insbesondere für die letzten Kriegstage liegen keine exakten Angaben aufgrund von Meldungen vor.

Das hat bei einer Reihe von Wissenschaftlern und anderen Persönlichkeiten sowie Institutionen immer wieder zu dem Wunsch geführt, durch geeignete Erhebungen zu den fehlenden Angaben zu kommen bzw. eine durch die Bundesregierung autorisierte Zahl zu ermitteln. Schon 1949 beklagte Mueller - Hillebrand in seinem Werk „Das statistische System“, daß die Statistischen Landesämter der westlichen Zonen nicht die Unterlagen erstellen konnten, um die Verluste endgültig zu ermitteln. Dieser Zustand hält mehr oder weniger bis heute an.

## 2 Auftragserteilung und Problemstellung

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge versucht seit 1982 über die deutschen Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg eine Gesamtdokumentation mit verbindlichem amtlichen Charakter zu initiieren. Es gab dazu bereits mit in Frage kommenden Institutionen vorbereitende Beratungen und Arbeiten, die auf die bestehenden Probleme (Quellenlage, finanzieller Aufwand) hinwiesen.

Nach der Öffnung der innerdeutschen Grenze bestand die Hoffnung, daß vor allem durch den Zugang zu den Archiven der ehemaligen DDR ein Erkenntniszuwachs zu erreichen wäre. In diesem Zusammenhang erhielt die Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamts den Auftrag, - sich zunächst wegen neueren Quellenmaterials mit der Außenstelle Potsdam des Bundesarchivs in Verbindung zu setzen,

- festzustellen, ob hinsichtlich bestimmter Positionen in den Bevölkerungsbilanzen, die sich auf die ehemalige sowjetische Besatzungszone beziehen und für die seinerzeit entweder überhaupt keine Zahlen vorhanden waren oder Schätzungen vorgenommen werden mußten, jetzt Unterlagen vorhanden sind.

Daraus ergab sich die folgende Aufgabenstellung für die Arbeit an der o. g. Vorstudie:

1. Prüfung und Ergänzung der von dem Statistischen Bundesamt bereits veröffentlichten Ergebnisse durch Recherchen in den Archiven, insbesondere in denen der ehemaligen DDR, soweit sie dem Statistischen Bundesamt zur Verfügung stehen bzw. bekannt werden.  
Dabei wurde eingeschränkt, daß Unterlagen ost- bzw. zentraleuropäischer Länder - insbesondere über sowjetische Speziallager in Deutschland - nur bearbeitet werden können, soweit sie dem Statistischen Bundesamt in der Bundesrepublik Deutschland zugänglich sind.
2. Zusammenstellungen von bereits dem Statistischen Bundesamt in diesem Zusammenhang zur Kenntnis gelangten und bereits in verschiedenen Dienststellen vorhandenen Übersichten über die deutschen Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg einschließlich einer Beschreibung der darin enthaltenen Daten, ihrer Quellen, Definitionen u. a. (Archive, Militärgeschichtliches Forschungsamt, Deutsche Dienststelle (WAST)) usw..
3. Auf dieser Grundlage (Punkte 1 und 2) Erarbeitung eines Berichtes über die Arbeitsergebnisse, der die dem Statistischen Bundesamt zur Kenntnis gelangenden Daten mit Quellen, Definitionen, Merkmalen, Zeiträumen, Gebietsständen einbezieht.

Zur Einschätzung der Quellenlage war es notwendig, bisher bekannt gewordene Quellen einschließlich der Veröffentlichungen zu erfassen und einzuschätzen und bisher noch nicht erschlossene Materialien aufzufinden.

Da es in der früheren Bundesrepublik eine Vielzahl von Veröffentlichungen zum genannten Thema gibt und sich zahlreiche Wissenschaftler und Journalisten mit diesem Thema beschäftigt haben, ist kaum anzunehmen, daß es dort noch nicht erschlossene Materialien gibt. Deshalb war auftragsgemäß das Hauptaugenmerk besonders auf die Ergebnisse der Recherchen in den ostdeutschen Archiven und auch Bibliotheken zu richten und die Möglichkeit der Berechnung neuer Verlustzahlen aufgrund vermuteter und bisher nicht veröffentlichter Zahlen in den neuen Bundesländern zu prüfen. Nach den bisherigen Feststellungen muß angemerkt werden, daß es in der ehemaligen DDR keine geschlossenen oder gezielt diesem Thema gewidmeten Unterlagen oder gar Materialsammlungen gab. Trotzdem mußte die Möglichkeit der Recherche in den

Archiven der neuen Bundesländer genutzt werden, auch wenn nicht in jedem Fall mit Erfolg zu rechnen war.

Im weiteren Verlauf der Arbeiten wurde es unumgänglich, die Gesamtquellenlage in die Betrachtungen einzubeziehen. Deshalb wurde auch in den früheren Bundesländern - vor allem im Militärarchiv - recherchiert.

### 3 Quellenlage

Entsprechend der Auftragserteilung ging es vor allem um die Erschließung, Sichtung und Bewertung neuer Quellen in den Archiven der ehemaligen DDR. Die Untersuchungen beschränkten sich jedoch nicht nur darauf, es wurden außerdem Bibliotheken und andere Dienststellen, auch in den alten Bundesländern aufgesucht (s. Katalog der Fundstellen).

#### 3.1 Neue Bundesländer

##### 3.1.1 Archiv des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR<sup>1)</sup>

In diesem Archiv, das heute der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes gehört, wurden vor allem Unterlagen über die Volkszählungen in der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone (SBZ) bzw. DDR (1945, 1946, 1950) gefunden.

Bei den Volkszählungen am 1. Dezember 1945 und am 31. August 1950 in der sowjetischen Besatzungszone sind folgende Besonderheiten zu vermerken:

Es wurde für die vor dem 1. September 1939 geborenen Einwohner der Wohnort am 1. September 1939 erfragt. Im Unterschied dazu wurde bei der Volkszählung am 29. Oktober 1946 für die gesamte Wohnbevölkerung der Wohnort am 1. September 1939 erhoben, d. h. auch für die am 1. September 1939 und später geborenen Kinder. Das erfolgte dadurch, daß für die Kinder der Wohnsitz der Eltern am 1. September 1939 maßgebend war. Bei unterschiedlichem Wohnsitz der Elternteile galt der Wohnsitz der Mutter.

Mit Hilfe dieser Fragestellung war es mit der Volkszählung von 1946 möglich, die Gesamtzahl der Umsiedler zu bestimmen. Die mit den Volkszählungen 1945 sowie 1950 ermittelten Umsiedlerzahlen charakterisieren nur den Teil der Wohnbevölkerung, der am 1. September 1939 seinen Wohnsitz in den Ostgebieten des Deutschen Reiches in den Grenzen vom 31. Dezember 1937 bzw. im Ausland hatte. Hier sind die am 1. September 1939 und später geborenen Kinder bis

---

1) Von 1945 bis 1952 gab es in der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone (SBZ)/DDR die „Deutsche Zentralverwaltung für Statistik in der sowjetischen Besatzungszone mit Sitz in der Stadt Berlin“ (Kurzbezeichnung „Statistisches Zentralamt“). Im September 1952 wurde die „Staatliche Zentralverwaltung für Statistik“ und daraus 1990 das „Statistische Amt der DDR“ gebildet.

zum jeweiligen Zählungstichtag nicht enthalten (vgl. Tabelle 9, Kapitel 4.3). Gleichzeitig diente die Fragestellung nach dem Wohnsitz vom 1. September 1939 bei der Volkszählung 1946 zur Ermittlung der räumlichen Bevölkerungsbewegung bis Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und der Stadt Berlin.

Diese Zahlen wurden in die Berechnungen im Kapitel 5.2 einbezogen.

Unterlagen über Kriegsverluste insgesamt oder zu einzelnen Verlustkategorien sind nicht vorhanden. Offenbar haben weder die Statistische Verwaltung der SBZ noch später das Statistische Zentralamt der DDR eigene Berechnungen oder gar Erhebungen über deutsche Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg oder über zurückgekehrte Kriegsgefangene u.ä. durchgeführt.

Lediglich für „Standesamtlich beurkundete Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen“ sowie „beurkundete Sterbefälle der durch Feindeinwirkung getöteten Zivilpersonen“ wurde ein lückenhaftes Material gefunden, das in Tabelle 1 und Tabelle 2, Kapitel 3.1.1 zusammengestellt wurde. Ob die Statistische Verwaltung der SBZ in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern eine diesbezügliche Erhebung durchgeführt hat, konnte nicht zweifelsfrei geklärt werden.

Bisher durch die amtliche Statistik nachgewiesene standesamtlich beurkundete Wehrmachtssterbefälle sowie durch Feindeinwirkung getötete Zivilpersonen für den Zeitraum 1939 bis 1950:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| - Sowjetische Besatzungszone       | 357.780 Sterbefälle (enthält auch einen Teil von<br>Berlin(Ost)) |
| - Stadt Berlin (nur 1939 bis 1943) | 38.609 Sterbefälle (Wehrmachtssterbefälle).                      |

Für die Berechnungen (s. Kapitel. 5.2) wurden außer den Ergebnissen der Volkszählung 1946 folgende weitere Unterlagen genutzt:

- Materialien des Statistischen Zentralamtes der sowjetischen Besatzungszone über die Anzahl der Lebendgeborenen sowie der Gestorbenen (handschriftliche Unterlagen aus dem Archiv des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR),
- Materialien des Statistischen Amtes der Stadt Berlin (vgl. Literaturverzeichnis).

Da bisher im Archiv des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR nur lückenhaft statistisches Material aus der SBZ zu dieser Thematik gefunden wurde, ist nicht auszuschließen, daß mit der Auflösung der Sowjetischen Kontrollkommission 1953 auch statistische Materialien in die UdSSR verlagert wurden.

Tabelle 1:

**Standesamtlich beurkundete Wehrmachtssterbefälle einschließlich nachträglich  
beurkundete Fälle sowie nachträglich beurkundete Fälle der durch Feindeinwirkung  
getöteten Zivilpersonen in den Ländern der sowjetischen Besatzungszone  
und der Stadt Berlin 1939 bis 1945**

Region	Wehrmachtssterbefälle				durch Feindeinwirkung getötete Zivilpersonen	
	1939 bis 1942	1943	Juli bis Dezember 1944	1945	Juli bis Dezember 1944	1945
Personen						
SBZ						
Prov. Brandenburg <sup>1)</sup>	21.441	14.670				
Provinz Sachsen <sup>2)</sup>	21.979	19.092				
Anhalt <sup>3)</sup>	2.481	2.029				
zusammen	24.460	21.121	5.554 <sup>8)</sup>	6.753 <sup>8)9)</sup>	1.077 <sup>8)</sup>	7.732 <sup>8)9)</sup>
Land Sachsen <sup>4)</sup>	29.908	28.138		12.826		15.344
Thüringen <sup>5)</sup>	11.606	9.052				
Mecklenburg <sup>6)</sup>	7.769	5.602	2.730 <sup>7)</sup>	3.159 <sup>7)9)</sup>	376 <sup>7)</sup>	2.104 <sup>7)9)</sup>
Stadt Berlin	22.930	15.679				

1) Regierungsbezirke: Potsdam, Frankfurt.

2) Regierungsbezirke: Magdeburg, Merseburg, Erfurt.

3) Regierungsbezirk: Dessau.

4) Regierungsbezirke: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Bautzen.

5) Ohne Regierungsbezirk Erfurt.

6) Ohne Vorpommern.

7) Mecklenburg - Vorpommern.

8) Sachsen - Anhalt.

9) Januar bis November 1945.

Quelle: Angaben des Statistischen Zentralamtes der SBZ sowie der Statistischen Landesämter 1939 bis 1945.

Tabelle 2:

**Wehrmachtssterbefälle und durch Feindeinwirkung getötete Zivilpersonen insgesamt  
der Länder der sowjetischen Besatzungszone 1946 bis 1949 sowie  
der DDR einschließlich Berlin (Ost) im Jahre 1950**

Region Jahr	Wehrmachtssterbefälle und durch Feindein- wirkung getötete Zivil- personen insgesamt	davon	
		Wehrmachts- Sterbefälle	durch Feindein- wirkung getötete Zivilpersonen
Personen			
Länder der SBZ insgesamt			
1946	38.138		
1947	39.505		
1948	24.441		
1949	13.518		
1950 <sup>1)</sup>	10.756	10.477	279

1) Einschl. Berlin (Ost).

Quelle: Angaben des Statistischen Zentralamtes der SBZ 1946 bis 1950.

### 3.1.2 Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam

Hier lagern die Bestände der Deutschen Verwaltung des Innern, zu denen auch die Bestände der "Zentralverwaltung für deutsche Umsiedler" (ZVU) gehören.

Die ZVU war die Meldestelle für deutsche Umsiedler und bestand von Ende 1945 bis 1949. Sie erfaßte die Umsiedler, die in der SBZ Aufnahme gefunden hatten und registrierte die Umsiedler, die über die festgelegten Übergangspunkte in planmäßigen Transporten ankamen, unabhängig davon, ob sie in der SBZ verblieben oder nach den Westzonen weitergeleitet wurden. Außerdem registrierte sie die zurückgekehrten Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, soweit sie über die Ostgrenzen bzw. über andere Kontrollpunkte ankamen.

In regelmäßig herausgegebenen Berichten informierte sie über die angekommenen Umsiedler, Kriegsgefangenen, Zivilinternierten sowie über den Ost - West - Austausch.

Diese Informationen beruhten in der Regel auf Meldungen der Länder der SBZ. Das vorhandene Material ist fast lückenlos und kann als brauchbar eingestuft werden. Allerdings gibt es dabei Einschränkungen, auf die die ZVU teilweise selbst hinweist. Eine betrifft die genaue Registrierung der angekommenen Umsiedler. Lt. ihren Unterlagen führte die ZVU die erste statistische Erhebung über die in der sowjetischen Zone vorhandenen Umsiedler mit Stichtag 10.11.1945 durch. Damit konnte zwar die Anzahl der zu diesem Zeitpunkt in der SBZ wohnenden Umsiedler bestimmt werden, nicht aber die der bis dahin angekommenen.

Das war erst möglich, als die planmäßig zusammengestellten Transporte an den festgelegten Übergangspunkten ankamen.

Über die durch das Potsdamer Abkommen veranlaßte Ausweisung von Deutschen aus den Gebieten östlich der Oder - Neiße - Linie und der CSR finden sich in den Unterlagen genaue Angaben über die in planmäßigen Aktionen übernommenen Umsiedler.

Eine weitere Einschränkung hinsichtlich der Vollständigkeit der Zahlenangaben betrifft die heimgekehrten Kriegsgefangenen. Soweit sie mit planmäßigen Transporten ankamen, z. B. aus der Sowjetunion, aus Norwegen oder Jugoslawien, konnte eine genaue Registrierung an den Übernahmestellen erfolgen. Außerdem gibt es Zahlen über die Heimkehrer, die aus Kriegsgefangenenlagern der westlichen Alliierten nach Gründung der ZVU in die SBZ kamen und an den Grenzübergangsstellen und in den Quarantänelagern registriert werden konnten. Die ZVU schätzt darüber hinaus ein, daß sich eine große Anzahl ehemaliger Kriegsgefangener aus den westlichen Zonen der Registrierung entzogen und ohne Kontrolle über die Zonengrenzen in ihre alten Heimatorte begeben hat.

### 3.1.3 Weitere Archive in den neuen Bundesländern

Im Rahmen der Recherche wurden bis jetzt neben den o.g. die folgenden Archive aufgesucht:

- Bundesarchiv, Zwischenarchiv Dahlwitz - Hoppegarten,
- Archiv des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR,
- Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv,
- Sächsisches Hauptstaatsarchiv Dresden,
- Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar,
- Stadtarchiv der Stadt Leipzig,
- Sächsisches Staatsarchiv Leipzig.

Leider gab es wenig nutzbare Unterlagen, die für die Erarbeitung der Vorstudie verwendet werden konnten und die vorhandenen waren nicht sehr ergiebig. Dafür einige wenige Beispiele:

- So beklagt das Stadtarchiv Leipzig im Vorwort zum Bestand des Amtes für Kriegsschäden, „daß die schriftliche Überlieferung über die Wirkung der Angriffe qualitativ gering sei. Akten mit grundsätzlichem Inhalt seien nicht vorhanden. Sie werden Opfer von Bomben geworden, teils auch vor dem Ende des Krieges noch vernichtet worden sein. Was erhalten blieb, sei wenig und offenbar sekundärer Art.“
  - Im Sächsischen Staatsarchiv in Leipzig lagert u.a. der Bestand des „Polizeipräsidenten Leipzig“ und die Meldekartei. Es sind auch Einzelnachweise (auf Filmen) über während der Bombenangriffe und bei den letzten Kämpfen Umgekommene vorhanden. Diese müßten aber arbeitsaufwendig aufbereitet werden, weil sie zusammen mit auch an anderen Todesursachen Gestorbenen erfaßt sind.
  - Im Sächsischen Hauptstaatsarchiv in Dresden befanden sich keinerlei Unterlagen über die Menschenverluste der Bombenangriffe am 12. und 13. Februar 1945.
- Bei der Recherche wurden zwar einzelne Hinweise und Akten zu dem genannten Thema gesichtet. Sie sind jedoch nicht ohne weitere Aufbereitung nutzbar und es kann keine Aussage über die

Vollständigkeit dieser Quellen getroffen werden. Aus gegenwärtiger Sicht muß eingeschätzt werden, daß eine Erschließung dieser Materialien, soweit sie überhaupt möglich ist und sich lohnt, sehr personal-, material-, zeit- und kostenaufwendig sein wird, und daß dieser Aufwand mit großer Wahrscheinlichkeit in keinem Verhältnis zum erreichbaren Nutzen stehen wird.

### **3.2 Frühere Bundesländer**

#### **3.2.1 Militärarchiv Freiburg**

Das Militärarchiv besitzt den wohl umfassendsten Bestand an Unterlagen über den Zweiten Weltkrieg. Interessant sind vor allem die Bestände der Abteilung Wehrmachtsverlustwesen (WVW) des Oberkommandos der Wehrmacht (OKW).

Aufgrund regelmäßig erhaltener Meldungen von den Kriegsschauplätzen erarbeitete die Abt. WVW Übersichten über die Gesamtausfälle der Wehrmacht für die drei Wehrmachtsteile unterteilt nach

- Gefallenen und Verstorbenen insgesamt
  - davon:
    - durch Feindeinwirkung,
    - Unfall, Krankheit, Selbstmord,
    - Sonstige Todesfälle,
    - Vollstreckte Urteile,
- Vermißte und Kriegsgefangene,
  - darunter:
    - Kriegsgefangene,
- d.u. (dauernd unfähig) aus der Wehrmacht entlassen,
- bisher nicht ergriffene Fahnenflüchtige.

Diese Übersicht ist getrennt nach den einzelnen Kriegsjahren vorhanden vom 1. September 1939 bis 31. Dezember 1944. Für die Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1945 hat die Abt. WVW die Verluste geschätzt, so daß Angaben vorliegen für die Zeit vom 1.1.1939 bis 30.4.1945, die als hinreichend genau betrachtet werden können.

Es gibt zwei Punkte, die das Gesamtbild beeinträchtigen und auf die bereits Mueller - Hillebrand hinwies. Der eine betrifft die fehlende Angabe über die Verluste vom 1.5.1945 bis Kriegsende, der andere die Anzahl der Vermißten. Die Anzahl der Verluste der letzten Kriegstage wird sich wohl auch nur durch Schätzungen und Berechnungen ermitteln lassen. Bei der Anzahl der Vermißten ist die Frage zu stellen, wieviel von ihnen zum Zeitpunkt der Feststellung echt vermißt waren oder in Gefangenschaft geraten waren, also noch lebten.

Die Abteilung WVW hat auch die Menschenverluste außerhalb der Wehrmacht erfaßt. Z.B. wurde eine Aufstellung vom 7.11.1944 gefunden, die den Stand der Verluste nach Kriegsjahren per 30.6.1944 ausweist.

Sie enthält folgende Unterteilung:

- Tote,
    - Feindeinwirkung,
    - sonstige Tote,
  - Vermißte, Kriegsgefangene und Internierte,
- für
- Gefolgschaftsmitglieder der Wehrmacht,
  - Verbände, Gliederungen und Dienststellen außerhalb der Wehrmacht,
- darin sind enthalten:
- Ordnungspolizei,  
Organisation Todt,  
Reichsarbeitsdienst,  
Reichsbahn,  
Zollgrenzschutz,  
Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps (NSKK),  
Sicherheitspolizei.

### 3.2.2 Deutsche Dienststelle ( ehemalige Wehrmachtserfassungsstelle - WAST)

Die Zentralkartei als umfassender Nachweis für Militärpersonen im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg enthält rund 20 Millionen alphabetisch geordnete Karteikarten, die personenbezogen abgelegt sind.

Es wird eingeschätzt, daß für etwa 17 Millionen Personen Daten in der Zentralkartei vorhanden sind.

In ihr sind alle Hinweise der Wehrmachtsangehörigen seit Beginn des Krieges (September 1939) erfaßt:

- Alle während des Krieges abgegebenen Meldungen über Soldaten (Deutsche, Nichtdeutsche): Über Sterbefälle, Vermisstenfälle, Verwundungen, Unfälle, Erkrankungen, Kriegsgefangenschaft und Beisetzungsorte.
- Alle nach dem Krieg übermittelten Aussagen zu Heimkehrern, Anfragen aller Art zu den Betroffenen, Auskünfte jeder Art an Angehörige, Behörden, Organisationen.
- Die Kartei enthält auch Teile der nach dem Krieg übernommenen Unterlagen der ehemaligen Auskunftsstelle der Waffen-SS (enthält nur einen geringen Anteil Einzelfälle, da die Unterlagen der Zentralstelle der Waffen - SS in Bamberg vernichtet wurden) sowie des Hauptamtes der Ordnungspolizei.
- Die Unterlagen der Wehrmachtsangehörigen (Deutsche, Nichtdeutsche, in Einzelfällen auch Zivilbeschäftigte) liegen für die Land- und Luftstreitkräfte in Einheitslisten vollständig bis

bis etwa Oktober 1944 vor, für die Zeit danach bis Kriegsende sind die Angaben lückenhaft. Es wird eingeschätzt, daß etwa 80 % des Gesamtpersonenkreises nachweisbar vorhanden sind. Die Unterlagen der Marine liegen als Einzelunterlagen (von Kriegsbeginn bis Kriegsende) fast vollständig vor (etwa 90 %).

Gegenwärtig wird die Zentralkartei mit Hilfe der EDV - Technik aufgearbeitet. Es wird für jede Person ein Datensatz angelegt mit folgenden Merkmalen:

Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Fundstelle in der Kartei sowie die

Kennzeichnung "T" (Tot), wenn dafür eine Beurkundung vorliegt.

Z. Zt. sind die Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, Z aufgearbeitet (Stand April 1996).

Derzeit sowie in den folgenden Jahren werden Unterlagen aus russischen Zentralarchiven bzw. regionalen russischen Archiven und aus Archiven der Tschechischen Republik und Rumänien über Kriegsgefangene in die Zentralkartei eingearbeitet. Man rechnet mit einem Datenumfang in einer Größenordnung von einer halben Million Personen.

Die rechnergestützte Aufarbeitung der Zentralkartei sowie die Einarbeitung der Daten aus den Archiven von Ost- und Mitteleuropa wird etwa einen Zeitraum von 4 bis 5 Jahren Bearbeitungszeit in Anspruch nehmen. Zu diesem Zeitpunkt wäre dann die Deutsche Dienststelle auch in der Lage, eine zuverlässige Zahl über die Wehrmachtstoten zu ermitteln.

### **3.2.3 Deutsches Rotes Kreuz - Suchdienst München**

Im Deutschen Roten Kreuz in München sind über 1,7 Millionen Verschollene namentlich registriert.

Ursprünglich wurden hier nur die Wehrmachtsverschollenen erfaßt, während die Zivilverschollenen in Hamburg registriert wurden. Ab Ende der Siebziger Jahre erfolgte dann die einheitliche Registrierung und Bearbeitung in München.

Wesentliche Grundlage für die Ermittlung der Verschollenen war ein Aufruf an die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1950 zur Anzeige der Verschollenen durch die Angehörigen.

Die Verschollenen wurden in 4 Gruppen zusammengefaßt:

1. Kriegsgefangene und Internierte im Ausland,
2. deutsche Untersuchungsgefangene und Strafgefangene in ausländischer Haft,
3. Vermißte der damaligen deutschen Wehrmacht und des Wehrmachtsgefolges,
4. vermißte Zivilpersonen.

und über das Schicksal der Vertriebenen ablegen.

Neben dem Kirchlichen Suchdienst waren das Deutsche Rote Kreuz, der Verband der Landsmannschaften und der Bund vertriebener Deutscher vom Bundesministerium für Vertriebene als Verantwortliche festgelegt.

Die Erhebung stützte sich auf

- Istbestände der Heimatortkarteien,
- Erhebungsunterlagen des DRK,
- Soll - Listen der Landsmannschaften,
- Berlinkarten des Statistischen Bundesamtes,

(Auswertung von Anträgen auf Vertriebenenausweise).

Die Auswertung war mit einem sehr großen Arbeitsumfang verbunden. So mußten z.B. die bei den unterschiedlichen Stellen vorhandenen Unterlagen abgeglichen werden, um Mehrfachzählungen auszuschließen. Die ermittelten Zahlen seien jedoch exakt und seriös.

Als Gesamtanzahl der von den Heimatortkarteien namentlich erfaßten Personen wurden 17.625.742 Personen ermittelt. Die Gesamtzahl der vor der Vertreibung namentlich bekannten Gemeindeangehörigen betrug 16.199.086 Personen, von ihnen wurden 9.307.582 Personen in der Bundesrepublik und Berlin (West) sowie 1.880.778 in der SBZ und im sowjetischen Sektor von Berlin festgestellt (s. a. Tabelle 7, Kapitel 4.3).

Vom Kirchlichen Suchdienst wurde der Wunsch geäußert, die für die SBZ und den sowjetischen Sektor von Berlin angegebenen Vertriebenenzahlen anhand neuerer Erkenntnisse zu überprüfen, damit diese ggf. ergänzt werden können.

Wenn auch in beiden Fällen entsprechend der Aufgabenstellung sowohl des Deutschen Roten Kreuzes als auch des Kirchlichen Suchdienstes eine Schicksalsauswertung und keine geschichtliche Aufarbeitung der Daten erfolgt, stehen doch beide hinter den von ihnen veröffentlichten Zahlen.

### 3.3 Zuverlässigkeit der Quellen

Viele der Autoren, die sich intensiv mit den Menschenverlusten im Zweiten Weltkrieg beschäftigt haben, bemängeln die Zuverlässigkeit der Angaben. Das betrifft sowohl die Wehrmachtsverluste, die zivilen Verluste, insbesondere die Opfer des Bombenkriegs als auch die Vertreibungsverluste.

Dabei richtet sich der Hauptvorwurf dagegen, daß die Unterlagen nicht vollständig sind.

Stellvertretend seien einige hier zitiert:

“Auf keinem anderen Gebiet der Statistik trifft man derartige Unstimmigkeiten in den Fakten an wie in der Statistik der in Kriegen erlittenen Menschenverluste.“ (Uralnis, Bilanz der Kriege).

sachlichen Beobachtungsmerkmale.

Das bedeutet hier: Es ist genau zu definieren, für welchen Zeitraum, für welche Verlustkategorie und für welches Territorium die Zahlen angegeben werden.

Wie sieht es aber damit aus?

Einige Autoren geben für die von ihnen verwendeten Zahlen genau den Zeitraum und die Quellen an. Andere wiederum nennen als Zeitraum „Zweiter Weltkrieg“. Nun ist es sicherlich legitim vom „Zweiten Weltkrieg“ als zeitlich bestimmtem Ereignis zu schreiben ohne einen exakt definierten Zeitraum anzugeben, aber es muß sich um eine einheitliche Lesart handeln. Das heißt, es müssen solche Zahlen genannt werden, die auf gleichen Inhalten, gleichen Zeiträumen und gleichen Territorien beruhen. Das kann aber nicht dem Zufall (oder dem jeweiligen Autor) überlassen werden, sondern das muß amtlich festgeschrieben werden anhand der tatsächlich vorhandenen Angaben und Berechnungen.

Ein Beispiel für die Übereinstimmung der sachlichen Beobachtungsmerkmale:

Das OKW gibt als Wehrmachtsverluste die Verluste des Feldheeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe - einschließlich der Waffen - SS - an. Die Menschenverluste außerhalb der Wehrmacht wurden von ihm extra ausgewiesen und zwar die Gefolgschaftsmitglieder der Wehrmacht sowie Verbände, Gliederungen und Dienststellen außerhalb der Wehrmacht, wie die

Ordnungspolizei,

Organisation Todt,

Reichsarbeitsdienst,

Reichsbahn,

Zollgrenzschutz,

Seeschiffahrt,

Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps (NSKK).

Das Statistische Bundesamt bezieht in seine im Heft 10 (1956) der Zeitschrift Wirtschaft und Statistik ausgewiesenen Zahl von Verlusten sowohl die Wehrmacht als auch das Gefolge und die wehrmachtsähnlichen Dienststellen ein.

Für die Wehrmachtsverluste sind Unterlagen, die auf Einzelmeldungen beruhen bis zum 31. Dezember 1944 - einige Autoren nennen Zahlen bis zum 28. Februar 1945 - vorhanden. Für die Zeit vom 1. Januar 1945 bis 30. April 1945 liegen Schätzungen des Oberkommandos der Wehrmacht (OKW) vor. Ob aber gerade diese in den letzten fünf Monaten bei aller Gründlichkeit, die unterstellt wird, durch das Ausmaß, das der Krieg angenommen hatte, den tatsächlichen Verlusten, die mit denen der vorhergehenden Zeit nicht zu vergleichen sind, wenigstens einigermaßen nahekommt, kann heute durch niemanden definitiv gesagt werden. Zumal tangierende Unterlagen, die als Hilfe herangezogen werden könnten, wie z. B. die

Krankenkartei (im Unterschied zu dem heute noch existierenden Krankenbuchlager) selbst durch den Krieg vernichtet sind.

Beispielsweise fällt an der Schätzung des OKW auf, daß mehr als 35 % der Vermißten und Kriegsgefangenen - nämlich 1.012.000 - in der Zeit vom 1. Januar 1945 bis 30. April 1945 gemacht wurden, also vor der Entwaffnung der deutschen Wehrmacht.

Dennoch bleibt die Schätzung eine legale und bewährte Methode und am ehesten ist die zu akzeptieren, die vom OKW selbst gemacht wurde. Aber auch hier fehlen die Tage des Mai 1945 vor der Kapitulation.

Wesentlich schlechter ist die Lage bei den zivilen Verlusten. Bestenfalls sind noch die durch Luftangriffe Umgekommenen zu ermitteln. Aber auch hier gibt es Unterschiede. Für einzelnen Städte gibt es exakte Angaben, für andere wiederum sind sich sehr widersprechende Angaben in Umlauf. Als Beispiel sei die Zahl der Toten der Bombenangriffe vom Februar 1945 auf die Stadt Dresden angeführt. Sie schwanken zwischen 35.000 und 250.000 Toten (siehe auch Tabelle 6, Kapitel 4.2). Sowohl Rodenberger als auch Weidauer erachten jedoch die Zahl von 35.000 Toten für real, wobei Weidauer als Mitglied einer Kommission zur Ermittlung der Anzahl der bei den Februarangriffen auf Dresden ums Leben Gekommenen in seinem Buch „Inferno Dresden“ genau die Methoden und Wege zur Feststellung dieser Zahl beschreibt und begründet. Auch bei anderen Verlustkategorien gibt es Abweichungen in den Aussagen. Die größten Lücken bestehen bei den in Gefangenschaft Gestorbenen sowie bei den infolge der Flucht und Vertreibung Gestorbenen. Um hier zu hinreichend seriösen Zahlen zu kommen, helfen nur statistische Berechnungsmethoden.

## **4 Zusammenstellung von Zahlen**

### **4.1 Veröffentlichte Zahlen über die deutsche Wehrmacht**

Über die Wehrmachtsverluste gab es während des Krieges regelmäßige zahlenmäßige Erfassungen, die der Abteilung Wehrmachtsverlustwesen des Oberkommandos der Wehrmacht (OKW) zugeleitet und dort zusammengestellt wurden. Das Verfahren wurde von Mueller - Hillebrand ausführlich in seiner Arbeit „Das statistische System“ beschrieben. Inwieweit diese Meldungen vollständig waren, läßt sich heute nicht mehr letztgültig sagen. Mueller - Hillebrand bezeichnet die Zahlen des OKW als „offiziell und richtig“. Die regelmäßigen Meldungen gab es jedoch nur bis zum 31. Januar 1945 (bzw. bei der Luftwaffe bis 28. Februar 1945). Von diesem Zeitpunkt bis zum 30. April 1945 existiert eine Schätzung des OKW, so daß davon ausgegangen werden kann, daß die Wehrmachtsverluste vom 1. September 1939 bis 30. April 1945 zahlenmäßig hinreichend sicher belegt sind. Nicht bekannt dagegen sind die Verluste der letzten Kriegstage vom 1. Mai 1945 bis zur Kapitulation.

Die Vielzahl der Veröffentlichungen mag hinsichtlich der Unterschiedlichkeit der Daten verwirrend erscheinen. Unterzieht man sich jedoch der Mühe, die Zahlen nach Inhalt und Zeitraum zu analysieren, stellt man fest, daß bei vielen Autoren die Quellen weitestgehend übereinstimmen. Dazu einige Beispiele:

Tabelle 3:

### Verluste der deutschen Wehrmacht

Autor Erscheinungsjahr	Tote	Vermiße	Gesamt
	- in Personen -		
Mueller - Hillebrand, 1949 <sup>1)</sup>	1.965.324	1.858.404	3.823.728
<sup>3)</sup>	2.230.324	2.870.404	5.100.728
Blackett, 1949 <sup>4)</sup>	1.687.000	1.448.000	3.135.000
Frumkin, 1951 <sup>2)</sup>	2.001.000	1.902.000	3.903.000
Bilanz des 2. Weltkr., 1953 <sup>5)</sup>	3.050.000	1.600.000	4.650.000
Deutschl. heute, 1959 <sup>6)</sup>	3.760.000 <sup>7)</sup>		3.760.000
Wirtsch. u. Statistik, 1956 <sup>8)</sup>	3.760.000 <sup>9)</sup>		3.760.000
Dok. dtsh. Kriegsschäden, 1958 <sup>8)</sup>	3.760.000		3.760.000
Stat. Jahrbuch, 1960 <sup>1)</sup>	1.965.000	1.858.000	3.823.000
Schramm, 1956/1961 <sup>2)</sup>	2.001.399	1.902.704	3.904.103
Wehrwiss. Rundschau, 1962 <sup>2)</sup>	2.001.399	1.902.704	3.904.103
Hennicke, 1967 <sup>2)</sup>	2.001.399	1.902.704	3.904.103
Bleyer, 1969 <sup>5)</sup>	4.000.000		4.000.000
Harenberg, 1988 <sup>4)</sup>	1.911.300	1.714.054	3.625.354

1) Zeitraum 01.09.1939 - 31.12.1944.

2) Zeitraum 01.09.1939 - 31.01.1945.

3) Zeitraum 01.09.1939 - 30.04.1945.

4) bis 30. November 1944.

5) ohne Angabe des Zeitraums.

6) Zeitraum 1939 bis 1945.

7) Zahl wird „einschl. der seit 1939 als verstorben anzunehmenden Vermißten und Kriegsgefangenen“ ausgewiesen.

8) Zeitraum 1939 bis 1946.

9) Wehrmachtstote einschl. Kriegsgefangene ohne nach 1946 in Gefangenschaft Verstorbene.

Die Tabelle soll verdeutlichen, wie schwierig es ist, mit veröffentlichten Zahlen über die Verluste der deutschen Wehrmacht umzugehen. Unabhängig von den dargestellten Zeiträumen wird jedoch unverkennbar, daß einige Autoren die gleichen Quellen verwandt haben. Mueller - Hillebrand, Schramm, Hennicke, die Wehrwissenschaftliche Rundschau, das Statistische Bundesamt und Frumkin verwendeten die Zahlen des OKW. Auch die Zahlenangabe von Bleyer könnte ihren Ursprung dort haben. Im Heft „Wirtschaft und Statistik“, Nr. 10 von 1956 wurde eine Schätzung veröffentlicht, die vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung in der Veröffentlichung „Deutschland heute“ von 1959 übernommen wurde.

Blackett gibt für seine Zahlen ein „Dokument, welches in dem Haus von General Reinicke, dem Chef der Propagandaabteilung des Oberkommandos der Wehrmacht, gefunden wurde“ und

auszugsweise „am 30. Juni 1945 in britischen und amerikanischen Zeitungen veröffentlicht“ wurde.

Die gleiche Quelle gibt Frumkin an, bei ihm lauten die Zahlen jedoch (zum Vergleich in Klammern die entsprechenden Zahlen von Blackett):

- Angaben in Tausend Personen -

Gefallene 1.912 (1.687)

VermiBte 1.714 (1.448)

---

Gesamt 3.626 (3.135)

Selbst wenn, was anhand der von ihm genannten Kriegsschauplätze anzunehmen ist, Blackett nur die Verluste für das Heer angegeben hat (Frumkin: Tote: 1.710; VermiBte: 1.541, Gesamt: 3.251 (in Tausend Personen)), sind die Abweichungen sichtbar. Urlanis bezieht sich ebenfalls auf Reinicke und weist folgende Zahlen aus:

- Angaben in Tausend Personen -

Gefallene gesamt 1.911,3 (Heer: 1.710)

VermiBte gesamt 1.713 (Heer: 1.541)

---

Gesamt 3.624,3 (Heer: 3.251),

so daß sich für das Heer folgende Gegenüberstellung ergeben würde:

Tabelle 4:

**Verluste des deutschen Heeres vom 1. September 1939 bis 30. November 1944**

Autor	Gefallene	VermiBte	Gesamt
	- in Tausend Personen -		
Blackett	1.687	1.448	3.135
Urlanis	1.710	1.541	3.251
Frumkin	1.710	1.541	3.251

Die Ursache für die Abweichung bei Blackett besteht darin, daß er in seine Tabelle nur die Kriegsschauplätze aufgenommen hat und 23.000 Gefallene und 93.000 VermiBte, die nicht auf Kriegsschauplätze aufgeteilt waren, nicht einbezog, seine Tabelle aber als „Deutsche Kriegsverluste bis zum 30. November 1944“ betitelte. Harenberg hat offenbar die gleiche Quelle. Neben diesen und den Unterschieden im gewählten Zeitraum gibt es auch noch Unterschiede im Inhalt der Zahlen. Während die Zahlen des OKW stets nur die Wehrmacht - einschließlich der Waffen - SS -betreffen, bezieht das Statistische Bundesamt in seine im Heft „Wirtschaft und Statistik“ Nr. 10 von 1956 ausgewiesene Zahl neben diesen die Toten die der Wehrmacht personenstandsrechtlich gleichgestellten Verbände mit ein.

#### 4.2 Veröffentlichte Zahlen über Zivile Verluste Deutschlands

Über die zivilen Verluste sind u. a. folgende Zahlen veröffentlicht worden:

Tabelle 5:

##### Zivile Verluste

Quelle	Tote durch Feind- einwirk. ges.	davon:		Politische Opfer	darunter: Juden
		Luftkriegs- tote	Bei Erdkämpfen Umgekommene		
	- in Personen -				
Wirtsch. u. Statistik, H.8, 1949	500.000				
Gleitze, Bev.-Verl., 1953	600.000	500.000	100.000	300.000	170.000
Wirtsch. u. Statistik, H. 10, 1956	430.000	410.000	20.000		
Deutschland heute, 1959	430.000			300.000	170.000
Statistisches Jahrbuch, 1960	430.000	410.000	20.000		
Rumpf, Bombenkrieg, 1961		410.000			
Hampe, Luftschutz, 1963		410.000			

Die im Heft 10 (1956) der Schriftenreihe „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlichten Zahlen hat das Statistische Bundesamt aufgrund der Reichsluftkriegsschädenstatistik zusammengestellt und durch Schätzungen ergänzt. Wie aus der Tabelle ersichtlich, beziehen sich viele Publikationen danach auf diese Angaben.

Eigene Zahlen für die ehemalige DDR wurden vor allem für den Luftangriff auf Dresden im Februar 1945 ermittelt (vgl. Walter Weidauer: Inferno Dresden, Berlin 1966).

Aber hier gibt es sehr große Abweichungen, wie die nachfolgende Tabelle zeigt:

Tabelle 6

##### Verluste der zivilen Bevölkerung durch die Bombardierung Dresdens im Februar 1945

Quelle	Tote	Schwer- verwundete	Leicht- verwundete	Obdachlose	Geschätzte Zahl der Toten
	- in Personen -				
Weidauer	35.000				
Rodenberger	35.000				
Aus: Politik u. Zeitgesch.	35.000				40.000 - 60.000
Hampe	60.000				60.000
Dok. z. dtsh. Gesch. *	18.375	2.212	13.718	350.000	25.000
Irving	135.000				
Deutschl. heute, 1959	250.000				

\*) „Aus dem Bericht des Höheren SS- und Polizeiführers Elbe vom 15. März 1945“ über die vier Luftangriffe auf Dresden im Februar 1945, nach den Feststellungen bis 10. März früh.

Die in anderen Veröffentlichungen enthaltenen Zahlen über zivile Verluste, wie z. B. im  
 - Weißbuch über die amerikanisch - englische Interventionspolitik in Westdeutschland und  
 das Wiedererstehen des deutschen Imperialismus (Leipzig 1951)  
 oder bei  
 - Wolfgang Bleyer: Deutschland von 1939 bis 1945 (Berlin 1969)  
 beziehen sich auf die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

#### 4.3 Veröffentlichte Zahlen über die Flucht und Vertreibung

Für die Ermittlung der Vertriebenen gibt es mehrere offiziellen Charakter tragende Publikationen. Hier wären zu nennen:

- „Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost - Mitteleuropa“,  
herausgegeben vom Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und  
Kriegsbeschädigte,
- die „Gesamterhebung zur Klärung des Schicksals der deutschen Bevölkerung in den  
Vertreibungsgebieten“ des Kirchlichen Suchdienstes,
- die Veröffentlichung „Die deutschen Vertreibungsverluste“ vom Statistischen Bundesamt.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Veröffentlichungen.

Die folgende Tabelle zeigt einige veröffentlichte Zahlen für die Ostgebiete des Deutschen Reiches und die deutschen Siedlungsgebiete im Ausland:

Tabelle 7

#### Bevölkerung und Vertriebene der Ostgebiete des Deutschen Reiches und der deutschen Siedlungsgebiete im Ausland

Autor	Bevölke- rung am Ende des Krieges	Von der Vertreib. direkt Be- troffene	Anzahl der Vertriebenen aus:				Angekommen in		Vertrei- bungs- verluste
			Geb. östl. d. Oder/ Neiße	CSR	Polen	Sonst. Ländern	Bundes- rep. u. West-Berlin	SBZ u. Ost - Berlin	
			- in Tausend Personen -						
Stat. Bundesamt	16.545,4	11.603,4	6.817,0	2.921,4	672,0	1.193,0	7.694,4		2.225,0
de Zayas	16.558,0	11.730	6.944,0	2.921,4		1.865,0			2.111,0
Reichenberger		18.000,0					7.423,0	4.520,0	6.000,0
Steinberg	16.545,0	11.603,0					* 7.876,0	* 3.989,0	1.710,0
Kirchl. Suchdienst	16.199,1						9307,6	1.880,8	473,0
							Ungeklärte Fälle:		1.906,0

\*) Bis September 1950, einschl. Geburtenüberschuß von Kriegsende bis September 1950 in Restdeutschland.

Die Abweichung der Angaben des Kirchlichen Suchdienstes erklären sich aus der angewandten Methode. Der Kirchliche Suchdienst hat aufgrund einer Erhebung eine Einzelschicksalsaufbereitung vorgenommen. Während z. B. die anderen Autoren von dem dejure-Stand der

Bevölkerung bei Kriegsende ausgehen, hat der Kirchliche Suchdienst die „Gesamtzahl der vor der Vertreibung namentlich bekannten Gemeindeangehörigen“ ausgewiesen.

Für die ehemalige DDR gibt es für die Vertriebenen die Angaben der ehemaligen „Zentralstelle für deutsche Umsiedler“ (ZVU).

Die ZVU war, wie im Kapitel 3.1.2 beschrieben, die zentrale Erfassungsstelle für Umsiedler. Dazu gehörten lt. ihren eigenen Angaben

- Umsiedler aus der russisch - okkupierten Zone.

(Das waren Evakuierte aus Großstädten, wie Berlin, Leipzig, Halle, Dresden u. a. und Personen, die ihren Wohnort während der Kampfhandlungen verlassen hatten).

- Westevakuierte.

(Evakuierte, die ihren Wohnsitz in den drei westlichen Besatzungszonen hatten).

- Umsiedler aus dem Osten (die eigentlich Vertriebenen).

- Heimgekehrte Kriegsgefangene.

- Heimgekehrte Zivilinternierte.

In den anfänglichen Veröffentlichungen der ZVU wurden die Umsiedler aus der russisch - okkupierten Zone, die Westevakuierten und die Umsiedler aus dem Osten noch unter der Position „Umsiedler“ zusammengefaßt und ausgewiesen. Lediglich für die Westevakuierten existierte eine Schätzung. Die weitere Unterteilung in Umsiedler und Ostevakuierte wurde kurz nach der Gründung der ZVU von dieser noch nicht gewagt. Das lag zum großen Teil daran, daß die Länder der SBZ damals noch kein verlässliches Zahlenmaterial vorlegen konnten. (Beispielsweise hatte das Land Sachsen verfügt, daß die im Land bereits ansässigen Umsiedler als eingebürgert galten und statistisch nicht mehr als Umsiedler in Erscheinung traten). Die erste statistische Erhebung über die Umsiedler wurde am 10. November 1945 vorgenommen. Hierbei stellte die ZVU folgenden Umsiedlerstand fest:

Tabelle 8

**Umsiedler in der sowjetischen Besatzungszone am 10. November 1945**

Land	Umsiedler Soll	Umsiedler Gesamt	davon:		
			Westeva- kuierte	Aus der russ. okk. Zone *)	Aus den Ostgebieten
			- in Personen -		
Brandenburg	700.000	637.904	24.611	613.293	
Mecklenburg	2.000.000	1.404.380	248.803	1.155.577	
Prov. Sachsen	400.000	1.148.253	319.492	232.177	596.584
Land Sachsen	-	686.017	67.580	618.437	
Thüringen	400.000	712.083	283.451	151.675	276.957
Zusammen	3.500.000	4.588.637	943.937	3.644.700	
Stadt Berlin	-	31.288	15.000	16.288	
	780.000				
Zusammen	4.280.000	4.619.925	958.937	3.660.988	

\*) aus der russischen okkupierten Zone.

In den Archivunterlagen der ZVU wurde ein Formblatt gefunden, das begleitend zur Volkszählung, die am 1. Dezember 1945 in der sowjetischen Besatzungszone stattfand, die Umsiedler feststellen sollte, die sich am 1. Dezember 1945 in der SBZ befanden.

Es ist jedoch nicht sicher, ob diese Erfassung stattgefunden hat, denn es wurden keine entsprechenden Ergebnisse gefunden.

Die Umsiedlerzahlen entwickelten sich in der SBZ wie folgt:

Tabelle 9

**Umsiedler in der sowjetischen Besatzungszone<sup>1)</sup>**

Nach Materialien der „Zentralverwaltung für deutsche Umsiedler“

(Im Vergleich dazu die Zahlen der Volkszählungen (VZ) von 1945, 1946 und 1950)

Stand	Herkunft										Gesamt
	Östl.d. Oder/N.	CSR	And. Länder	davon:							
				Jugosl.	Rumän.	Österr.	Ungarn	Polen	UdSSR <sup>2)</sup>	Versch. <sup>3)</sup>	
	- in Personen -										
01.10.45 <sup>4)</sup>	1.811.623	411.494	202.045								2.426.062
25.10.45											3.742.000
15.12.45	2.603.732	456.119	318.141								3.377.992
31.01.46	2.589.420	422.076	238.131								3.249.627
Anf. 1946	2.533.394	431.919	269.451								3.234.764
01.02.46	2.662.887	448.524	194.374								3.305.785
31.08.46	2.531.340	880.665	202.945								3.614.950
31.12.46	2.740.234	914.637	257.051	21.862	29.378	5.998	4.932		76.637	118.244	3.911.922
01.12.47	3.138.018	899.712	295.018	22.244	34.053	6.111	18.360		89.757	124.493	4.332.748
01.10.48											4.304.159
01.01.49											4.312.289
Im Vergl.:											
VZ 1945 <sup>5)</sup>	1.732.666	317.211	784.564		34.248	10.962	3.746	221.460	55.916	458.232	2.834.441
VZ 1946	2.273.470	840.843	527.694	23.729	57.070	11.017	4.377	245.817	57.409	128.275	3.642.007
VZ 1950 <sup>5)</sup>	2.212.363	609.759	461.417	12.466	39.909	8.406	29.348	229.890	39.217	102.181	3.283.539

1) Ohne Berlin (Ost).

2) Einschl. Litauen, Lettland, Estland.

3) Verschiedene Länder, darin enthalten auch: Westeuropäische und außereuropäische Länder, sowie „ohne Angaben des Wohnsitzes“.

4) Originalzahlen der ZVU (Differenz zur Gesamtzahl nicht erklärbar).

5) Enthält nur die Umsiedler, die vor dem 1. September 1939 geboren sind.

Die Angaben wurden aus Teilberichten, Statistischen Berichten und Jahresberichten der ZVU entnommen. Die Angaben für die Gebiete östlich der Oder - Neiße - Linie beinhalten die Daten für Polen.

Die von der ZVU und in den Volkszählungen enthaltenen Zahlen sind die einzigen Angaben über Vertriebene. Weitere Berechnungen oder Ermittlungen wurden bisher nicht gefunden.

## **5 Möglichkeiten der Berechnungen der Menschenverluste durch die Methode der Bevölkerungsbilanzierung**

### **5.1 Notwendigkeit der Berechnungen**

In den vorangegangenen Kapiteln und vor allem in der einschlägigen Literatur wurde auf bestehende Lücken und auch auf Unstimmigkeiten in den Zahlenangaben zwischen einzelnen Autoren hingewiesen. Sicher ist, daß die Menschenverluste für alle Verlustkategorien heute nicht mehr genau feststellbar sind. Die Ursache ist darin zu suchen, daß diese Lücken teilweise durch die Nichterfassung in Frage kommender Tatbestände (hierzu sind neben der fehlenden Erfassung der Kriegsverluste der zivilen Bevölkerung auch die nicht mehr funktionierenden Meldewege für die Wehrmachtsverluste in den letzten Kriegsmonaten zu zählen) und auch durch den unwiederbringlichen Verlust von Unterlagen entstanden und demzufolge die Ermittlung einer Gesamtzahl auf der Grundlage von personenbezogenen Einzelerfassungen ausgeschlossen ist.

Als eine Möglichkeit zu vertretbaren Zahlen zu gelangen, wird die Anwendung statistischer Berechnungen angesehen. Dazu gehört die Methode der Bevölkerungsbilanzierung.

### **5.2 Methoden und Berechnungen**

Im folgenden wird der Versuch unternommen, statistische Berechnungen über die Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung im Zweiten Weltkrieg für das Gebiet der sowjetischen Besatzungszone sowie für die Stadt Berlin vorzunehmen. Es handelt sich dabei um erste Testberechnungen, die in der weiteren Arbeit zu dieser Thematik noch zu überprüfen und zu präzisieren sind.

Die Gesamtverluste wurden durch die Anwendung der Methode der Bevölkerungsbilanzierung ermittelt.

Die Aufstellung einer Bevölkerungsbilanz für den Zeitraum seit 1939 ist nicht unproblematisch. Als statistische Quellen muß u. a. auf die vorhandenen Statistiken der Bevölkerung des Statistischen Reichsamtes zurückgegriffen werden, welche sehr lückenhaft sind. Für den Zeitraum seit 1939 liegen jährliche Bevölkerungszahlen lediglich für das Deutsche Reich insgesamt vor. Regional gegliederte Einwohnerzahlen sowie Angaben über Strukturmerkmale, wie beispielsweise Alter und Geschlecht, sind nur aus der am 17. Mai 1939 durchgeführten Volks-, Berufs- und Betriebszählung verfügbar.

Statistische Angaben zur natürlichen Bevölkerungsbewegung, wie Zahlen über Lebendgeborene sowie Zivilgestorbene, sind als jährliche Fortschreibungszahlen seit 1939 vorhanden, allerdings nur als Gesamtgrößen, nicht nach Strukturmerkmalen, wie Geschlecht, Alter, Geburtsjahrgang. Statistische Angaben zur räumlichen Bevölkerungsbewegung, d.h. statistische Daten zur Binnen- und Außenwanderung der Bevölkerung, fehlen in der Reichsstatistik für den Zeitraum seit 1939 völlig.

Auch für das Jahr 1945 gibt es keine statistisch zuverlässige Größe über den Bevölkerungsstand. In den Jahren 1945 und 1946 gab es riesige räumliche Bevölkerungsbewegungen bedingt durch Evakuierung, Flucht der Bevölkerung aus den zerbombten Städten, Zwangsverschleppung, Umsiedlung, Rückkehr der Kriegsgefangenen. Der Hauptzustrom der Bevölkerung kam aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches und bewegte sich in Richtung des heutigen Ost- und Westdeutschland. Dies führte zu enormen Veränderungen in der Bevölkerungszahl und ihrer Struktur. Es waren dringend statistische Daten über die Bevölkerung notwendig. Deshalb wurde am 1. Dezember 1945 zum ersten Mal nach Kriegsende eine Volkszählung in der sowjetischen Besatzungszone durchgeführt. Von den Landesregierungen in der sowjetische Besatzungszone, z. B. Thüringen und Mecklenburg, wurden erhebliche Zweifel an der Zuverlässigkeit der erfaßten Bevölkerungszahl mit der Volkszählung vom 1. Dezember 1945 geäußert. Die Ursachen lagen vor allem in der Vorbereitung und Durchführung der Zählung. Die Zähler wurden ungenügend geschult. Es gab viele Unklarheiten, z. B. wie die Umsiedler, Ost- und Westevakuierte zu erfassen sind. Zählpapiere sind oft verloren gegangen. Zählerkontrolllisten wurden nicht geführt. Es gab keine Kontrolle darüber, ob eine vollständige Erfassung sämtlicher Haushaltungen erfolgte. Die Zweifel führten dazu, daß z.B. die o.g. Landesregierungen die Volkszählungszahl vom 1. Dezember 1945 nicht in ihrer Arbeit verwendet haben. Sie gingen von Verbraucherzahlen aus, die aufgrund ausgegebener Lebensmittelkarten ermittelt wurden.

Die Unsicherheiten in der Erfassung der Wohnbevölkerung der sowjetischen Besatzungszone bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1945 war für uns Anlaß, in dieser Vorstudie die statistischen Ergebnisse dieser Zählung nicht als Grundlage für die Berechnungen der Bevölkerungsverluste zu verwenden.

Ausgangspunkt der vorgenommenen Berechnungen für eine Bevölkerungsbilanz war die am 29. Oktober 1946 durchgeführte Volks- und Berufszählung. Sie wurde in allen vier Besatzungszonen (in der amerikanischen, britischen, französischen und sowjetischen Besatzungszone) sowie in Berlin in allen Sektoren ( im amerikanischen Sektor, britischen Sektor, französischen Sektor und sowjetischen Sektor) durchgeführt.

Bei der Volkszählung 1946 wurde die Wohnbevölkerung unterschiedlich abgegrenzt. Die Handhabung des Begriffes Wohnbevölkerung war in den einzelnen Zonen unterschiedlich. In der sowjetischen Besatzungszone wurden Insassen von Durchgangslagern für Umsiedler, für entlassene Kriegsgefangene (andere Lager gab es z. Zt. der Zählung nicht) nicht zur Wohnbevölkerung gerechnet.

Zum Vergleich der Wohnbevölkerung der vier Besatzungszonen und Berlin wurden die statistischen Ergebnisse wie folgt dargestellt:

- 1 Wohnbevölkerung ohne Lagerinsassen,
- 2 Lagerinsassen ohne Insassen von D.P.(Displaced persons) - Lagern,

- 3 Insassen von D.P. - Lagern,
- 4 Gesamtbevölkerung (einschließlich der Lagerinsassen und der Insassen von D.P. - Lagern).

Lagerinsassen waren Personen in Durchgangslagern für Kriegsgefangene, Internierte, Flüchtlinge.

Insassen von D.P. - Lagern waren Personen in Lagern für verschleppte Personen.

Diese standen unter Verantwortung der alliierten Militärbehörden. D.P. - Lager gab es nur in den Westzonen sowie in den Westsektoren von Berlin.

Zum Vergleich der Volkszählungen 1939 und 1946 wurde die mit der Volkszählung 1939 ermittelte Wohnbevölkerung auf den Gebietsstand vom Oktober 1946 umgerechnet; teilweise mit Hilfe von Schätzungen. Diese Ergebnisse sind mit der Volkszählung 1946 veröffentlicht worden.

Diese Ergebnisse waren Grundlage für Aufstellung der folgenden Bevölkerungsbilanzen. Über die Bevölkerungsbilanzen wurden

- die Gesamtverluste der Wohnbevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone als Gesamtgröße sowie der Stadt Berlin
- die Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone als Gesamtgröße sowie der Stadt Berlin

berechnet.

Die den statistischen Berechnungen zugrunde gelegten Definitionen sowie die benutzten Datenquellen sind in den einzelnen Kapiteln 5.2.1 bis 5.2.4 dargelegt.

#### **5.2.1 Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone ohne Berlin**

Über eine Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung der Länder Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen - Anhalt und Thüringen (als Länder der sowjetischen Besatzungszone - SBZ - bezeichnet) werden die Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung der SBZ im Zweiten Weltkrieg berechnet.

Die Wohnbevölkerung der Länder der SBZ beruht auf den Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 mit dem Gebietsstand des Deutschen Reiches am 31. Dezember 1937. Mit der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 wurde die Wohnbevölkerung vom 17. Mai 1939 auf den Gebietsstand am 29. Oktober 1946 vergleichbar umgerechnet und mit den Ergebnissen der Volkszählung vom 29. Oktober 1946 durch den Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946 im Jahre 1949 veröffentlicht. Auf diese Ergebnisse wird in den Berechnungen zurückgegriffen.

Die Berechnungen für die Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung der Länder der SBZ, die im Rahmen der aufgestellten Bevölkerungsbilanz erfolgte, beziehen sich auf den Zeitraum :  
Stichtag der Volkszählung vom 17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956. Die Stadt Berlin wurde nicht einbezogen. Sie wurde gesondert im Kapitel 5.2.3 betrachtet.

Als Gesamtverluste der Wohnbevölkerung (im Sinne der vorliegenden Berechnungen) werden sämtliche Personen beider Geschlechter gerechnet, die aufgrund von Kriegseinwirkungen tot, vermißt oder verschollen sind. Dazu gehören sämtliche Personen, die im militärischen Dienst aller existierenden militärischen oder ihnen gleichgestellten Organisationen des Deutschen Reiches standen, sowie sämtliche Zivilpersonen. Als Quellen der statistischen Berechnungen standen dabei zur Verfügung:

#### Ergebnisse

- der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und Groß-Berlin, Volkszählung, Tabellenteil, veröffentlicht vom Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946, Duncker u. Humblot, Berlin-München 1949,
- der Volkszählung in den vier Besatzungszonen und Groß-Berlin vom 17. Mai 1939 (im o.g. Material vergleichbar dargestellt),
- der Zentralverwaltung für Umsiedler über die Anzahl angekommener Heimkehrer und Zivilinternierter,
- der Volkszählung vom 6. Juni 1961 in der Bundesrepublik Deutschland über heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 8, Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz 1961,
- des Statistischen Reichsamtes sowie des Statistischen Zentralamtes der sowjetischen Besatzungszone über die Anzahl der Lebendgeborenen sowie der Gestorbenen.

Erläuterungen zu den Quellen der Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone sind in der Anlage 1, Kapitel 5.2.1 enthalten. In der Anlage 2, Kapitel 5.2.1 sind die Lebendgeborenen und Gestorbenen der SBZ für den Zeitraum Juni 1939 bis Oktober 1946 nach Jahren aufgliedert (Grundlage für die Bilanzpositionen Nr. 2 und Nr. 3).

# Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen

## Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin

17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956

Pos.-Nr.

1	Wohnbevölkerung insgesamt am 17. Mai 1939 - Stichtag der Volkszählung	15 157 123 Personen
2	Lebendgeborene Juni 1939 bis Oktober 1946	1 910 556 Personen
3	Gestorbene Juni 1939 bis Oktober 1946	2 016 979 Personen
4	Zuzüge von Juni 1939 bis Oktober 1946 aus der amerikanischen Zone britischen Zone französischen Zone aus Groß-Berlin	49 251 Personen 198 218 Personen 20 230 Personen 306 823 Personen
	zusammen	574 522 Personen
5	Fortzüge von Juni 1939 bis Oktober 1946 aus den Ländern der SBZ nach der amerikanischen Zone britischen Zone französischen Zone nach Groß-Berlin	198 187 Personen 361 849 Personen 21 651 Personen 51 883 Personen
	zusammen	633 570 Personen
6	Saldo Zuzüge / Fortzüge (Position 4 / Position 5)	/. 59 048 Personen
7	Zuzüge bis Oktober 1946 in die Länder der SBZ aus dem Reichsgebiet 1937 östlich der Oder-Neiße-Linie Ostpreußen Pommern (östl. der Oder) Brandenburg (östl. der Oder u. Neiße) Schlesien und Sachsen (östl. der Neiße)	490 710 Personen 504 471 Personen 229 611 Personen 1 048 678 Personen
	zusammen	2 273 470 Personen
	Zuzüge bis Oktober 1946 aus dem Ausland von Personen ohne Angabe des Wohnsitzes	1 327 241 Personen 41 296 Personen
	insgesamt	3 642 007 Personen
8	Wohnbevölkerung ohne Verluste <sup>1)</sup> Oktober 1946 Position 1 + Position 2 /. Position 3 + Position 6 + Position 7  = Position 8	15 157 123 Personen 1 910 556 Personen /. 2 016 979 Personen /. 59 048 Personen 3 642 007 Personen  = 18 633 659 Personen

**noch: Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste  
der deutschen Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin  
17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.		
9	Wohnbevölkerung insgesamt am 29. Oktober 1946 Bevölkerung ohne Durchgangslager	17 180 407 Personen
10	Heimgekehrte Kriegsgefangene in die SBZ/DDR <sup>2)</sup> 1947 bis 1956	277 708 Personen
11	Heimgekehrte Zivilinternierte in die SBZ/DDR <sup>2)</sup> 1947 bis 1956	44 774 Personen
12	Rechnerische Größe der überlebenden Wohnbevölkerung der SBZ/DDR <sup>2)</sup> am 31. Dezember 1956 (Position 9 + Position 10 + Position 11 = Position 12)	17 180 407 Personen + 277 708 Personen + 44 774 Personen = 17 502 889 Personen
13	Rechnerische Größe der <b>Gesamtverluste</b> (Position 8 % Position 12 = Position 13)	18 633 659 Personen % 17 502 889 Personen = <b>1 130 770 Personen</b>

1) Als Verluste sind Gesamtverluste im Zweiten Weltkrieg zu verstehen.

2) Ohne Berlin (Ost).

#### **5.2.2 Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin**

Über eine Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone wurden die Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der SBZ im Zweiten Weltkrieg berechnet. Die Berechnung der Verluste im Rahmen der Bevölkerungsbilanz bezieht sich auf den Zeitraum: Stichtag der Volkszählung vom 17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956. Als Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung (im Sinne der vorliegenden Berechnungen) werden sämtliche männliche Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 - Stichtag der Volkszählung vom 17. Mai 1939) gerechnet, die im militärischen Dienst aller existierenden militärischen oder ihnen gleichgestellten Organisationen des Deutschen Reiches standen, und tot, vermißt oder verschollen sind. Weiterhin werden in die Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung die ihrer

Dienstplicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner, die tot, vermißt oder verschollen sind, einbezogen. Es handelt sich hier um Militärpersonen.

Als Grundlage für die Ermittlung der wehrfähigen Bevölkerung wurden die Wohnbevölkerung, aufgegliedert nach dem Geschlecht, sowie die Ständige Bevölkerung (Wohnbevölkerung ohne Militärpersonen) nach Geburtsjahrgängen 1921 bis 1884 der Volkszählung vom 17. Mai 1939, verwendet.

Die Ständige Bevölkerung nach Geburtsjahrgängen bezog sich auf den Gebietsstand des Deutschen Reiches am 31. Dezember 1937. Sie wurde mit Koeffizienten auf den Gebietsstand der Volkszählung 1946 für die Berechnung vergleichbar umgerechnet. (Vgl. Anlage 2, Tabelle 1, Teil 1/2, Tabelle 2, Teil 1/2, Kapitel 5.2.2).

Die Militärpersonen wurden aus der Differenz zwischen Wohnbevölkerung und Ständiger Bevölkerung gewonnen (vgl. Anlage 3, Tabellen 1,2,3, Kapitel 5.2.2).

Aufgrund fehlender statistischer Daten über männliche Zivilgestorbene der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 mußten umfangreiche Berechnungen je Geburtsjahrgang vorgenommen werden (vgl. Anlage 1, Position Nr. 9, sowie Anlage 5 Tabellen 1,2,3, Kapitel 5.2.2).

Erläuterungen zu den Quellen der Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone sind der Anlage 1, Kapitel 5.2.2 zu entnehmen. Weitere Berechnungsgrundlagen sind die Tabellen der Anlagen 2,3,4 und 5, Kapitel 5.2.2.

Als Quellen für die statistischen Berechnungen standen für die Aufstellung der Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Verfügung:

- Statistik des Deutschen Reiches. Band 552,2. Volkszählung am 17. Mai 1939. Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach den Ergebnissen der Volkszählung 1939, Heft 2: Geschlecht, Alter, Familienstand der Bevölkerung des Deutschen Reiches, Tabellenteil, Berlin 1941,
- Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und Groß - Berlin, Volkszählung, Tabellenteil, mit vergleichbaren Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939, veröffentlicht vom Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946, Duncker und Humblot, Berlin - München 1949,
- Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands, Band IV, herausgegeben von der Deutschen Wirtschaftskommission für die SBZ, Deutscher Zentralverlag, Berlin 1949,
- Ergebnisse der Zentralverwaltung für Umsiedler über die Anzahl angekommener Heimkehrer,
- Angaben des Statistischen Reichsamtes - Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reiches 1941/1942,
- Angaben des Statistischen Zentralamtes der SBZ,

- Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961 in der Bundesrepublik Deutschland über heimgekehrte Kriegsgefangene, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 8, Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz 1961.

**Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin**

**17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.

1	Ständige männliche Bevölkerung im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) am 17. Mai 1939 - Stichtag der Volkszählung	3 927 002 Personen
2	Männliche Militärpersonen am 17. Mai 1939	269 893 Personen
3	Männliche Wohnbevölkerung im wehrfähigen Alter am 17. Mai 1939 (Position 1 + Position 2)	3 927 002 Personen + 269.893 Personen = 4 196.895 Personen
4	Männliche Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 62 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) am 29. Oktober 1946 - Stichtag der Volkszählung	3 361 625 Personen
5	Männliche Wohnbevölkerung aus dem Reichsgebiet (31.12.1937) östlich der Oder-Neiße-Linie sowie aus dem Ausland (Umsiedler) Alter 25 bis 62 Jahre (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) am 29. Oktober 1946	624 818 Personen
6	Männliche Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 62 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) ohne Umsiedler am 29. Oktober 1946	3 361 625 Personen /. 624 818 Personen
	(Position 4 /. Position 5)	= 2 736 807 Personen
7	Heimgekehrte Kriegsgefangene in die SBZ/DDR ohne Berlin (Ost) 1947 bis 1956	277 708 Personen
8	Rechnerische Größe der überlebenden wehrfähigen männlichen Bevölkerung der SBZ/DDR ohne Berlin (Ost) 31. Dezember 1956 (Position 6 + Position 7)	2 736 807 Personen + 277 708 Personen = 3 014 515 Personen
9	Männliche Zivilgestorbene im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) Juni 1939 bis Oktober 1946	286 568 Personen
10	Rechnerische Größe der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung (Position 3 /. Position 8 /. Position 9)	4 196 895 Personen /. 3 014 515 Personen /. 286 568 Personen = 895 812 Personen

### 5.2.3 Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß - Berlin)

Über eine Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung der Stadt Berlin wurden die Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung der Stadt Berlin im Zweiten Weltkrieg berechnet. Aufgrund fehlender statistischer Daten wurde keine Untergliederung nach dem Ost - Teil sowie dem West - Teil der Stadt vorgenommen.

Die Wohnbevölkerung der Stadt Berlin wurde den Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 entnommen und entspricht dem Gebietsstand des Deutschen Reiches am 31. Dezember 1937. Die aufgestellte Bevölkerungsbilanz bezieht sich auf den Zeitraum: Stichtag der Volkszählung vom 17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956.

Als Gesamtverluste der Wohnbevölkerung im Sinne der vorliegenden Berechnungen werden sämtliche Personen beider Geschlechter gerechnet, die aufgrund von Kriegseinwirkungen tot, vermißt oder verschollen sind. Dazu gehören sämtliche Personen, die im militärischen Dienst aller existierenden militärischen oder ihnen gleichgestellten Organisationen des Deutschen Reiches standen sowie sämtliche Zivilpersonen.

Für die statistischen Berechnungen standen zur Verfügung:

- Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und Groß - Berlin, Volkszählung, Tabellenteil mit vergleichbaren Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939, veröffentlicht vom Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946, Duncker und Humblot, Berlin - München 1949,
- Materialien des Statistischen Amtes der Stadt Berlin, Mitteilung Nr. 6 (August 1945),
- Berlin in Zahlen 1946/1947, Hauptamt für Statistik von Groß - Berlin, Berlin 1949,
- Ergebnisse der Zentralverwaltung für Umsiedler über die Anzahl der angekommenen Heimkehrer und Zivilinternierten,
- Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961 in der Bundesrepublik Deutschland über heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 8, Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz 1961.

Erläuterungen zu den Quellen der Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung der Stadt Berlin sind in der Anlage 1, Kapitel 5.2.3 enthalten. Grundlage für die Ermittlung der Lebendgeborenen und Gestorbenen der Stadt Berlin für den Zeitraum Juni 1939 bis Oktober 1946 (Bilanzpositionen Nr. 2 und Nr. 3) ist die Anlage 2, Kapitel 5.2.3.

**Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste  
der deutschen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß - Berlin)  
17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.

1	Wohnbevölkerung insgesamt am 17. Mai 1939 - Stichtag der Volkszählung	4 338 756 Personen
2	Lebendgeborene Juni 1939 bis Oktober 1946	384 180 Personen
3	Gestorbene Juni 1939 bis Oktober 1946	547 845 Personen
4	Zuzüge nach Groß-Berlin von Juni 1939 bis Oktober 1946	
	aus der	4 755 Personen
	amerikanischen Zone	13 534 Personen
	britischen Zone	2 049 Personen
	französischen Zone	51 883 Personen
	sowjetischen Zone	
	zusammen	72 221 Personen
5	Fortzüge aus Groß-Berlin von Juni 1939 bis Oktober 1946	
	in die	
	amerikanische Zone	169 358 Personen
	britische Zone	245 981 Personen
	französische Zone	23 988 Personen
	sowjetische Zone	306 823 Personen
	zusammen	746 150 Personen
6	Saldo Zuzüge / Fortzüge (Position 4 / Position 5)	7. 673 929 Personen
7	Zuzüge bis Oktober 1946 nach Groß-Berlin aus dem Reichsgebiet 1937	
	östlich der Oder-Neiße-Linie	
	Ostpreußen	24 627 Personen
	Pommern (östl. der Oder)	24 054 Personen
	Brandenburg (östl. der Oder u. Neiße)	15 545 Personen
	Schlesien und Sachsen (östl. der Neiße)	27 318 Personen
	zusammen	91 544 Personen
	Zuzüge bis Oktober 1946	
	aus dem Ausland	28 163 Personen
	von Personen ohne Angabe des Wohnsitzes	5 056 Personen
	insgesamt	124 763 Personen
8	Wohnbevölkerung ohne Verluste <sup>1)</sup> Oktober 1946	
	Position 1	4 338 756 Personen
	+ Position 2	384 180 Personen
	/ Position 3	547 845 Personen
	+ Position 6	673 929 Personen
	+ Position 7	124 763 Personen
	= Position 8	= 3 625 925 Personen

**noch: Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste  
der deutschen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß - Berlin)  
17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

9	Wohnbevölkerung insgesamt Bevölkerung ohne Flüchtlings-, Durchgangs-, Kriegsgefangenen-, Zivilinternierten- und D.P.-Lager am 29. Oktober 1946 - Stichtag der Volks- zählung	3 187 470 Personen
10	Heimgekehrte Kriegsgefangene nach Groß-Berlin 1947 bis 1956	102 725 Personen
11	Heimgekehrte Zivilinternierte nach Groß-Berlin 1947 bis 1956	11 900 Personen
12	Rechnerische Größe der überlebenden Wohnbevölkerung in Groß - Berlin 31. Dezember 1956 (Position 9 + Position 10 + Position 11 = Position 12)	3 187 470 Personen + 102 725 Personen + 11 900 Personen = 3 302 095 Personen
13	Rechnerische Größe der <b>Gesamtverluste</b> (Position 8 $\%$ Position 12 = Position 13)	3 625 925 Personen $\%$ 3 302 095 Personen  = <b>323 830 Personen</b>

1) Als Verluste sind Gesamtverluste im Zweiten Weltkrieg zu verstehen.

#### 5.2.4 Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß - Berlin)

Über eine Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Stadt Berlin wurden die Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Stadt Berlin im Zweiten Weltkrieg berechnet. Die Berechnung der Verluste bezieht sich auf den Zeitraum: Stichtag der Volkszählung am 17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956.

Als Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung (im Sinne der vorliegenden Berechnungen) werden sämtliche männlichen Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 - Stichtag der Volkszählung am 17. Mai 1939) gerechnet, die im militärischen Dienst aller existierenden militärischen oder ihnen gleichgestellten Organisationen des Deutschen Reiches standen und tot, vermißt oder verschollen sind. Weiterhin werden in die Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner, die tot, vermißt oder verschollen sind, einbezogen.

Die Wohnbevölkerung sowie die Ständige Bevölkerung (Wohnbevölkerung ohne Militärpersonen), nach dem Geschlecht aufgegliedert, diente als Grundlage für die Ermittlung der Militärpersonen. Die Ständige Bevölkerung nach den Geburtsjahrgängen 1921 bis 1884 wurden den Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 entnommen (vgl. Anlage 2, Tabelle 1, Kapitel 5.2.4). Für die Ermittlung der männlichen Zivilgestorbenen der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 fehlten die notwendigen statistischen Daten. Diese mußten durch umfangreiche Berechnungen für jeden einzelnen Geburtsjahrgang ermittelt werden. Hier wurde annähernd die gleiche Methodik angewandt wie im Kapitel 5.2.2.

Zur Methodik der Ermittlung der Zivilgestorbenen (Position Nr. 7 der Bevölkerungsbilanz) vgl. Anlage 1 sowie Anlage 2, Tabellen 2 bis 3, Kapitel 5.2.4.

Als Quellen zur statistischen Berechnung standen zur Verfügung:

- Statistik des Deutschen Reiches, Band 552,2. Volkszählung am 17. Mai 1939: Die Bevölkerung des Deutschen Reiches Heft 2: Geschlecht, Alter, Familienstand der Bevölkerung des Deutschen Reiches, Tabellenteil, Berlin 1941,
- Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und Groß - Berlin, Volkszählung, Tabellenteil mit vergleichbaren Ergebnissen der Volkszählung vom 17. Mai 1939 veröffentlicht vom Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volkszählung 1946, Duncker und Humblot, Berlin - München 1949,

- Materialien des Statistischen Amtes der Stadt Berlin, Mitteilung Nr. 6 (August 1945),
- Berlin in Zahlen 1946/1947, Hauptamt für Statistik von Groß - Berlin, Berlin 1949,
- Berlin in Zahlen 1945, Taschenbuch, Statistisches Amt der Stadt Berlin, Berlin 1947,
- Ergebnisse der ZVU über die Zahl der angekommenen Heimkehrer,
- Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961 in der Bundesrepublik Deutschland über heimgekehrte Kriegsgefangene, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 8, Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz 1961.

Erläuterungen zu den Quellen der Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Stadt Berlin sind in der Anlage 1, Kapitel 5.2.4 enthalten. Anlage 2, Kapitel 5.2.4 enthält statistische Angaben zu den Bilanzpositionen sowie Berechnungen.

**Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß - Berlin)**

**17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.

1	Ständige männliche Bevölkerung im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) am 17. Mai 1939 - Stichtag der Volkszählung	1 200 456 Personen
2	Männliche Militärpersonen im wehrfähigen Alter am 17. Mai 1939	17 235 Personen
3	Männliche Wohnbevölkerung im wehrfähigen Alter am 17. Mai 1939	1 200 456 Personen + 17 235 Personen = 1 217 691 Personen
4	Männliche Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 62 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) am 29. Oktober 1946 - Stichtag der Volkszählung	708 876 Personen
5	Heimgekehrte Kriegsgefangene nach der Stadt Berlin 1947 bis 1956	102 725 Personen
6	Rechnerische Größe der überlebenden wehrfähigen männlichen Bevölkerung am 31. Dezember 1956 in der Stadt Berlin (Position 4 + Position 5), außerhalb der Stadt Berlin (vier Besatzungszonen bzw. BRD/DDR)	811 601 Personen 71 120 Personen
	zusammen	= 882 721 Personen
7	Männliche Zivilgestorbene im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) Juni 1939 bis Oktober 1946	100 545 Personen
8	Rechnerische Größe der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung (Position 3 / Position 6 / Position 7 = Position 8)	1 217 691 Personen /. 882 721 Personen /. 100 545 Personen = 234 425 Personen

## 6    **Schlußfolgerungen**

Bei der Arbeit an dieser Studie war man vor allem auf die einschlägigen Archive angewiesen, die für die frühere Bundesrepublik erschlossen und geordnet sind - nicht zuletzt auch für die Klärung von Versorgungsanwartschaften.

Dagegen wurde in den Archiven der neuen Bundesländer - wie bereits erwähnt - über deutsche Kriegsverluste wenig gefunden. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß vielfach die Archive noch aufbereitet werden, wie z. B. das des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR, so daß im Verlauf der Arbeiten hin und wieder noch verwertbare Unterlagen entdeckt wurden, die für die Berechnungen genutzt werden konnten. Es ist nicht auszuschließen, daß sich noch weitere Materialien finden.

Aufgrund der bisherigen Recherche muß festgestellt werden, daß es nicht möglich sein wird, die Verluste, die das deutsche Volk im Zweiten Weltkrieg erbracht hat, bis auf die letzte Person genau zu ermitteln.

Dafür sind u. a. folgende Gründe maßgebend:

1. Deutschland bestand am Ende des Krieges in seiner territorialen Gesamtheit nicht mehr so wie am Anfang des Krieges, so daß der Ausgangspunkt (z. B. die mit der Volkszählung am 17. Mai 1939 ermittelten Bevölkerungszahlen) zwar feststeht, aber mit dem am Ende vorhandenem Territorium nicht vergleichbar ist. Hinzu kam, daß der territoriale Nachfolger des Deutschen Reiches kein einheitlicher Staat, sondern ein Gebilde aus vier Besatzungszonen mit unterschiedlicher politischer Grundlage war.
2. Ein großer Teil der Unterlagen war durch den Krieg vernichtet oder anderweitig verloren gegangen beziehungsweise ist dem Statistischen Bundesamt wegen fehlender finanzieller Mittel nicht zugänglich (z. B. osteuropäische Archive).
3. Es gab keine einheitliche Erfassung von Kriegsverlusten an Menschen, weil das Statistische Reichsamt keinen adäquaten Nachfolger hatte.

Trotzdem könnte aufgrund der vorhandenen Zahlen (z. B. des OKW), von Schätzungen und von bereits durchgeführten und evtl. noch vorzunehmenden Berechnungen eine hinreichend genaue Gesamtgröße für die deutschen Menschenverluste im Zweiten Weltkrieg ermittelt werden. Diese Zahl muß neben den vorhandenen - exakt ermittelten - Angaben z. B. über die Wehrmachtsverluste (z. B. vom Oberkommando der Wehrmacht), über die Opfer des Bombenkrieges u. dgl. untersetzt werden.

Unseres Erachtens scheint es notwendig und möglich, der Vielzahl von veröffentlichten unterschiedlichen Zahlen eine solche fundierte Aussage entgegenzustellen. Diese könnte in ihrem

Grundgehalt nach unseren gegenwärtigen Erkenntnissen wie folgt aussehen:

Durch statistische Berechnungen wurden

Gesamtverluste des deutschen Volkes in Höhe von ..... Toten ermittelt.

Davon sind nachweisbar begründet:

Wehrmachtsverluste,  
Opfer der Bombenangriffe,  
sonstige zivile Opfer.

Eine weitere Untergliederung z. B. der Wehrmachtstoten nach den drei Wehrmachtsteilen (Heer, Marine, Luftwaffe) wäre wahrscheinlich möglich, da z. B. die Deutsche Dienststelle (WASt) für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht nach ihren eigenen Aussagen die Marineangehörigen nahezu vollständig erfaßt hat.

Hierbei muß akzeptiert werden, daß

- die ergänzenden Angaben in ihrer Addition nicht die statistisch errechnete Gesamtheit der deutschen Menschenverluste ergeben und
- zwei verschiedene Methodiken (Einzelaufbereitung und Bilanzmethode) miteinander kombiniert werden.

Für die Vorstudie wurde versucht, mittels der Bilanzmethode die Gesamtverluste der Bevölkerung sowie die Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin (siehe Kapitel 5) festzustellen. Diese Berechnungen tragen jedoch noch den Charakter von Testberechnungen, sie sind weiter verbesserungsbedürftig. Das trifft besonders auf die Berechnungen für die Stadt Berlin zu. Schwierig erscheint zur Zeit auch noch die genaue Definition der errechneten Gesamtverluste. An dieser Problematik ist weiter zu arbeiten.

Bei einer Weiterführung der Arbeiten wäre es notwendig, die gleichen Berechnungen, wie sie für die sowjetische Besatzungszone und für die Stadt Berlin durchgeführt wurden, auch für das frühere Bundesgebiet zu leisten.

Für derartige Berechnungen sind mit den Volkszählungen vom 17. Mai 1939 und vom 29. Oktober 1946 gute Voraussetzungen gegeben, zumal auch in der Zählung von 1946 die Frage nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 Rückschlüsse auf die Zahl der Vertriebenen zuläßt. Damit sowie mit weiteren bevölkerungsstatistischen Angaben (z. B. Anzahl der Lebendgeborenen, Anzahl der Gestorbenen), wäre es möglich, den Bevölkerungsverlust Deutschlands zu errechnen.

Nicht einbezogen wären in die so errechnete Gesamtgröße die durch den Krieg bedingten Geburtenausfälle. Sie umfaßt vielmehr den Bevölkerungsverlust der durch Kriegseinwirkungen um Leben gekommenen Wehrmachtsangehörigen, Angehörigen der wehrmachtsähnlichen

Verbände, Zivilpersonen und Kriegsgefangenen. Diese Angabe hat aber den Nachteil, daß das Ergebnis nicht genau vermittelt, wie sich die ermittelten Verluste in die einzelnen Kategorien einordnen lassen. Zudem muß vernachlässigt werden, daß hier auch z. T. Migrationsprozesse wirksam geworden sein können, z. B. wenn Kriegsgefangene aus der Kriegsgefangenschaft entlassen, aber nicht nach Deutschland zurückgekehrt sind.

Diese Probleme müßten bei der Fortführung der Arbeiten weiter verfolgt werden.

Außerdem sind folgende Aktivitäten notwendig:

1. Auswertungen der in den Archiven vorhandenen Unterlagen. Dazu gehören insbesondere die weitere Fortführung der Untersuchungen im Militärarchiv Freiburg, die (bisher noch nicht vorgenommene) Recherche im Bundesarchiv Koblenz sowie Nachforschungen in den osteuropäischen Archiven (hier vor allem in Moskau). Darüber hinaus wäre zu prüfen, ob die Feststellungen in den Archiven der ehemaligen DDR durch weitere Erschließungs- und statistische Auswertungsarbeiten vertieft werden sollten (s. auch Katalog der Fundstellen). Ferner ist nach Abschluß der rechnergestützten Aufbereitung der Zentralkartei bei der Deutschen Dienststelle abzuklären, wie die dort vorhandenen Angaben in die Arbeiten integriert werden können.
2. Feststellung und Prüfung des vorhandenen Urmaterials, um die gleiche Berechnung nach der Bilanzmethode, wie für die SBZ/DDR und die Stadt Berlin in der Vorstudie auch für die Westzonen auszuführen. Nach ersten vorsichtigen Einschätzungen ist die Datenlage hinsichtlich der erforderlichen bevölkerungsstatistischen Angaben für die Westzonen wahrscheinlich ungünstiger, als die für die sowjetische Besatzungszone und für die Stadt Berlin. Für die Lösung des Problems muß eng mit den Statistischen Landesämtern in den alten Bundesländern kooperiert werden.
3. Erarbeitung genauer Definitionen für die errechneten Zahlen.
4. Für die Untersetzung der errechneten Zahlen über die Gesamtverluste müßten auch die neueren Erkenntnisse anderer Behörden und Institutionen (z.B. Rotes Kreuz) bzw. tangierender Forschungsvorhaben (wie z. B. das von Prof. Fischer bearbeitete Projekt „Speziallager der SMAD“), soweit sie sich zahlenmäßig niederschlagen, mit einbezogen werden.

Dazu wäre notwendig, daß das Bundesministerium des Innern die entsprechenden Stellen veranlaßt, dem Statistischen Bundesamt die diesbezüglichen Forschungsergebnisse zu übergeben.

Es wird vorgeschlagen, daß nach Abschluß der o. g. Arbeiten das Bundesministerium des Innern eine unabhängige Kommission von Experten beruft, die sich u. a. aus Vertretern der einschlägigen Archive (z. B. Militärarchiv Freiburg), des Militärischen Forschungsamtes, des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie des Statistischen Bundesamtes

zusammensetzt. Diese Kommission hätte die Aufgabe, die vorhandenen (veröffentlichten und nicht veröffentlichten) Zahlen (einschließlich der Berechnungen) exakt zu überprüfen, sie präzise zu definieren und einen Vorschlag mit für die Geschichtsschreibung akzeptablen Zahlen zu unterbreiten.

Nach unseren Einschätzungen werden für die durch das Statistische Bundesamt zu leistenden Arbeiten die Kapazität von zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern sowie 20 % Sachkosten (insbesondere anfallende Reisekosten) bemessen an den Personalkosten für die Jahre 1997 bis 1999 benötigt. Es ist zu prüfen, ob diese Kosten gegebenenfalls aus Forschungsmitteln zu bezahlen sind.

## Literaturverzeichnis

Assmann, Kurt: Deutsche Schicksalsjahre. Wiesbaden 1950.

Berlin in Zahlen 1945, Taschenbuch, Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Berlin 1947.  
Berlin in Zahlen 1946/1947, Herausgeber: Hauptamt für Statistik von Groß - Berlin, Berlin 1949.  
Berliner Statistik. Zahlen zeigen Zeitgeschehen. Berlin 1945 - 1947. 3. Sonderheft, Jahrgang 1947.  
Bilanz der Zerstörung. In: Gegenwart 3 (1948), H. 9/10.,  
Bilanz des Zweiten Weltkriegs. Hamburg: Stalling 1953.  
Blackett, Patrick Maynard Stuart: Militärische und politische Folgen der Atomenergie. Berlin 1949.  
Bleyer, Wolfgang: Deutschland von 1939 bis 1945. Berlin 1969.  
Bohmann, Alfred: Das Sudetendeutschum in Zahlen. München 1959.  
Bohmann, Alfred: Menschen und Grenzen. Strukturwandel der deutschen Bevölkerung  
im sowjetischen Staats- und Verwaltungsbereich. Köln 1969.  
Böhme, Kurt W.: Gesucht wird ... Die dramatische Geschichte des Suchdienstes. München 1970.  
Burdick, Ch.: Die Unterlagen über Einheiten des deutschen Heeres im Zweiten Weltkrieg. In:  
Wehrwissenschaftliche Rundschau, 16. Jg. (1966), H. 1, 2, 3.  
Burgdörfer, Friedrich: Bevölkerungsdynamik und Bevölkerungsbilanz. München 1951.

Deborin, G. A.: Der zweite Weltkrieg. Militärpolitischer Abriß. Berlin 1960.  
Deutschland - Jahrbuch 1949. Hrsg.: Dr. Klaus Mehnert und Dr. Heinrich Schulte. Essen.  
Deutschland heute. Hrsg.: Presse und Informationsamt der Bundesregierung. Wiesbaden 1953.  
Deutschland heute. Hrsg.: Presse und Informationsamt der Bundesregierung. Wiesbaden 1959.  
Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Autorenkollektiv. Berlin 1974.  
Deutschland in Zahlen. Statistisches Taschenbuch. Bearb.: Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Iwas  
Brzosniowsky. Köln 1949.  
Die deutschen Vertreibungsverluste. Hrsg.: Statistisches Bundesamt. Wiesbaden 1958.  
Die personellen Verluste der ehemaligen deutschen Wehrmacht im 2. Weltkrieg und in der  
Kriegsgefangenschaft. Deutsches Rotes Kreuz, Suchdienst München. Oktober 1975.  
Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa  
Hrsg. Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsbeschädigte. Bearbeiter:  
Theodor Schieder.  
Dokumentation. Verluste der deutschen Wehrmacht (Heer, Kriegsmarine, Luftwaffe) vom 1.9.1939 bis  
31.1.1945. In: Wehrwissenschaftliche Rundschau, 12. Jg., 1962.  
Dokumente deutscher Kriegsschäden  
Hrsg.: Bundesminister für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte  
Dokumente zur deutschen Geschichte 1942 - 1945. Hrsg. von Wolfgang Ruge und Wolfgang  
Schumann. Berlin 1977.

Förster, Gerhard und Olaf Groehler: Der zweite Weltkrieg. Berlin 1972.  
Frumkin, Grzegorz: Population Changes in Europe since 1939. A Study of Population Changes in  
Europe during and since World War II as shown by the Balance Sheets of Twenty-four European  
countries. New York 1951.

Gleitze, Bruno: Deutschlands Bevölkerungsverluste durch den zweiten Weltkrieg. In: Vierteljahreshefte  
zur Wirtschaftsforschung. Berlin 1956.  
Görlitz, Walter: Der Zweite Weltkrieg. Stuttgart 1951.  
Grabert, Herbert: Deutschland in Geschichte und Gegenwart. Tübingen 1972.  
Greiner, Helmuth und Percy Ernst Schramm: Kriegstagebuch des OKW. Frankfurt am Main 1956

Hampe, Erich: Der zivile Luftschutz im Zweiten Weltkrieg. Hrsg.: Bundesanstalt für den zivilen  
Luftschutz, Bad Godesberg. Frankfurt am Main 1963.  
Harenberg, Bodo: Chronik der Deutschen. Chronik Verlag.  
Hass, Gerhard u. Wolfgang Schumann: Anatomie der Aggression. Neue Dokumente zu den  
Kriegszielen des faschistischen deutschen Imperialismus im Zweiten Weltkrieg. Berlin 1972.

- Hennicke, Otto: Zu den Menschenverlusten der faschistischen deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg. In: Zeitschrift für Militärgeschichte, Jg. 6 (1967), Heft 2.
- Jacobsen, Hans - Adolf: 1939 - 1945 Der 2. Weltkrieg in Chronik und Dokumenten. Darmstadt 1960.
- Jacobsen, Hans - Adolf: Der Zweite Weltkrieg in Bildern und Dokumenten. Verlag Kurt Desch 1963.
- Kalinow, K. D.: Sowjetmarschälle haben das Wort. Hamburg 1950.
- Keilig, W.: Wenn Beweis-papiere fehlen. München 1954.
- Kirchlicher Suchdienst: Gesamterhebung zur Klärung des Schicksals der deutschen Bevölkerung in den Vertreibungsgebieten. München 1965.
- Maschke, Erich: Zur Geschichte der deutschen Kriegsgefangenen des Zweiten Weltkriegs.
- Möhring, Werner: Schriften und Stimmen zur Vertriebenenfrage. In: Millionen ohne Heim. Frankfurt 1950.
- Nationalkomitee freies Deutschland. Potsdam 1963.
- Nawratil, Heinz: Die deutschen Nachkriegsverluste unter Vertriebenen, Gefangenen und Verschleppten. Hrsg. von der Zeitgeschichtlichen Forschungsstelle Ingolstadt.
- Nellner, Werner: Umrechnung von Vorkriegsstatistiken auf neuere Gebietsstände. In: Informationen des Instituts für Raumforschung, Heft 42-43, Bad Godesberg 1953.
- Overmans, Rüdiger: Die Toten des Zweiten Weltkrieges in Deutschland. In "Der Zweite Weltkrieg". Hrsg. Wolfgang Michalka. Serie Piper München Zürich.
- Quellen zur Geschichte: Der zweite Weltkrieg (Dokumente und Materialien). Berlin 1961.
- Reichenberger, Emmanuel: Europa in Trümmern. Graz und Göttingen 1952.
- Rumpf, Hanns: Das war der Bombenkrieg. Oldenburg, Stalling 1961.
- Schimitzek, Stanislaw: "Vertreibungsverluste" ? Westdeutsche Zahlenspiele. Warszawa 1966.
- Schramm, Percy Ernst: Das Ende des Krieges. Köln, Opladen 1964.
- Schramm, Percy Ernst: Kriegstagebuch des Oberkommandos der Wehrmacht (Wehrmachtsführungsstab) 1940 - 1945. Frankfurt a.M. 1961.
- Schriftenreihe: Der deutsche Imperialismus und der zweite Weltkrieg. Hrsg. von der Kommission der Historiker der DDR und der UdSSR, Deutsche Sektion. Berlin 1960.
- Schumacher, Edgar: Geschichte des 2. Weltkrieges. 1946.
- Schumann, Wolfgang und Hass, Gerhart: Deutschland im zweiten Weltkrieg. Berlin 1974.
- Sethe, Paul: Geschichte der Deutschen. Frankfurt 1962.
- Seydewitz, Max: Wo bleiben unsere Männer. Berlin 1954.
- Smith, Arthur L.: Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Entlassung der deutschen Kriegsgefangenen. Stuttgart 1985.
- Sokolowski, W.D.: Militärstrategie. Berlin 1966.
- Stalingrad. Die ersten authentischen Berichte der russischen Generäle Rokossowski, Woronin, Telegin, Malinin sowie russischer Kriegsberichterstatter. Zürich 1945.
- Statistik des Deutschen Reiches, Band 552,1, Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach Ergebnissen der Volkszählung 1939, Heft 1: Stand, Entwicklung und Siedlungsgebiete des Deutschen Reiches, Tabellenteil, bearbeitet im Statistischen Reichsamt, Berlin 1943.
- Statistik des Deutschen Reiches, Band 552,2 - Stand Volkszählung. Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach Ergebnissen der Volkszählung 1939, Heft 2: Geschlecht, Alter, Familienstand der Bevölkerung des Deutschen Reiches, Tabellenteil, bearbeitet im Statistischen Reichsamt, Berlin 1941.
- Statistisches Amt der Stadt Berlin: Mitteilung Nr. 6, August 1945.
- Statistisches Handbuch von Deutschland von 1928 - 1944. Hrsg.: Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebietes 1949. München.

Statistisches Handbuch von Deutschland. Teil I Bevölkerung und Beschäftigung.  
Bearbeitet von der Arbeitsgruppe Statistik im Ministerial Collecting Center.  
Fürstenhagen 1946.

Statistisches Jahrbuch der Reichshauptstadt, Berlin 1939.

Statistisches Jahrbuch des Deutschen Reiches. 59. Jahrgang 1941/42. Herausgegeben vom  
Statistischen Reichsamt. Berlin 1942.

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1941/1942, Berlin 1942.

Steinberg, Günter: Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland im Zweiten Weltkrieg mit  
einem Überblick über die Entwicklung von 1945 bis 1948. Kunststiftung der  
deutschen Vertriebenen.

Stettinius, Edward: Welt in Abwehr. Leipzig - München 1946.

Thanner, Hans-Ulrich: Verführung und Gewalt. Berlin 1986.

Tippelskirch, Kurt: Geschichte des Zweiten Weltkriegs. Bonn 1951.

Toland, John: Das Finale - Die letzten 100 Tage. München, Zürich 1968.

Urlanis, Boris C.: Bilanz der Kriege. 1965.

Verzeichnis der aus der Sowjetunion heimgekehrten Kriegsgefangenen. (Veröffentlichung in der  
"Täglichen Rundschau"). Berlin: Tägliche Rundschau 24. Juli bis 26. Oktober 1946.

Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und Groß - Berlin,  
Volkszählung, Tabellenteil, Herausgeber: Ausschuß der deutschen Statistiker für die Volks- und  
Berufszählung 1946, Duncker und Humblot, Berlin - München 1949.

Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands,  
Band IV: Sowjetische Besatzungszone, Herausgeber: Deutsche Wirtschaftskommission für die  
Sowjetische Besatzungszone - Statistisches Zentralamt - Deutscher Zentralverlag Berlin 1949.

Volkszählung vom 6. Juni 1961 in der Bundesrepublik Deutschland, Vorbericht 8, Heimgekehrte  
Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte, Herausgeber: Statistisches Bundesamt,  
Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Verlag W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart und Mainz  
1961.

Weidauer, Walter: Inferno Dresden. Berlin 1966.

Weißbuch über die amerikanisch - englische Interventionspolitik in Westdeutschland und das  
Wiedererstehen des deutschen Imperialismus. Leipzig 1951.

Weltkrieg 1939 bis 1945. Ehrenbuch der deutschen Wehrmacht. Stuttgart 1954.

Zayas de, Alfred Maurice: Die Anglo - Amerikaner und die Vertreibung der Deutschen. München.  
Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, Jg. 12, H. 2/1964, Jg. 13, H. 7/1965.

Zipfel, Friedrich: Krieg und Zusammenbruch. Hannover 1962.



## Katalog der Fundstellen

### Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam

(In der folgenden Übersicht wurden nur jene Inhalte der Archivalien aufgeführt, die für den Auftrag relevant sein könnten; die Akten waren z.T. wesentlich umfangreicher.)

1. Bestand: MdI D0-1, Bestands-Nr. 7, Band 224

Inhalt:

Heimkehrerlager Gronenfelde

- Übergabeprotokolle
- Aufstellung von Personen

Listen in russisch und deutscher Übersetzung über insgesamt 897 zurückgekehrte Kriegsgefangene. Die Listen beinhalten Dienstgrad, Namen, Vornamen, Geburtsjahr und -ort. Der Übergabeakt trägt die Nr. 168.

2. Bestand: MdI D0-1, Bestands-Nr. 7, Band 226

Inhalt:

Heimkehrerlager Fürstenwalde/Spree

- Aufstellung von Personen
- z. B.: Namentliche Aufstellung der Heimkehrer des Landes Thüringen, die für die den Dienst in der Deutschen Volkspolizei verpflichtet wurden und Listen über ausgegebene Dienstaussweise
- Aufstellung über das Personal des Lagerstabes.

3. Bestand: MdI D0-1, Bestands-Nr. 7, Band 227

Inhalt:

Heimkehrerlager Fürstenwalde/Spree

- Aufstellung von Heimkehrertransporten
- Namentliche Aufstellung von Heimkehrern, die (wahrscheinlich) auf die Eignung für den Dienst in der Deutschen Volkspolizei überprüft wurden.  
Keine Hinweise auf Vollständigkeit der Akten und Übersichten.
- Namentliche Aufstellung aller Berliner Heimkehrer aus dem 2. Transport am 21.09.1948, insgesamt 101 Personen.
- Namentliche Aufstellung der Berliner Heimkehrer, die für die DVdI (Deutsche Verwaltung des Innern) vorgesehen sind.
- 1. Transport am 14.09.1948, 29 Personen.

4. Bestand: MdI D0-1, Bestands-Nr. 7, Band 228

Inhalt:

Heimkehrerlager Fürstenwalde/Spree

- Aufstellung von Kriegsgefangenen
- Namentliche Listen der Heimkehrer, die sich für die den Dienst in der Deutschen Volkspolizei verpflichteten, teilweise nach Ländern.

5. Bestand: MdI D0-1, Bestands-Nr. 7, Band 229

Inhalt:

Heimkehrerlager Fürstenwalde/Spree

- Aufstellungen von Kriegsgefangenen
- Erfassungslisten der Rückkehrer mit Wohnsitz in Sachsen - Anhalt (nach Baracken).

Bemerkungen:

Keine Stärkemeldungen des Lagers. Keine Anzahl der Angekommenen.

Transportlisten, aus denen jedoch nicht ersichtlich ist, ob die Transporte aus dem Lager (in die Heimattorte) oder in das Lager (aus der Sowjetunion) erfolgten.

6. Bestand: MdI D0-1, Bestands-Nr. 7, Band 230  
Inhalt:  
 Heimkehrerlager Fürstenwalde/Spree  
 - Zusammenstellung von Kriegsgefangenen  
 - Namentliche Aufstellung von Heimkehrern, die sich für den Dienst in der Deutschen Volkspolizei verpflichtet haben.  
 - Fragebogen, Lebensläufe.
  
7. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Band 13  
Inhalt:  
 Zahlenberichte über Umsiedler und Heimkehrer, Jahresbericht 1946 der ZVU (Deutsche Zentralverwaltung für Umsiedler), Statistischer Bericht Nr. 11 .
  
8. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Band 14  
Inhalt:  
 Statistik, u.a. Statistischer Jahresbericht 1947, Statistische Informationen, Statistische Einzelberichte, z.B.:  
 Bevölkerung und Anteil der Umsiedler in der russischen Okkupationszone, Herkunftsgebiete der Umsiedler.
  
9. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Band 15  
Inhalt:  
 Statistische Berichte Nr. 1 - 10 über u.a.:  
 - Westevakuierte  
 - Umsiedler im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung  
 - Austauschaktion Ost - West  
 - Herkunftsgebiete der Umsiedler  
 (alles Zwischenberichte, Zahlen sind in den Jahresbericht eingegangen).
  
10. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Band 018  
Inhalt:  
 Statistische Jahresberichte der DVdI, Abt. Umsiedler.
  
11. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Band 19  
Inhalt:  
 Monats-, Quartals- und Halbjahresberichte über die angekommenen Umsiedler- und Heimkehrertransporte, Jahresberichte der Abt. Bevölkerungspolitik, Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur seit 1939, Statistische Übersichten, z.B.:  
     Statistischer Bericht Nr. 2 vom 12.11.1945  
     Die West - Evakuierten,  
  
     Statistischer Bericht Nr. 3  
     Die Umsiedler in der russischen okkupierten Zone im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung ,  
     Stand vom 10.11.1945,  
  
     Statistischer Bericht Nr. 4  
     Allgemeine Übersicht über Verwaltungseinteilung und Einwohner des Gebietes der  
     sowjetischen Okkupationszone nach dem Stand von 1939,  
  
     Statistischer Bericht Nr. 5  
     Austauschaktion Ost - West (Zwischenbericht)  
     Ergebnis bis zum 30.11.1945,  
  
     Statistischer Bericht Nr. 6  
     Umsiedler - Bestand am 15.12.1945  
     (Auszug aus dem Rechenschaftsbericht vom 22.12.1945),

Statistischer Bericht Nr. 7  
vom 15. Februar 1946  
Umsiedler und Bevölkerung, Unterbringung der Ost-Umsiedler u.a.,

Statistischer Zwischenbericht Nr. 8  
vom 10. April 1946  
Umsiedler und Bevölkerung, Arbeitseinsatz der Umsiedler u.a.,

Statistischer Bericht Nr. 9  
vom 1.6.1946  
Umsiedler und Bevölkerung u.a.,

Statistischer Bericht Nr. 10  
vom 1.9.1946  
Umsiedler und Bevölkerung,

Statistischer Bericht Nr. 11  
vom Januar 1947  
Bevölkerung, Umsiedler, Ost-West-Austausch u.a.

12. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Bände 20 und 21

Inhalt:

Statistische Tabellen über Umsiedler und Heimkehrer für das Land Mecklenburg.

13. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Band 51

Inhalt:

Stand der Umsiedlung von 600 000 Deutschen aus der Tschechoslowakischen Republik (CSR).  
Betr. nur die Übernahme von 1 200 Geisteskranken aus der CSR.

14. Bestand: MdI D0-1, Bestands Nr. 10, Band 53

Inhalt:

Teilbericht vom 31.10 1946,  
Übernahme der 600.000 Deutschen aus der CSR bis 15. 10. 1946.

**Bundesarchiv, Zwischenarchiv Dahlwitz - Hoppegarten**

Bestand der HA Innere Angelegenheiten (mehrere Akten und Kartons, Bestands Nr. 034))

Inhalt:

1. Listen aller Bezirke über Einzel- und Sammelgräber antifaschistisch - demokratischer Widerstandskämpfer  
Einzelnachweis, Stand 1972  
Bemerkungen: Keine Zusammenfassungen, müßte aufbereitet werden, wenn relevant.
2. Staatssekretariat für Innere Angelegenheiten  
Bevölkerungspolitik  
Deutsche Repatrianten, auch Zahlenangaben.  
Handgeschriebene Listen:  
Umsiedler aus Polen und der CSR, Jahre 1949, 1950, 1951, 1952.  
Bemerkungen: Es handelt sich hierbei um Restumsiedlungen und Familienzusammenführungen, müßte aufbereitet werden.
3. Todeserklärungen von nach 1945 in der UdSSR verstorbenen Personen  
Bemerkungen: Hierbei handelt es sich um Karteikarten, die auf Grund von Suchmeldungen angelegt worden. Auf ihnen befinden sich Vermerke, daß diese Personen entweder illegal verzogen,

gestorben oder für tot erklärt worden sind, letzteres mit Hinweis ob die Todeserklärung beurkundet wurde und von wem (z. B. Todeserklärung Kreisgericht Gotha Nr. 8 F II 371/52).

4. Sterbeurkunden,  
Schriftwechsel zu Verstorbenen (Zivilverstorbenen, Überführungen Ost/West).
5. Namenslisten Nr. 1 und 2 über entlassene Kriegsgefangene aus der UdSSR.  
(Listen der Personen, die entsprechend dem Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR begnadigt, ihren Wohnsitz im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik haben und den staatlichen Organen der Deutschen Demokratischen Republik zur Weiterleitung übergeben wurden.) O. D. (Vermerk: Für druckreif erklärt 22.2.56).

#### **Militärarchiv Freiburg i.Br.**

1. RM 7/ 808

##### Inhalt:

Zahlen über Menschenverluste während des Krieges.

Gesamtausfälle der Wehrmacht

1. bis 6. Kriegsjahr nach dem Stand 31.12.1944 (insgesamt und nach Wehrmachtsteilen).

Gefallene und Verstorbene.

Vermißte, Kriegsgefangene und Internierte (dar. Kriegsgefangene).

D.u. aus der Wehrmacht entlassen.

Bisher nicht ergriffene Fahnenflüchtige.

2. RW 6/ v. 520

##### Inhalt:

Oberkommando der Wehrmacht, Allgemeines Wehrmachtsamt (AWA), Wehrmachtsverlustwesen u.a.

Totenscheine (vereinzelt), Befehle zur Grabmeldung, Anweisung für Ausfüllung der Zählkarten zur Erfassung der Wehrmachtsverluste durch die Wehersatzdienststellen u.a.

3. RW 6/ v. 536

##### Inhalt:

Aufstellungen des Gräberdienstes, Deutsche Kriegsgefangene, Todesfälle in Gefangenschaft, Internierung. Vergleich mit dem Ersten Weltkrieg, Verluste an Offizieren u.a. für die Jahre 1939 bis 1942.

Verluste der Wehrmacht in der Zeit vom 22.06.1941 bis 31.08.1942.

Gesamtausfall der Wehrmacht nach dem Stande vom 30.04.1943 und 01.06.1941 bis 30.06.1943.

Vermißte im Osten vom 22.06.1941 bis 31.12.1943 gesamt.

Verluste der verbündeten Wehrmacht (vom 22.06.1941 bis 30.04.1943, Italiener, Ungarn, Rumänen, Slowaken).

Verluste an Toten durch Feindeinwirkung und Vermißten im Osten in der Zeit vom 22.06.1941 bis 31.01.1943.

4. RW 6/ v. 537

##### Inhalt:

Selbstmörder, durch Gerichtsurteil Erschossene 1939 bis 1941.

5. RW 6/ v. 538

##### Inhalt:

Offiziersverluste

(Gesamtverluste an Offizieren seit 03.09.1939 bis einschl. 11.01.1945).

6. RW 6/ v. 539  
Inhalt:  
Verluste durch Luftangriffe und Bombenabwürfe.
7. RW 6/ v. 540  
Inhalt:  
Deutsche kriegsgefangene Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften lt. Personalblättern sowie Listen und telegrafischen Meldungen des Internationalen Roten Kreuzes in Genf. Letzter Stand: 31.01.1945 (nur England, Kanada, Nord - Afrika, Australien, Amerika, Frankreich).
8. RW 6/ v. 541  
Inhalt:  
Todesfälle in Gefangenschaft und Internierung vom 01.09.1939 bis 31.01.1944.
9. RW 6/ v. 542  
Inhalt:  
Sonstige Verluste.  
Wehrmachtsversorgungsamt, Wehrersatzamt:  
(D.u. - Entlassungen, Einsatz von Verwehrten im Deutschen Reich, Nachweisungen über die aus der Kriegswehrmacht entlassenen und in Wehrüberwachung genommenen Wehrpflichtigen).
10. RW 6/ v. 543  
Inhalt:  
Allgemeines Wehrmachtsamt, Wehrmachtsverlustwesen.  
Zusammenstellungen (nur 01.08.1940 bis 30.04.1942).
11. RW 6/ v. 544  
Inhalt:  
Wehrmachtsführungsstab, Zusammenstellungen von Verlusten, Auszüge aus den 10 - Tagemeldungen (nur 01.05.1942 bis 31.12.1942, teilweise auch 22.06.1941 bis 31.12.1942).
12. RW 6/ v. 545  
Inhalt:  
Wehrmachtsführungsstab, Zusammenstellungen von Verlusten (01.01.1943 bis Juli 1943).
13. RW 6/ v. 546  
Inhalt:  
Wehrmachtsführungsstab, Zusammenstellungen von Verlusten (August bis Dezember 1943, auch ab 22.06.1941), Auszüge aus den 10 - Tagemeldungen.
14. RW 6/ v. 547  
Inhalt:  
Personelle Ausfälle:  
Heer,  
Kriegsmarine,  
Luftwaffe,  
Kriegswehrmacht.  
Zeitraum: Januar bis Juni 1944.
15. RW 6/ v. 548  
Inhalt:  
Personelle Ausfälle vom 01.06.1941 bis 30.04.1944,  
Verlust-, Verbrauchs- und Bestandszahlen der Wehrmacht einschl. der Waffen - SS bis Juli 1944.
16. RW 6/ v. 549  
Inhalt:

Verluste der deutschen Wehrmacht.

10 - Tagemeldungen; vom 31.12.1940 bis 29.06.1944 eingegangene Meldungen.

Todesfälle, Vermißte, Gefangene nach Heeresteilen.

17. RW 6/ v. 550

Inhalt:

Verluste der Wehrmacht (Heer, Marine, Luftwaffe) nach den bei der WAST bis 28.02.1945 statistisch erfaßten Meldungen.

Todesfälle, Vermißte, Verwundete, Kriegsgefangene in Amerika und England, Internierte nach Wehrmachtsteilen.

18. RW 6/ v. 552

Inhalt:

Personelle Verluste des Heeres vom 22.06.1941 bis 20.02.1943.

Einzellisten (teilweise dekadenweise, teilweise monatlich).

19. RW 6/ v. 553

Inhalt:

Personelle blutige Verluste des Feldheeres (Dekadenmeldungen) jeweils vom 11.09.1942 bis 20.02.1943.

20. RW 6/ v. 554

Inhalt:

Sonderzusammenstellungen des Heeresarztes

1) vom 22.06.1941 bis 31.01.1943

2) vom 22.06.1941 bis 31.12.1943.

21. RW 6/ v. 555

Inhalt:

Sonderzusammenstellungen des Heeresarztes

1) vom 22.06.1941 bis 10.01.1944

2) vom 22.06.1941 bis 31.12.1944

Der Heeresarzt vom 06.03.1944:

Unwiederbringliche Verluste des Heeres für die Zeit  
vom 1. September 1939 bis 20. Februar 1944.

22. RW 6/ v. 556

Inhalt:

Gefechtsausfälle Sowjetfeldzug, Dekadenmeldungen. Jeweils vom 22.06.1941 bis 31.12.1943 (vom 22.06.1941 bis 10.12.1941: 3-Tagemeldungen).

23. RW 6/ v. 557

Inhalt:

Personelle blutige Verluste des Feldheeres (Dekadenmeldungen), jeweils vom 22.06.1941 bis 10. Februar 1945 insgesamt.

24. RW 6/ v. 558

Inhalt:

Personelle blutige Verluste des Feldheeres (Dekadenmeldungen), jeweils vom 21. Januar 1942 bis 31. Dezember 1943.

25. RW 6/ v. 559

Inhalt:

Allgemeines Wehrmachtsamt

Wehrmachtsverlustwesen

10-Tagemeldungen über die blutigen personellen Verluste vom 14. Januar 1944 und jeweils vom 1. Januar 1945 bis 10. Februar 1945.

26. RW 6/ 560

Inhalt:

Personelle blutige Verluste des Feldheeres.

Berichtigte Meldung für die Zeit vom 01.06.1944 bis 10.01.1945 des Heeresarztes.

27. RW 6/ v. 562

Inhalt:

Krankenzugbewegung Januar 1944 bis Oktober 1944.

Übersicht über D.U. - Entlassene vom 01.09.1943 bis 31.08.1944 und 01.11. bis 31.11.1944.

28. RW 6/ v. 565

Inhalt:

Stalingrad und Hegru Afrika. Ergebnisse der Such- und Feststellungsaktion (Verbleibslisten, nur Anzahl der erfaßten Fälle).

29. RW 6/ v. 578

Inhalt:

Luftwaffe, Verlustmeldungen

1939 bis 1943, Monatsmeldungen.

30. RW 6/ v. 579

Inhalt:

Allgemeines Wehrmachtsamt

Luftwaffe, Verlustmeldungen Januar 1944 bis Februar 1945.

Monatsmeldungen und Zusammenstellungen über Tote, Verwundete, Vermißte und Gefangene.

31. RW 6/ v. 580

Inhalt:

Grundzahlen Marine, August 1939 bis Juni 1944

Handschriftliche Tabellen nach Jahren, Monaten, Kriegsschauplätzen (Seegebieten), Offizieren, Unteroffizieren, Mannschaften, Wehrmachtsbeamten, Zivilpersonal (Gefallene, Vermißte, Verwundete, Kriegsgefangene und Internierte).

32. RW 6/ v. 581

Inhalt:

Zusammenstellungen Kriegsmarine. Aufstellungen über die Personalverluste der Kriegsmarine an Land vom 1. September 1939 bis 31. Oktober 1941.

33. RW 6/ v. 582

Inhalt:

Zusammenstellungen Kriegsmarine

Bl. 97: 1939 bis einschl. November 1944 und Nachmeldung Dezember 1944,

Bl. 11 bis 106: Januar 1945

Bl. 109 bis 116: Nachtrag Dezember 1944

Gefallene, Vermißte, Kriegsgefangene und Internierte, Gesamtverluste.

34. RW 6/ v. 583

Inhalt:

Zusammenstellungen Kriegsmarine. Verluste der Kriegsmarine nach Meldungen auf dem Sanitätsdienstwege, Juli 1942 bis August 1943.

35. RW 44I/ 58

Inhalt:

Notiz

des OKW/WFSt/Org.Abt.(Heer) vom 10. Mai 1945

Betr.: Gesamtverluste des Heeres

(einschl. Waffen - SS und Luftwaffe im Erdeinsatz)

in der Zeit vom 01.09.1939 bis 01.05.1945.

36. ZA 1/65 u.66

Inhalt:

Das statistische System

Bearbeiter: Generalmajor a. D. Burkhardt Mueller - Hillebrand, Datum: 12.03.1949 (Königstein)

Einberufung in die Wehrmacht und Waffen - SS vom 01.09.1939 bis 30.04.1945,

Entlassungen aus der Wehrmacht zum Einsatz in der Kriegswirtschaft,

Wehrmacht (Heer, Marine, Luftwaffe) und Waffen - SS, Bestand am 01.05.1945,

Verwundete und Kranke in Lazaretten am 01.05.1945,

Aus der Wehrmacht als "dauernd untauglich" entlassen bis 30.11.1944,

Aus der Wehrmacht aus sonstigen Gründen Entlassene bis 30.11.1944,

Tote bis 30.11.1944,

Vermißte und Kriegsgefangene bis 30.11.1944,

nicht ergriffene Fahnenflüchtige,

darüber hinaus:

Abgänge aller Art der letzten 5 Monate,

Die Zahl der Einberufungen vom 01.06.1939 bis 30.04.1945,

Stärke der Waffen - SS zu verschiedenen Zeitpunkten,

Gesamtverluste der Wehrmacht vom 01.09.1939 bis 31.12.1944 unterteilt nach Wehrmachtsteilen (einschl. Waffen - SS) nach Angaben der Abteilung Wehrmachtsverlustwesen (WWV) des OKW und der Studie German Manpower.

(Tote, Vermißte und Kriegsgefangene, Verwundete, d.u. und entlassen, Fahnenflüchtige.)

Diesen Zahlen hat die Abt. WWV des OKW noch Schätzungen für die Zeit vom 01.01. bis 30.04.1945 hinzugefügt. Es ist wahrscheinlich, daß diese Schätzungen auf vorläufigen Verlustmeldungen bzw. Teilmeldungen beruhen.

# Anhang



## Verzeichnis der Anlagen:

### Kapitel 5.2.1

#### Anlage 1:

Quellen zur Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin - 17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956 -

#### Anlage 2:

##### Tabelle:

Lebendgeborene und Gestorbene der Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946 (Bilanzpositionen Nr. 2 und 3)

### Kapitel 5.2.2

#### Anlage 1:

Quellen zur Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone ohne Berlin - 17. Mai bis 31. Dezember 1956 -

#### Anlage 2:

##### Tabelle 1:

Ständige männliche Bevölkerung im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884)

##### Teil 1/Teil 2:

Volkszählung vom 17. Mai 1939 nach ausgewählten Reichsteilen des Deutschen Reiches (Grundlage für die Berechnung der Ständigen Bevölkerung der Länder der Länder der sowjetischen Besatzungszone - Position Nr. 1 der Bevölkerungsbilanz)

##### Tabelle 2:

Berechnung der ständigen männlichen Bevölkerung im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884)

##### Teil 1/Teil 2:

Volkszählung vom 17. Mai 1939 - umgerechnet auf die Länder der sowjetischen Besatzungszone (Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen - Anhalt, Thüringen - Position Nr. 1 der Bevölkerungsbilanz)

#### Anlage 3

##### Tabelle 1:

Berechnung der Militärfpersonen der sowjetischen Besatzungszone nach der Volkszählung am 17. Mai 1939 - Position Nr. 2 der Bevölkerungsbilanz

Tabelle 2: Berechnung der Wohnbevölkerung der sowjetischen Besatzungszone nach der Volkszählung am 17. Mai 1939 (Grundlage für die Berechnung der Position Nr. 2 der Bevölkerungsbilanz)

##### Tabelle 3:

Berechnung der ständigen Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone nach der Volkszählung am 17. Mai 1939 (Grundlage für die Berechnung der Position Nr. 2 der Bevölkerungsbilanz)

#### Anlage 4

##### Tabelle:

Männliche Wohnbevölkerung - Geburtsjahre 1921 bis 1884 (im Alter von 25 bis 62 Jahren), Umsiedler, Stammbevölkerung Volkszählung vom 29. Oktober 1946 für die Länder der sowjetischen Besatzungszone (Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen - Anhalt, Thüringen - Position Nr. 4 bis 6 der Bevölkerungsbilanz)

#### Anlage 5

##### Tabellen 1 bis 3:

Grundlagen für die Berechnung der Position Nr. 9 der Bevölkerungsbilanz

##### Tabelle 1a:

Männliche Lebendgeborene, Gestorbene, Lebendgeborenen- bzw. Gestorbenenüberschuß der Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946

##### Tabelle 1b:

Männliche Wohnbevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone 17. Mai 1939 (Volkszählung) bis 29. Oktober 1946 (Volkszählung) - Berechnung -

##### Tabelle 1c:

Männliche Gestorbene je 1000 männliche Einwohner der Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946 - Berechnung -

##### Tabelle 1d:

Berechnung der männlichen Gestorbenen je 1000 männliche Einwohner nach Altersgruppen  
Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946

##### Tabelle 2:

Arbeitsschritte der Berechnung der Gestorbenen für den Geburtsjahrgang 1921 (18 Jahre) - männliche ständige Bevölkerung - Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946 -

##### Tabelle 3a:

Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 nach der Volkszählung am 17. Mai 1939) - Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946 -

Tabelle 3b: Männliche Gestorbene der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 - Januar bis Oktober 1946 - Länder der sowjetischen Besatzungszone -

##### Tabelle 3c:

Männliche Gestorbene der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 - Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946 - Zusammenfassung -

### Kapitel 5.2.3

#### Anlage 1:

Quellen zur Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß-Berlin) - 17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956 -

#### Anlage 2

##### Tabelle:

Lebendgeborene und Gestorbene in der Stadt Berlin (Groß-Berlin) 1939 bis 1946 (Bilanzpositionen Nr. 2 und Nr. 3)

#### Kapitel 5.2.4

##### Anlage 1:

Quellen zur Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der wehrfähigen männlichen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß-Berlin)- 17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956 -

##### Anlage 2

###### Tabelle 1:

Männliche ständige Bevölkerung im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884)

Volkszählung am 17. Mai 1939

Männliche Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 62 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884)

Volkszählung am 29. Oktober 1946

in der Stadt Berlin (Groß-Berlin)

###### Tabelle 2:

Berechnung der männlichen Gestorbenen je 1000 männliche Einwohner nach Altersgruppen 1938 bis 1944 - Stadt Berlin (Groß-Berlin) -

###### Tabelle 3a:

Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) nach der Volkszählung am 17. Mai 1939 - Stadt Berlin (Groß-Berlin) 1939 bis 1944 -

###### Tabelle 3b:

Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter von 24/25 bis 61/26 Jahren 1945 und 1946 - Stadt Berlin (Groß-Berlin) -

###### Tabelle 3c:

Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter von 18 bis 55 Jahren Volkszählung vom 17. Mai 1939 - Stadt Berlin (Groß-Berlin) -

##### Grafik 1

Deutschland in den Grenzen vom 31.12. 1937.

##### Grafik 2

Übersichtskarte

Die deutschen Länder 1946



**Quellen zur Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung  
zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung  
für die Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin**

**17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.

- (1) Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen  
(9) und Groß-Berlin, Volkszählung, Tabellenteil  
Herausgeber: Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946,  
Duncker und Humblot, Berlin-München 1949, Seite 6
- (2)(3) Aus Ergebnissen des Statistischen Reichsamtes sowie des Statistischen Zentralamtes  
der SBZ in Berlin  
     Lebendgeborene     ] ohne Totgeborene  
     Gestorbene        ]  
 Vgl. Anlage 2, Kapitel 5.2.1, Tabelle Lebendgeborene und Gestorbene der Länder der  
sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946
- (4) Zuzüge und Fortzüge entsprechen der Wohnbevölkerung nach dem Gebiet des Wohn-  
(5) sitzes am 1. September 1939 - Deutschland nach dem Gebietsstand 31.12.1937 -. Für  
(7) die am 1. September 1939 und später geborenen Kinder war der Wohnsitz der Eltern am  
1. September 1939 maßgebend (bei verschiedenem Wohnsitz der Elternteile der der  
Mutter).  
Die statistischen Ergebnisse sind entnommen der Volks- und Berufszählung vom 29.  
Oktober 1946, siehe o.g. Material Seiten 150 bis 152.
- (10) Berechnungen erfolgten auf der Grundlage der statistischen Materialien der  
(11) - Zentralverwaltung für Umsiedler in der SBZ  
     - Volkszählung vom 6. Juni 1961 in der Bundesrepublik Deutschland über Heimgekehrte  
     Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte,  
     Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Fachserie A: Bevölkerung und Kultur,  
     Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 8, Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
     Stuttgart und Mainz 1961
- (a) Heimgekehrte Kriegsgefangene  
 Es liegen Angaben über die Anzahl der in die SBZ/DDR heimgekehrten Kriegsgefan-  
 genen für die Zeit 1945 bis Juni 1951 vor. Es fehlen statistische Daten für den Zeit-  
 raum 1952 und danach. Die fehlende Größe wurde aufgrund der Daten der  
 Volkszählung vom 6.6.1961 eingeschätzt.  
 Es wird angenommen, daß im Zeitraum 1952 bis 1956 der relativ gleiche Anteil an  
 heimgekehrten Kriegsgefangenen in der SBZ/DDR vorhanden war wie in der Bundes-  
 republik Deutschland ohne Berlin (West).  
 Heimgekehrte Kriegsgefangene - Bundesrepublik ohne Berlin (West)
- |               |           |                    |
|---------------|-----------|--------------------|
|               | Insgesamt |                    |
| 1945 bis 1956 |           | 4 765 800 Personen |
| davon         |           |                    |
| 1945 bis 1951 |           | 4 710 600 Personen |
| 1952 bis 1956 |           | 55 200 Personen    |

in Prozent

Insgesamt = 100

1945 bis 1951	98,84
1952 bis 1956	1,16

Heimgekehrte Kriegsgefangene - SBZ/DDR ohne Berlin (Ost)

1945 bis 1951                      Insgesamt                      967 436 Personen\*

\* entnommen aus Jahresbericht der Zentralverwaltung für Umsiedler 1949 vom 23.1.1950, Seite 211.

1945 bis 1956                       $\frac{967\,436}{98,84} \times 100 =$                       978 790 Personen

1952 bis 1956                      978 790 Personen  
- 967 436 Personen  
= 11 354 Personen  $\triangleq$  1,16 %

Heimgekehrte Kriegsgefangene - 1945 bis 1956 in die SBZ/DDR -

Insgesamt	1945 bis 1956	978 790 Personen
davon	1945 bis 1946	701 082 Personen*
	1947 bis 1956	277 708 Personen

\* entnommen aus dem Vorbericht der Zentralverwaltung für Umsiedler vom 12.9.1946, Seite 63.

(b) Heimgekehrte Zivilinternierte

Die Datenlage ist ähnlich wie bei den Daten für heimgekehrte Kriegsgefangene. Auch hier wird eine Berechnung für die Jahre 1952 bis 1956 vorgenommen.

Heimgekehrte Zivilinternierte - Bundesrepublik einschl. Berlin (West)

Insgesamt

1945 bis 1956	334 200 Personen
davon	
1945 bis 1951	311 800 Personen
1952 bis 1956	22 400 Personen

in Prozent

Insgesamt = 100

1945 bis 1951	93,30
1952 bis 1956	6,70

Heimgekehrte Zivilinternierte SBZ/DDR und Berlin (Ost)

aus der UdSSR, Ungarn, Rumänien

(aus den anderen Ländern liegen keine Daten vor)

1945 bis 1951                      Insgesamt                      60 896 Personen\*

\* entnommen aus Jahresbericht der Zentralverwaltung für Umsiedler 1949 vom 23.1.1950, Seite 209.

1945 bis 1956                       $\frac{60\,896}{93,3} \times 100 =$                       65 269 Personen

1952 bis 1956                      65 269 Personen  
- 60 896 Personen  
= 4 373 Personen  $\triangleq$  6,70 %

Heimgekehrte Zivilinternierte 1945 bis 1956 in die SBZ/DDR einschl. Berlin (Ost)

1945 bis 1956 65 269 Personen

1946 15 795 Personen\*

1947 bis 1956 49 474 Personen

\* Zivilinternierte aus der UdSSR, entnommen aus dem Jahresbericht 1949 der Zentralverwaltung für Umsiedler vom 23.1.1950, Anlage 4 des Jahresberichtes.

Aus der Zahl der heimgekehrten Zivilinternierten ist die Anzahl der Personen, die in Berlin (Ost) ihren Wohnsitz hatten, auszugliedern. Der Anteil wird über die Bevölkerungszahl der Volkszählung 1939 geschätzt.

Anteil der Wohnbevölkerung der SBZ an der Wohnbevölkerung SBZ und Berlin (Ost)  
= 90,5 %

Heimgekehrte Zivilinternierte aus den Ländern der SBZ 1947 bis 1956

49 474 Personen x 0,905 = 44 774 Personen

Heimgekehrte Zivilinternierte nach Berlin (Ost): 
$$\begin{array}{r} 49\,474 \\ - 44\,774 \\ \hline \end{array} = 4\,700 \text{ Personen}$$

Tabelle :

**Lebendgeborene und Gestorbene der Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946**  
(Bilanzposition Nr. 2 und Nr. 3)

Jahr	Lebendgeborene ohne Totgeborene	Gestorbene <sup>2)</sup> ohne Totgeborene
	Personen	
1939.....	289 679	185 396
Juni bis Dezember 1939 <sup>1)</sup> ....	168 396	108 148
1940.....	288 575	200 026
1941.....	274 048	188 169
1942.....	224 494	192 466
1943.....	259 275	198 663
1944.....	292 184	244 540
1945.....	259 551	567 897
1946.....	180 232	383 857
Januar bis Oktober 1946.....	144 033	317 070
Juni 1939 bis Oktober 1946.....	1 910 556	2 016 979

1) Berechnet aus der Jahresgröße 1939.

2) Ab 1.9.1939 ohne Sterbefälle von Wehr-  
machtsangehörigen.

Quelle: Materialien des Statistischen Reichsamtes sowie des Statistischen Zentralamtes der SBZ 1939 bis 1946.

**Quellen zur Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin**

**17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.

- (1) Die ständige männliche Bevölkerung nach Geburtsjahrgängen für die einzelnen Reichsteile des Deutschen Reiches - Stand Volkszählung am 17. Mai 1939 - wurde entnommen: Statistik des Deutschen Reiches. Band 552.2: Volkszählung. Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach den Ergebnissen der Volkszählung 1939, Heft 2: Geschlecht, Alter, Familienstand der Bevölkerung des Deutschen Reiches. Tabellenteil (vgl. Anlage 2, Tabelle 1, Teil 1, Teil 2), bearbeitet im Statistischen Reichsamt, Berlin 1941.

Aus den Materialien des Statistischen Zentralamtes der SBZ wurden Koeffizienten für die Zuordnung der einzelnen Reichsteile des Deutschen Reiches zu den Ländern der SBZ übernommen:

Provinz Mark Brandenburg	78,7 %
Provinz Pommern	26,6 %
Provinz Hannover	0,2 %
Provinz Hessen-Nassau	2,0 %
Sachsen	99,5 %
Schlesien	3,2 %
Thüringen	99,8 %
Mecklenburg	99,9 %
Braunschweig	6,1 %
Anhalt	100,0 %

Für jedes Geburtsjahr 1921 bis 1884 wurde der o.g. Koeffizient zugrunde gelegt. Die Ergebnisse sind in der Anlage 2, Tabelle 2, Teil 1 und Teil 2 dargestellt.

- (2) Bei den Militärpersonen handelt es sich um die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner.
- Die Differenzgröße zwischen der Wohnbevölkerung und der Ständigen Bevölkerung ist die Anzahl der Militärpersonen (vgl. Anlage 3, Tabelle 1).
- Voraussetzung dazu ist die Ermittlung der Schätzgröße der Ständigen Bevölkerung nach dem Geschlecht.
- Die Ermittlung erfolgte mit Hilfe von Koeffizienten (vgl. Position (1)).
- Die Ergebnisse sind in Anlage 3, Tabelle 2 dargestellt.
- Die Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht entspricht der gezählten Bevölkerung laut Volkszählung vom 17. Mai 1939 (vgl. Anlage 3, Tabelle 2).
- Die Berechnung der Wohnbevölkerung nach der o.g. Koeffizientenmethode weist eine relativ geringe Abweichung gegenüber dem Zählungsergebnis auf (vgl. Anlage 3, Tabelle 2).
- Die Abweichung beträgt 0,11 % bzw. 16 800 Personen.

- (4) Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und Groß-Berlin, Volkszählung, Tabellenteil  
Herausgeber: Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946, Duncker und Humblot, Berlin-München 1949, Seite 64-65 (vgl. Anlage 4, Tabelle)
- (5) Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands,  
Band IV Sowjetische Besatzungszone  
Herausgeber: Deutsche Wirtschaftskommission für die Sowjetische Besatzungszone - Statistisches Zentralamt - Deutscher Zentralverlag Berlin 1949, Seite 14-15 (Tabelle 13).  
Bei den Umsiedlern handelt es sich um Personen, die am 1.9.1939 ihren Wohnsitz außerhalb der vier Besatzungszonen (amerikanische, britische, französische, sowjetische Besatzungszone) Deutschlands und Groß-Berlins hatten, d.h. aus dem Reichsgebiet des Deutschen Reiches östlich der Oder-Neiße-Linie sowie aus dem Ausland (vgl. Anlage 4, Tabelle).
- (7) Siehe Ausführungen zur Position Nr. 10 der Bevölkerungsbilanz im Kapitel 5.2.1
- (9) Fehlende Daten über die Zivilgestorbenen in der Gliederung nach Alter, Geschlecht, Territorium sowie in ihrer Entwicklung 1939 bis 1946 machten es erforderlich, eine Schätzmethode als Ersatzlösung zu erarbeiten.  
Dazu wurden folgende Schritte gewählt:
1. Berechnung der Gestorbenen je 1 000 Einwohner für die männliche Bevölkerung 1939 bis 1946 für die Länder der SBZ
$$\frac{\text{männliche Gestorbene im Jahr}}{\text{männliche Wohnbevölkerung am Jahresende}} \times 1\,000 = \text{Sterbeziffer}$$

Voraussetzung dazu waren:

    - Ermittlung der männlichen Wohnbevölkerung für den Zeitraum:  
Volkszählung 17. Mai 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944,  
Volkszählung 1. Dezember 1945, Volkszählung 29. Oktober 1946
    - Ermittlung der Zahl der männlichen Lebendgeborenen und Gestorbenen für 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945.  
Für 1939 und 1946 liegen diese nach dem Geschlecht gegliedert vor.
    - Die Wohnbevölkerung wurde wie folgt berechnet:  
Männliche Wohnbevölkerung am 17.5.1939 (Volkszählungsergebnis)  
+ Lebendgeborenen- bzw. Gestorbenenüberschuß  
= Männliche Wohnbevölkerung am Jahresende  
Wanderungsbewegungen blieben unberücksichtigt aufgrund der Datenlage.  
Die Ergebnisse der Berechnungen sind in Anlage 5, Tabelle 1 a-c dargestellt.
  2. Berechnung der Gestorbenen je 1 000 Einwohner für die männliche Wohnbevölkerung nach Altersgruppen - Länder der SBZ 1939 -
    - Ermittlung der Sterbeziffer für das Deutsche Reich (Gebietsstand 31.12.1937)  
Männliche Gestorbene je 1 000 männliche Einwohner 1939
$$\frac{\text{Gestorbene 1939}}{\text{Wohnbevölkerung 1939}} \times 1\,000 = \text{Sterbeziffer}$$

Männliche Gestorbene = 438 972 Personen<sup>1)</sup>

Männliche Wohn-

bevölkerung

am 17.5.1939

= 33 912 032 Personen<sup>2)</sup>

$$\frac{438\,972}{33\,912\,032} \times 1\,000 = 12,9$$

Quellen:

- 1) Material des Statistischen Bundesamtes, Abt. VIII.
- 2) Statistisches Handbuch von Deutschland 1928-1944.  
Herausgegeben vom Länderrat des Amerikanischen Besatzungsgebiets, 1949,  
Seite 8.

- Ermittlung der Sterbeziffern nach Altersgruppen 1939 für die SBZ

a) Ausgangspunkt sind die entnommenen Sterbeziffern nach Altersgruppen für die männliche Bevölkerung des Deutschen Reiches

Männliche Gestorbene je 1 000 männliche Einwohner - Deutsches Reich  
(31.12.1937)

Index i	Altersgruppe A	1939
i <sub>1</sub>	15 bis unter 20 Jahre	2,3
i <sub>2</sub>	20 bis unter 25 Jahre	3,0
i <sub>3</sub>	25 bis unter 30 Jahre	3,1
i <sub>4</sub>	30 bis unter 35 Jahre	3,5
i <sub>5</sub>	35 bis unter 40 Jahre	4,4
i <sub>6</sub>	40 bis unter 45 Jahre	5,9
i <sub>7</sub>	45 bis unter 50 Jahre	8,2
i <sub>8</sub>	50 bis unter 55 Jahre	12,1
i <sub>9</sub>	55 bis unter 60 Jahre	18,5
i <sub>10</sub>	60 bis unter 65 Jahre	28,1
	insgesamt	12,9

Quelle: Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich 1941/42, Berlin 1942,  
Seite 79

b)  $A_i$  = Koeffizient  $A_i = \frac{\text{Sterbeziffer der Altersgruppe A}_i}{\text{Sterbeziffer der Altersgruppen insgesamt}}$

2,3

$$A_1 = \frac{2,3}{12,9} = 0,178 \quad A_2 = 0,233 \quad A_3 = 0,240 \quad A_4 = 0,271 \quad A_5 = 0,341$$

$$A_6 = 0,457 \quad A_7 = 0,636 \quad A_8 = 0,938 \quad A_9 = 1,434 \quad A_{10} = 2,178$$

c) Durch Multiplikation der Sterbeziffern der männlichen Wohnbevölkerung der SBZ (12,5 je 1000) mit dem Koeffizienten  $A_i$  erhält man die Sterbeziffern für die Altersgruppen der männlichen Wohnbevölkerung der SBZ.

Beispiel: Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre

$$12,5 \times 0,178 = 2,2$$

## Männliche Gestorbene je 1 000 männliche Einwohner 1939

## Länder der SBZ

Altersgruppe	
15 bis unter 20 Jahre	2,2
20 bis unter 25 Jahre	2,9
25 bis unter 30 Jahre	3,0
30 bis unter 35 Jahre	3,4
35 bis unter 40 Jahre	4,3
40 bis unter 45 Jahre	5,7
45 bis unter 50 Jahre	8,0
50 bis unter 55 Jahre	11,7
55 bis unter 60 Jahre	17,9
60 bis unter 65 Jahre	27,2
insgesamt	12,5

## 3. Berechnung der männlichen Gestorbenen je 1 000 männliche Einwohner nach Altersgruppen für den Zeitraum 1940 bis 1946 - Länder der SBZ -

- Ermittlung des Indizes für die Sterbeziffern der männlichen Bevölkerung insgesamt 1939 bis 1946 (Grundlage Anlage 5, Tabelle 1c)

1939 = 100

$$1940 = \frac{\text{Sterbeziffer 1940}}{\text{Sterbeziffer 1939}} \times 100 = \frac{13,4}{12,5} \times 100 = 107,2$$

$$1941 = 100 \quad 1942 = 101,6 \quad 1943 = 104,8 \quad 1944 = 128,0$$

$$1945 = 318,4 \quad 1946 = 171,2$$

- Es wird angenommen, daß sich der Trend der Sterbeziffer für die männliche Wohnbevölkerung in allen Altersgruppen im gleichen Maße widerspiegelt. Deshalb werden die ermittelten Indizes auf die Sterbeziffern der Altersgruppe des Jahres 1939 angewandt. Man erhält die Sterbeziffern für die Jahre 1940 bis 1946.

Beispiel: Sterbeziffer Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre

1939	2,2
1940	$2,2 \times 107,2 : 100 = 2,4$
1941	$2,2 \times 100 : 100 = 2,2$
1942	$2,2 \times 101,6 : 100 = 2,2$
1943	$2,2 \times 104,8 : 100 = 2,3$
1944	$2,2 \times 128,0 : 100 = 2,8$
1945	$2,2 \times 318,4 : 100 = 7,0$
1946	$2,2 \times 171,2 : 100 = 3,8$

Die Ergebnisse sind in Anlage 5, Tabelle 1d dargestellt.

## 4. Berechnung der Zahl der männlichen Gestorbenen der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 im Zeitraum der Volkszählung am 17.5.1939 bis zur Volkszählung am 29.10.1946 für die Länder der SBZ

- Separate Berechnung der 38 Geburtsjahrgänge -

Ausgangsgröße ist die ständige männliche Bevölkerung des jeweiligen Geburtsjahrganges entsprechend dem Ergebnis der Volkszählung am 17.5.1939 (vgl. Anlage 2, Tabelle 2, Teil 2, Gesamtergebnis des Geburtsjahrganges).

Aus der Anlage 5, Tabelle 1d werden die Sterbeziffern für die jeweilige Altersgruppe und das entsprechende Jahr entnommen.

## Algorithmus der Berechnungen:

- a) 
$$\frac{\text{Sterbeziffer} \times \text{Ständige Bevölkerung}}{1\ 000} = \text{Zahl der Gestorbenen im Kalenderjahr}$$
- b) Die Größe der ständigen Bevölkerung wird in den folgenden Jahren (1940, 1941, ..., 1946) um die Zahl der Gestorbenen des Vorjahres reduziert.
- c) Für die Jahre 1939 und 1946 wird nicht die volle Jahresgröße der Gestorbenen ermittelt, sondern eine entsprechende Anteilsgröße. 1939 sind das  $\frac{7}{12}$  der Jahresgröße und 1946  $\frac{10}{12}$  der Jahresgröße. Das ergibt sich aus den Zählungsterminen der Volkszählung.
- d) Summierung der Zahl der Gestorbenen der Kalenderjahre 1939 bis 1946 zu einer Gesamtgröße für den jeweiligen Geburtsjahrgang. Die Arbeitsschritte a-d sind in Anlage 5, Tabelle 2 als Beispiel für den Geburtsjahrgang 1921 (18 Jahre) dargestellt.
- e) Summierung der Zahl der Gestorbenen der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 für sämtliche Kalenderjahre 1939 bis 1946  
Die Ergebnisse der Berechnungen sind in der Anlage 5, Tabelle 3 a-c zusammengestellt.

Tabelle 1:

**Ständige männliche Bevölkerung<sup>1)</sup> im Alter von 18 bis 55 Jahren  
(Geburtsjahre 1921 bis 1884)**

Teil 1:

Volkszählung vom 17. Mai 1939 nach ausgewählten Reichsteilen des Deutschen Reiches  
(Grundlage für die Berechnung der ständigen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone  
Position Nr. 1 der Bevölkerungsbilanz)

Alter	Geburts- jahr	Reichsteile des Deutschen Reiches					
		Provinz Mark Brandenburg	Provinz Pommern	Provinz Sachsen	Provinz Hannover	Provinz Hessen- Nassau	Sachsen
Personen							
18	1921	24 632	21 960	32 291	31 367	22 273	42 866
19	1920	24 128	19 504	29 128	29 052	21 051	39 513
20	1919	15 890	13 009	18 256	20 069	13 381	23 311
21	1918	8 568	6 953	9 314	11 264	6 500	10 236
22	1917	5 874	4 472	5 879	6 882	4 325	6 869
23	1916	7 182	5 473	7 368	8 307	5 081	8 158
24	1915	12 895	9 982	13 920	14 842	9 839	16 091
25	1914	27 288	19 389	31 259	31 937	21 319	37 132
26	1913	28 062	21 058	33 504	33 868	22 704	42 173
27	1912	28 812	21 472	34 452	34 881	23 579	43 966
28	1911	27 209	20 659	32 195	32 947	23 062	41 805
29	1910	27 952	20 951	33 363	33 759	23 747	45 573
30	1909	28 315	21 535	35 100	34 491	24 738	48 050
31	1908	27 711	20 582	34 560	33 759	24 711	48 224
32	1907	27 564	20 454	33 797	32 906	24 550	48 690
33	1906	27 262	19 980	32 795	31 839	24 596	49 032
34	1905	25 631	18 623	31 065	30 688	23 582	46 687
35	1904	26 194	19 136	31 159	30 812	23 680	47 273
36	1903	25 379	18 449	30 476	29 607	22 497	46 415
37	1902	26 673	19 461	32 053	30 024	22 706	48 973
38	1901	25 504	18 810	31 256	29 539	22 182	47 089
39	1900	24 620	17 910	30 216	28 213	21 377	45 212
40	1899	22 721	16 588	27 627	26 502	19 844	43 055
41	1898	21 117	15 637	26 706	24 625	18 210	40 557
42	1897	19 933	15 078	24 626	22 681	17 240	37 437
43	1896	19 033	14 217	23 755	21 172	16 573	36 142
44	1895	18 147	13 433	21 735	19 939	15 429	33 390
45	1894	17 499	12 673	21 249	19 190	15 113	31 994
46	1893	17 367	12 967	20 861	19 298	14 841	31 702
47	1892	16 688	12 115	19 906	18 306	14 383	30 208
48	1891	16 943	12 316	20 439	18 338	14 621	31 790
49	1890	16 513	11 709	19 810	17 889	13 867	30 621
50	1889	16 908	11 964	19 325	17 693	14 393	30 563
51	1888	16 632	11 955	19 574	17 831	13 846	30 667
52	1887	16 846	11 750	19 501	17 380	14 127	30 195
53	1886	15 627	11 344	18 314	16 686	13 589	28 785
54	1885	15 543	10 590	18 331	16 633	13 716	28 482
55	1884	14 951	10 330	17 227	16 295	13 597	27 202

1) Ständige männliche Bevölkerung: Männliche Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner.

Tabelle 1:

**Ständige männliche Bevölkerung<sup>1)</sup> im Alter von 18 bis 55 Jahren**  
(Geburtsjahre 1921 bis 1884)

Teil 2:

Volkszählung vom 17. Mai 1939 nach ausgewählten Reichsteilen des Deutschen Reiches  
(Grundlage für die Berechnung der ständigen Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone -  
Position Nr. 1 der Bevölkerungsbilanz)

Alter	Geburts- jahr	Reichsteile des Deutschen Reiches				
		Provinz Schlesien	Thüringen	Mecklenburg	Braunschweig	Anhalt
Personen						
18	1921	43 151	16 449	8 250	5 411	3 899
19	1920	35 328	14 911	7 734	5 555	3 708
20	1919	22 468	9 378	5 192	3 848	2 323
21	1918	11 736	4 693	2 907	1 784	1 226
22	1917	6 493	2 650	1 845	1 265	828
23	1916	7 855	3 417	2 325	1 620	1 061
24	1915	15 298	6 603	4 095	2 902	1 995
25	1914	32 791	14 787	8 286	5 715	4 689
26	1913	36 743	15 816	9 145	6 107	5 024
27	1912	39 088	16 332	9 154	6 211	5 201
28	1911	38 780	15 253	8 635	5 971	4 596
29	1910	40 541	15 565	8 777	6 263	4 813
30	1909	40 773	16 383	8 847	6 349	4 697
31	1908	41 547	16 377	8 489	6 095	4 610
32	1907	40 383	15 866	8 144	5 873	4 341
33	1906	40 117	15 748	8 090	5 875	4 208
34	1905	38 671	15 300	7 566	5 480	3 962
35	1904	38 975	15 553	7 550	5 550	4 048
36	1903	37 658	14 863	7 098	5 411	3 804
37	1902	39 363	15 597	7 493	5 596	4 102
38	1901	37 858	15 235	7 363	5 342	3 844
39	1900	36 788	14 609	7 058	5 096	3 732
40	1899	35 250	13 460	6 334	4 716	3 385
41	1898	33 073	12 543	6 184	4 391	3 113
42	1897	30 631	11 623	5 883	4 063	2 887
43	1896	29 495	10 843	5 340	3 843	2 744
44	1895	27 533	10 064	5 069	3 595	2 583
45	1894	26 213	9 801	4 902	3 292	2 391
46	1893	25 754	9 718	4 792	3 492	2 448
47	1892	23 970	9 235	4 715	3 219	2 299
48	1891	24 411	9 618	4 813	3 289	2 250
49	1890	23 477	9 398	4 537	3 130	1 998
50	1889	23 153	9 259	4 483	3 063	2 189
51	1888	23 436	9 120	4 589	3 136	2 225
52	1887	23 036	9 128	4 404	3 016	2 130
53	1886	21 660	8 803	4 198	2 895	2 036
54	1885	21 513	8 434	4 068	2 678	2 002
55	1884	20 601	8 490	3 972	2 534	1 827

1) Ständige männliche Bevölkerung: Männliche Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner.

Tabelle 2:

**Berechnung der ständigen männlichen Bevölkerung<sup>1)</sup> im Alter von 18 bis 55 Jahren  
(Geburtsjahre 1921 bis 1884)**

Teil 1:

Volkszählung vom 17. Mai 1939 umgerechnet auf die Länder der sowjetischen Besatzungszone  
(Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen -  
Position Nr. 1 der Bevölkerungsbilanz)

Alter	Geburts- jahr	Reichsteile des Deutschen Reiches					
		Provinz Mark Brandenburg	Provinz Pommern	Provinz Sachsen	Provinz Hannover	Provinz Hessen- Nassau	Sachsen
Personen							
18	1921	19 385	5 841	32 194	63	445	42 652
19	1920	18 989	5 188	29 041	58	421	39 315
20	1919	12 505	3 460	18 201	40	268	23 194
21	1918	6 743	1 849	9 286	23	130	10 185
22	1917	4 623	1 190	5 861	14	87	6 835
23	1916	5 652	1 456	7 346	17	102	8 117
24	1915	10 148	2 655	13 878	30	197	16 011
25	1914	21 476	5 157	31 165	64	426	36 946
26	1913	22 085	5 601	33 403	68	454	41 962
27	1912	22 675	5 712	34 349	70	472	43 746
28	1911	21 413	5 495	32 098	66	461	41 596
29	1910	21 998	5 573	33 263	68	475	45 345
30	1909	22 284	5 728	34 995	69	495	47 810
31	1908	21 809	5 475	34 456	68	494	47 983
32	1907	21 693	5 441	33 696	66	491	48 447
33	1906	21 455	5 315	32 697	64	492	49 055
34	1905	20 172	4 954	30 972	61	472	46 454
35	1904	20 615	5 090	31 065	62	474	47 037
36	1903	19 973	4 907	30 385	59	450	46 183
37	1902	20 992	5 177	31 957	60	454	48 728
38	1901	20 072	5 003	31 162	59	444	46 854
39	1900	19 376	4 764	30 125	56	428	44 986
40	1899	17 881	4 412	27 544	53	397	42 840
41	1898	16 619	4 159	26 626	49	364	40 354
42	1897	15 687	4 011	24 552	45	345	37 250
43	1896	14 979	3 782	23 684	42	331	35 961
44	1895	14 282	3 573	21 670	40	309	33 223
45	1894	13 722	3 371	21 185	38	302	31 834
46	1893	13 668	3 449	20 798	39	297	31 543
47	1892	13 133	3 223	19 846	37	288	30 057
48	1891	13 334	3 276	20 378	37	292	31 631
49	1890	12 996	3 115	19 751	36	277	30 468
50	1889	13 307	3 182	19 267	35	288	30 441
51	1888	13 089	3 180	19 515	36	277	30 514
52	1887	13 258	3 126	19 442	35	283	30 044
53	1886	12 298	3 018	18 259	33	272	28 641
54	1885	12 232	2 817	18 276	33	274	28 340
55	1884	11 766	2 748	17 175	33	272	27 066

1) Ständige männliche Bevölkerung: Männliche Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner.

Tabelle 2:

**Berechnung der ständigen männlichen Bevölkerung<sup>1)</sup> im Alter von 18 bis 55 Jahren  
(Geburtsjahre 1921 bis 1884)**

Teil 2:

Volkszählung vom 17. Mai 1939 umgerechnet auf die Länder der sowjetischen Besatzungszone  
(Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen -  
Position Nr. 1 der Bevölkerungsbilanz)

Alter	Geburts- jahr	Reichsteile des Deutschen Reiches					Zusammen
		Provinz Schlesien	Thüringen	Mecklen- burg	Braun- schweig	Anhalt	
Personen							
18	1921	1 381	16 416	8 242	330	3 899	130 848
19	1920	1 130	14 881	7 726	339	3 708	120 796
20	1919	719	9 359	5 187	235	2 323	75 491
21	1918	376	4 684	2 904	109	1 226	37 515
22	1917	208	2 645	1 843	77	828	24 211
23	1916	251	3 410	2 323	99	1 061	29 834
24	1915	490	6 590	4 091	177	1 995	56 262
25	1914	1 049	14 757	8 278	349	4 689	124 356
26	1913	1 176	15 784	9 136	373	5 024	135 066
27	1912	1 251	16 299	9 145	379	5 201	139 299
28	1911	1 241	15 222	8 626	364	4 596	131 178
29	1910	1 297	15 534	8 768	382	4 813	137 516
30	1909	1 305	16 350	8 838	387	4 697	142 958
31	1908	1 330	16 317	8 481	372	4 610	141 395
32	1907	1 292	15 834	8 136	358	4 341	139 795
33	1906	1 284	15 717	8 082	358	4 208	138 727
34	1905	1 237	15 269	7 558	334	3 962	131 445
35	1904	1 247	15 502	7 542	339	4 048	133 021
36	1903	1 205	14 833	7 091	330	3 804	129 220
37	1902	1 260	15 566	7 486	341	4 102	136 123
38	1901	1 211	15 205	7 356	326	3 844	131 536
39	1900	1 177	14 580	7 051	311	3 732	126 586
40	1899	1 128	14 433	6 328	288	3 385	118 689
41	1898	1 058	12 518	6 178	268	3 113	111 306
42	1897	980	11 600	5 877	248	2 887	103 482
43	1896	944	10 821	5 335	234	2 744	98 857
44	1895	881	10 044	5 064	219	2 583	91 888
45	1894	839	9 781	4 897	201	2 391	88 561
46	1893	824	9 699	4 787	213	2 448	87 765
47	1892	767	9 217	4 710	196	2 299	83 773
48	1891	781	9 599	4 808	201	2 250	86 587
49	1890	751	9 379	4 532	191	1 998	83 494
50	1889	741	9 240	4 479	187	2 189	83 356
51	1888	750	9 102	4 584	191	2 225	83 463
52	1887	737	9 110	4 400	184	2 130	82 749
53	1886	693	8 785	4 194	177	2 036	78 406
54	1885	688	8 417	4 064	163	2 002	77 306
55	1884	659	8 473	3 968	155	1 827	74 142
Zusammen							3 927 002
Alters- jahre 18 bis 55 Jahre	Geburts- jahre 1921 bis 1884						(= Pos. Nr. 1 der Bev.- Bilanz)

1) Ständige männliche Bevölkerung: Männliche Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner.

Tabelle 1:

**Berechnung der Militärpersonen der sowjetischen Besatzungszone  
nach der Volkszählung am 17. Mai 1939 -  
Position Nr. 2 der Bevölkerungsbilanz**

**Definition der Militärpersonen:**

Die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten, Arbeitsmänner und Arbeitsmädchen

	insgesamt	männlich Personen	weiblich
Wohnbevölkerung	15 157 123	7 452 876	7 704 247
./. Ständige Bevölkerung	14 879 376	7 182 983	7 696 393
= Militärpersonen	277 747	269 893	7 854

Quellen zu den Tabellen 1 bis 3

(= Position Nr. 2  
der Bevölkerungsbilanz)

- a) Wohnbevölkerung Volkszählung 17.05.1939 für die genannten Reichsteile:  
Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich  
Herausgegeben: Stat. Reichsamt, 59. Jahrgang 1941/42 Berlin 1942  
I. Gebietseinteilung und Bevölkerung 1. Fläche und Bevölkerung  
des Reichs und der Reichsteile 1939 und 1933 (vgl. Anlage 3, Tabelle 2)
- b) Ständige Bevölkerung Volkszählung 17.05.1939 für Reichsteile nach Geschlecht (vgl. Anlage 3, Tabelle 3)
- c) Ständige männliche Bevölkerung Volkszählung 17.05.1939 für Reichsteile nach Geburtsjahren

Die Zahlen für b-c wurden entnommen:

Statistik des Deutschen Reiches - Band 552,2:

Volkszählung - Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach den Ergebnissen der Volkszählung 1939, Heft 2:

Geschlecht, Alter, Familienstand der Bevölkerung des Deutschen Reiches - Tabellenteil  
Bearbeitet im Stat. Reichsamt, Berlin 1941 (vgl. Anlage 1, Tabelle 1)

- d) Koeffizienten für die Zuordnung der Wohnbevölkerung bzw. Ständigen Bevölkerung der einzelnen Reichsteile des Deutschen Reiches zu den Ländern der SBZ:

Provinz Mark Brandenburg	78,7 %	Thüringen	99,8 %
Provinz Pommern	26,6 %	Mecklenburg	99,9 %
Provinz Hannover	0,20 %	Braunschweig	6,1 %
Provinz Hessen-Nassau	2,0 %	Anhalt	100 %
Sachsen	99,5 %		
Schlesien	3,2 %		

Die Koeffizienten wurden Materialien des Statistischen Zentralamtes der SBZ entnommen.

Tabelle 2:

**Berechnung der Wohnbevölkerung der sowjetischen Besatzungszone nach der Volkszählung am  
17. Mai 1939  
(Grundlage für die Berechnung der Position Nr. 2 der Bevölkerungsbilanz)**

Reichsteile des Deutschen Reiches	Wohnbevölkerung nach Geschlecht		
	Personen		
	insgesamt	männlich	weiblich
Provinz Mark Brandenburg .....	3 007 933	1 528 854	1 479 079
dar.: SBZ (78,7 %) .....	2 367 243	1 203 208	1 164 035
Provinz Pommern .....	2 393 844	1 204 030	1 189 814
dar.: SBZ (26,6 %) .....	636 763	320 272	316 491
Provinz Sachsen .....	3 617 502	1 796 103	1 821 399
dar.: SBZ (99,7 %) .....	3 606 650	1 790 715	1 815 935
Provinz Hannover .....	3 457 477	1 744 453	1 713 024
dar.: SBZ (0,20 %) .....	6 915	3 489	3 426
Provinz Hessen-Nassau .....	2 675 111	1 300 083	1 375 028
dar.: SBZ (2 %) .....	53 503	26 002	27 501
Sachsen .....	5 231 739	2 472 891	2 758 848
dar.: SBZ (99,5 %) .....	5 205 581	2 460 527	2 745 054
Schlesien .....	4 868 764	2 332 332	2 536 432
dar.: SBZ (3,2 %) .....	155 801	74 635	81 166
Thüringen .....	1 743 624	860 055	883 569
dar.: SBZ (99,8 %) .....	1 740 137	858 335	881 802
Mecklenburg .....	900 417	457 662	442 755
dar.: SBZ (99,9 %) .....	899 516	457 204	442 312
Braunschweig .....	602 873	310 261	292 612
dar.: SBZ (6,1 %) .....	36 775	18 926	17 849
Anhalt .....	431 422	219 912	211 510
dar.: SBZ (100 %) .....	431 422	219 912	211 510
berechnete Wohnbevölkerung <sup>1)</sup> SBZ	15 140 306	7 433 225	7 707 081
gezählte Wohnbevölkerung <sup>2)</sup> SBZ ...	15 157 123	7 452 876	7 704 247

1) Über Koeffizienten berechnet.

2) Ergebnis der Volkszählung und vergleichbar ermittelt.

Tabelle 3:

**Berechnung der ständigen Bevölkerung der sowjetischen Besatzungszone nach der Volkszählung am 17. Mai 1939**

(Grundlage für die Berechnung der Position Nr. 2 der Bevölkerungsbilanz)

Ständige Bevölkerung:

Definition: Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Reichsteile des Deutschen Reiches	Ständige Bevölkerung nach Geschlecht		
	Personen		
	insgesamt	männlich	weiblich
Provinz Mark Brandenburg .....	2 912 388	1 435 415	1 476 973
dar.: SBZ (78,7 %) .....	2 292 050	1 129 672	1 162 378
Provinz Pommern .....	2 330 445	1 143 067	1 187 378
dar.: SBZ (26,6 %) .....	619 899	304 056	315 843
Provinz Sachsen .....	3 549 429	1 729 485	1 819 944
dar.: SBZ (99,7 %) .....	3 538 781	1 724 297	1 814 484
Provinz Hannover .....	3 406 496	1 688 022	1 718 474
dar.: SBZ (0,20 %) .....	6 813	3 376	3 437
Provinz Hessen-Nassau .....	2 632 836	1 259 270	1 373 566
dar.: SBZ (2 %) .....	52 656	25 185	27 471
Sachsen .....	5 185 329	2 428 252	2 757 077
dar.: SBZ (99,5 %) .....	5 159 403	2 416 111	2 743 292
Schlesien .....	4 788 352	2 253 997	2 534 355
dar.: SBZ (3,2 %) .....	153 227	72 128	81 099
Thüringen .....	1 713 849	830 089	882 960
dar.: SBZ (99,8 %) .....	1 709 623	828 429	881 194
Mecklenburg .....	876 412	434 723	441 689
dar.: SBZ (99,9 %) .....	875 535	434 288	441 247
Braunschweig .....	569 171	283 888	285 283
dar.: SBZ (6,1 %) .....	34 719	17 317	17 402
Anhalt .....	420 606	209 211	211 395
dar.: SBZ (100 %) .....	420 606	209 211	211 395
Zusammen: Ständige Bevölke- rung <sup>1)</sup> SBZ .....	14 863 312	7 164 070	7 699 242
Korrekturfehler .....		1,00 264	0,99963
Berechnete Ständige Bevölke- rung SBZ <sup>1)</sup> .....	14 879 376	7 182 983	7 696 393

1) Die berechnete Bevölkerungszahl für die Ständige Bevölkerung erfolgte durch einen Abgleich mit Hilfe eines Korrekturfaktors, der getrennt nach dem Geschlecht aus der gezählten und berechneten Wohnbevölkerung (vgl. Anlage 3, Tabelle 2) ermittelt wurde.

Tabelle:

**Männliche Wohnbevölkerung - Geburtsjahre 1921 bis 1884**  
**(im Alter von 25 bis 62 Jahren), Umsiedler, Stammbbevölkerung**  
**Volkszählung am 29.10.1946 für die Länder der sowjetische Besatzungszone**  
**(Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen -**  
**Position Nr.4 bis 6 der Bevölkerungsbilanz)**

Geburtsjahr	Alter	Wohnbevölkerung	Umsiedler <sup>1)</sup>	Stammbbevölkerung <sup>2)</sup>
Personen				
1921	25	69 468	12 719	56 749
1920	26	73 791	13 169	60 622
1919	27	54 964	10 403	44 561
1918	28	35 915	6 840	29 075
1917	29	34 245	6 766	27 479
1916	30	38 955	7 697	31 258
1915	31	54 726	10 179	44 547
1914	32	71 745	13 039	58 706
1913	33	78 358	14 025	64 333
1912	34	83 338	15 376	67 962
1911	35	80 239	14 958	65 281
1910	36	86 393	16 191	70 202
1909	37	93 724	17 110	76 614
1908	38	95 046	17 312	77 734
1907	39	98 751	17 984	80 767
1906	40	101 186	18 387	82 799
1905	41	110 865	19 907	90 958
1904	42	115 691	20 980	94 711
1903	43	114 330	20 939	93 391
1902	44	122 116	21 874	100 242
1901	45	119 789	21 397	98 392
1900	46	121 330	22 478	98 852
1899	47	116 355	21 992	94 363
1898	48	113 386	21 407	91 979
1897	49	106 075	20 294	85 781
1896	50	105 480	20 271	85 209
1895	51	99 167	19 647	79 520
1894	52	95 637	18 791	76 846
1893	53	94 344	18 453	75 891
1892	54	89 784	17 288	72 496
1891	55	92 519	17 510	75 009
1890	56	89 400	16 761	72 639

Tabelle:

Noch: Männliche Wohnbevölkerung - Geburtsjahre 1921 bis 1884  
(im Alter von 25 bis 62 Jahren), Umsiedler, Stammbevölkerung  
Volkszählung am 29.10.1946 für die Länder der sowjetischen Besatzungszone  
(Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen -  
Position Nr.4 bis 6 der Bevölkerungsbilanz)

1889	57	89 140	16 713	72 427
1888	58	88 386	16 459	71 927
1887	59	86 819	15 726	71 093
1886	60	82 136	14 862	67 274
1885	61	80 489	14 543	65 946
1884	62	77 543	14 371	63 172
Zusammen:		3 361 625	624 818	2 736 807
Geburtsjahre 1921 bis 1884	Altersjahre 25 bis 62 Jahre	(=Pos. Nr. 4 d. Bev.-Bil.)	(Pos. Nr. 5 d. Bev.-Bil.)	(=Pos. Nr. 6 d. Bev.-Bil.)

1) Umsiedler: Bevölkerung aus dem Reichsgebiet (31.12.1937)  
östlich der Oder-Neiße-Linie  
sowie aus dem Ausland.

2) Stammbevölkerung: Wohnbevölkerung ohne Umsiedler.

Tabellen 1 bis 3: Grundlagen für die Berechnung der Position Nr. 9 der Bevölkerungsbilanz

Tabelle 1a):

**Männliche Lebendgeborene, Gestorbene, Lebendgeborenen- bzw. Gestorbenenüberschuß  
der Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946**

Jahr	Insgesamt		männlich (berechnet)	
	Lebendgeb.	Gestorbene	Lebendgeb.	Gestorbene
Personen				
1939 (Jan. - Mai)				39 051 <sup>3)</sup>
1939 (Juni - Dez.)	168 396	108 148	86 870	54 811 <sup>3)</sup>
1940 .....	288 575	200 026	150 059 <sup>1)</sup>	100 613 <sup>2)</sup>
1941 .....	274 048	188 169	142 505 <sup>1)</sup>	94 649 <sup>2)</sup>
1942 .....	224 494	192 466	116 739 <sup>1)</sup>	96 810 <sup>2)</sup>
1943 .....	259 275	198 663	134 823 <sup>1)</sup>	99 927 <sup>2)</sup>
1944 .....	292 184	244 540	151 936 <sup>1)</sup>	123 004 <sup>2)</sup>
1945 .....	259 551	567 897	134 967 <sup>1)</sup>	285 652 <sup>2)4)</sup>
1946 (Jan. - Okt.)	144 033	317 071	74 896	157 973

1) Anteil von 0,52 an insgesamt (Januar bis Oktober 1946).

2) Anteil von 0,503 an insgesamt  
(Juni bis Dezember 1939 + Januar bis Oktober 1946)

2

3) Jahresgröße 93 862 Gestorbene.

4) Berechnete Größe für den Zeitraum Januar bis November 1945 = 261 848 Gestorbene.

Tabelle 1b):

**Männliche Wohnbevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone  
17. Mai 1939 (Volkszählung) bis 29. Oktober 1946 (Volkszählung) - Berechnung -**

Jahr	Bevölkerung am 01.01	Lebendgeborenen- Gestorbenen- überschuß	Bevölkerung am 31.12
Personen			
1939 .....	7 452 876 <sup>1)</sup>	+ 32 059 <sup>2)</sup>	7 484 935
1940 .....	7 484 935	+ 49 447	7 534 382
1941 .....	7 534 382	+ 47 856	7 582 238
1942 .....	7 582 238	+ 19 929	7 602 167
1943 .....	7 602 167	+ 34 896	7 637 063
1944 .....	7 637 063	+ 28 932	7 665 995
1945 .....	7 665 995		6 581 979 <sup>3)</sup>
1946 .....	6 581 979 <sup>3)</sup>		7 379 546 <sup>4)</sup>

1) Volkszählung am 17.5.1939.

2) Juni bis Dezember 1939.

3) Volkszählung am 1.12.1945.

4) Volkszählung am 29.10.1946.

Tabelle 1c:

**Männliche Gestorbene je 1 000 männliche Einwohner  
Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946 - Berechnung -**

Jahr	Gestorbene je 1 000 Einwohner
1939	12,5
1940	13,4
1941	12,5
1942	12,7
1943	13,1
1944	16,0
1945	39,8 <sup>1)</sup>
1946	21,4 <sup>2)</sup>

1) Grundlage für die Sterbeziffer ist die Zahl der Gestorbenen Januar bis November 1945 mit 261 848 Personen und als Bezugsgröße die Volkszählungszahl vom 1. Dezember 1945.

2) Grundlage für die Sterbeziffer ist die Zahl der Gestorbenen Januar bis Oktober 1946 mit 157 973 Personen und als Bezugsgröße die Volkszählungszahl vom 29. Oktober 1946.

Tabelle 1d:

**Berechnung der männlichen Gestorbenen je 1 000 männliche Einwohner nach Altersgruppen  
Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946**

Altersgruppe	Jahr							
	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946
15 b.u. 20 Jahre .....	2,2	2,4	2,2	2,2	2,3	2,8	7,0	3,8
20 b.u. 25 Jahre .....	2,9	3,1	2,9	2,9	3,0	3,7	9,2	5,0
25 b.u. 30 Jahre .....	3,0	3,2	3,0	3,0	3,1	3,8	9,6	5,1
30 b.u. 35 Jahre .....	3,4	3,6	3,4	3,5	3,6	4,4	10,8	5,8
35 b.u. 40 Jahre .....	4,3	4,6	4,3	4,4	4,5	5,5	13,7	7,4
40 b.u. 45 Jahre .....	5,7	6,1	5,7	5,8	6,0	7,3	18,1	9,8
45 b.u. 50 Jahre .....	8,0	8,6	8,0	8,1	8,4	10,2	25,5	13,7
50 b.u. 55 Jahre .....	11,7	12,5	11,7	11,9	12,3	15,0	37,3	20,0
55 b.u. 60 Jahre .....	17,9	19,2	17,9	18,2	18,8	22,9	57,0	30,6
60 b.u. 65 Jahre .....	27,9	29,2	27,2	27,7	28,5	34,8	86,7	46,6
Insgesamt .....	12,5	13,4	12,5	12,7	13,1	16,0	39,8	21,4

Tabelle 2:

Arbeitsschritte der Berechnung der Gestorbenen für den Geburtsjahrgang 1921 (18 Jahre)  
- ständige männliche Bevölkerung der Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946

Jahr	Alter in Jahren	Sterbeziffer je 1 000 Einwohner	Ständige Bevölke- rung	Zahl der Ge- storbenen im Kalenderjahr
1939 .....	18	2,2	130 848	288
1940 .....	19	2,4	130 848 ./ 168 = 130 680	314
1941 .....	20	2,9	130 680 ./ 314 = 130 366	378
1942 .....	21	2,9	130 366 ./ 378 = 129 988	377
1943 .....	22	3,0	129 988 ./ 377 = 129 611	389
1944 .....	23	3,7	129 611 ./ 389 = 129 222	478
1945 .....	24	9,2	129 222 ./ 478 = 128 744	1 184
1946 .....	25	5,1	128 744 ./ 1 184 = 127 560	Jan.-Okt. 542
Zusammen .. 1939 - 1946				3 830

Arbeitsschritt (a) 1939:  $\frac{2,2 \times 130\,848}{1\,000} \times \frac{7}{12} = 168$

(b) 1940: 1) 130 848  
./ 168  
= 130 680  
2)  $\frac{2,4 \times 130\,680}{1\,000} = 314$

(a) 1946: 1) 128 744  
./ 1 184  
= 127 560  
2)  $\frac{5,1 \times 127\,560}{1\,000} \times \frac{10}{12} = 542$

Tabelle 3a:

**Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter von 18 bis 55 Jahren**  
(Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 nach der Volkszählung am 17. Mai 1939)  
Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946

Alter	Geburts- jahr	Gestorbene								
		1939 <sup>1)</sup>	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946 <sup>2)</sup>	Zus.
		Personen								
18	1921	168	314	378	377	389	478	1 184	542	3 830
19	1920	155	374	349	348	359	441	1 140	500	3 666
20	1919	128	234	218	217	224	283	712	312	2 328
21	1918	63	116	108	108	115	141	354	155	1 166
22	1917	41	75	70	72	74	91	228	100	751
23	1916	50	92	89	89	91	112	281	140	944
24	1915	95	178	168	167	173	211	597	264	1 853
25	1914	218	397	371	370	381	540	1 318	584	4 179
26	1913	236	431	403	402	481	586	1 431	634	4 604
27	1912	244	445	416	484	496	604	1 475	653	4 817
28	1911	230	419	444	455	467	568	1 389	784	4 756
29	1910	241	494	465	477	489	596	1 846	820	5 428
30	1909	284	513	483	495	508	773	1 914	850	5 820
31	1908	280	508	478	490	628	765	1 894	841	5 884
32	1907	277	502	473	610	621	755	1 871	831	5 940
33	1906	275	498	593	604	615	749	1 855	1 091	6 280
34	1905	261	603	561	572	583	709	2 320	1 028	6 637
35	1904	334	610	568	579	589	951	2 342	1 038	7 011
36	1903	324	593	552	562	763	923	2 272	1 006	6 995
37	1902	341	625	581	781	803	971	2 390	1 059	7 551
38	1901	330	604	744	753	775	937	2 306	1 428	7 877
39	1900	318	770	715	724	744	900	3 122	1 362	8 655
40	1899	395	722	670	678	697	1 178	2 916	1 272	8 528
41	1898	370	677	628	636	916	1 102	2 728	1 190	8 247
42	1897	344	629	584	826	849	1 023	2 530	1 104	7 889
43	1896	329	601	783	787	809	975	2 412	1 536	8 232
44	1895	306	788	726	730	750	904	3 271	1 407	8 882
45	1894	413	758	699	702	722	1 279	3 133	1 348	9 054
46	1893	410	751	693	696	1 048	1 263	3 092	1 330	9 283
47	1892	391	717	661	976	997	1 200	2 940	1 265	9 147
48	1891	404	741	1 000	1 005	1 026	1 236	3 028	1 993	10 433
49	1890	390	1 039	960	965	986	1 187	4 444	1 875	11 846
50	1889	569	1 035	956	961	982	1 806	4 392	1 853	12 554
51	1888	570	1 036	958	963	1 503	1 796	4 368	1 843	13 037
52	1887	565	1 027	950	1 460	1 480	1 769	4 303	1 816	13 370
53	1886	535	973	1 376	1 375	1 394	1 666	4 052	2 603	13 974
54	1885	528	1 474	1 348	1 346	1 365	1 632	6 035	2 469	16 197
55	1884	774	1 409	1 288	1 286	1 304	2 369	5 697	2 331	16 458
Zus.		12 186	23 772	23 507	25 128	27 196	35 469	93 582	43 257	284 097
Altersj. Geburtsj. 18-55 1921-1884										

1) Juni bis Dezember 1939.

2) Januar bis Oktober 1946.

Tabelle 3b

**Männliche Gestorbene der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884**  
**Januar bis Oktober 1946**  
**Länder der sowjetischen Besatzungszone**

Geburtsjahr	Gestorbene nach Ländern der SBZ					SBZ zus.
	Branden- burg	Mecklen- burg	Sachsen- Anhalt	Sachsen	Thüringen	
	Personen					
1921 .....	98	80	120	156	55	509
1920 .....	75	75	113	187	94	544
1919 .....	70	71	96	103	62	402
1918 .....	44	42	65	83	47	281
1917 .....	41	29	60	81	51	262
1916 .....	60	50	85	72	48	315
1915 .....	75	55	98	118	54	400
1914 .....	93	80	122	174	89	558
1913 .....	103	79	154	171	94	601
1912 .....	116	82	170	179	89	636
1911 .....	140	102	150	204	99	695
1910 .....	134	115	160	203	114	726
1909 .....	141	115	169	244	116	785
1908 .....	169	139	187	248	121	864
1907 .....	159	126	184	264	114	847
1906 .....	213	152	214	249	118	946
1905 .....	212	142	213	301	146	1 014
1904 .....	217	163	239	309	161	1 089
1903 .....	251	176	239	361	157	1 184
1902 .....	284	213	290	367	172	1 326
1901 .....	293	219	311	408	190	1 421
1900 .....	276	221	323	448	181	1 449
1899 .....	281	199	288	467	189	1 424
1898 .....	259	229	313	446	174	1 421
1897 .....	283	206	266	439	182	1 376
1896 .....	272	197	309	492	184	1 454
1895 .....	275	221	283	488	174	1 441
1894 .....	297	247	289	468	161	1 462
1893 .....	295	278	279	491	180	1 523
1892 .....	331	281	309	524	198	1 643
1891 .....	355	267	355	521	209	1 707
1890 .....	357	291	339	545	245	1 777
1889 .....	414	274	379	638	236	1 941
1888 .....	373	308	410	691	240	2 022
1887 .....	476	348	395	731	306	2 256
1886 .....	382	377	481	743	293	2 276
1885 .....	532	399	465	790	317	2 503
1884 .....	549	404	524	877	294	2 648
Geburtsjahre						
1921 - 1884 .....	8 995	7 052	9 446	14 281	5 954	45 728

Quelle: Angaben des Statistischen Zentralamtes der SBZ

Tabelle 3c

**Männliche Gestorbene der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884**

**Länder der sowjetischen Besatzungszone 1939 bis 1946**

**- Zusammenfassung -**

Geburtsjahre	Gestorbene								
	1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	Zusammen
	Personen								
1921 bis 1884	12 186	23 772	23 507	25 128	27 196	35 469	93 582	45 728	286 568 <sup>1)</sup>

1) Übernahme in die Bevölkerungsbilanz Punkt 5.2.2, Position 9.

**Anmerkung:**

Die Gestorbenen der Jahre 1939 bis 1945 sind Berechnungsgrößen (vgl. Tabelle 3a). Für das Jahr 1946 wurden Angaben der Bevölkerungsstatistik verwendet (vgl. Tabelle 3b).

**Quellen zur Bevölkerungsbilanz der Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß-Berlin)**

**17. Mai 1939 bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.

- (1) Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen
- (9) und Groß-Berlin, Volkszählung, Tabellenteil  
Herausgeber: Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946, Duncker und Humblot, Berlin-München 1949, Seite 6
- (2)(3) - Aus Ergebnissen des Statistischen Amtes der Stadt Berlin, Mitteilung Nr. 6 (August 1945) - betrifft die Angaben der Jahre 1939 bis 1944 -.
- Berlin in Zahlen 1946/1947, herausgegeben vom Hauptamt für Statistik von Groß-Berlin, Berlin 1949, Abschnitt III Bevölkerungsbewegung, Seite 103-108
- betrifft die Angaben der Jahre 1945 und 1946 -.
- Lebendgeborene } ohne Totgeborene  
Gestorbene }
- Vgl. Anlage 2, Kapitel 5.2.3 Tabelle Lebendgeborene und Gestorbene in der Stadt Berlin, 1939 bis 1946
- (4) Zuzüge und Fortzüge entsprechen der Wohnbevölkerung nach dem Gebiet des Wohn-
- (5) sitzes am 1. September 1939 - Deutschland nach dem Gebietsstand 31.12.1937 -.
- (7) Die statistischen Ergebnisse sind dem o.g. Material der Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 entnommen, siehe o.g. Material Seiten 150 bis 152.
- (10) Berechnungen auf der Grundlage der statistischen Materialien der
- (11) - Zentralverwaltung für Umsiedler in der SBZ (Angaben für Berlin(Ost))
- Volkszählung vom 6. Juni 1961 in der Bundesrepublik Deutschland über heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte, Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Fachserie A: Bevölkerung und Kultur, Volkszählung vom 6. Juni 1961, Vorbericht 8, 1961 (Angaben für Berlin (West))
- (a) Heimgekehrte Kriegsgefangene  
Es liegen Angaben über die Anzahl der heimgekehrten Kriegsgefangenen nach Berlin(Ost) für die Zeit 1945 bis Juni 1951 vor. Es fehlen statistische Daten für den Zeitraum 1952 und danach. Die fehlende Größe wurde aufgrund der Daten der Volkszählung vom 6.6.1961 geschätzt.  
Es wird angenommen, daß im Zeitraum 1952 bis 1956 der relativ gleiche Anteil an heimgekehrten Kriegsgefangenen in Berlin (Ost) vorhanden war wie in Berlin (West).  
Heimgekehrte Kriegsgefangene Berlin (West)

**Insgesamt**

1945 bis 1956	201 500 Personen
davon	
1945 bis 1951	198 800 Personen
1952 bis 1956	2 700 Personen

in Prozent

Insgesamt = 100

1945 bis 1951	98,65
1952 bis 1956	1,34

Heimgekehrte Kriegsgefangene Berlin (Ost)

1945 bis 1951                      Insgesamt                      75 315 Personen\*

\* entnommen aus Jahresbericht der Zentralverwaltung für Umsiedler 1949 vom 23.1.1950, Seite 211.

1945 bis 1956                       $\frac{75\,315}{98,65} \times 100 =$                       76 346 Personen

1952 bis 1956                      76 346 Personen  
- 75 315 Personen  
= 1 031 Personen  $\triangleq$  1,34 %

Heimgekehrte Kriegsgefangene 1945 bis 1956 in die Stadt Berlin

		Stadt Berlin	Berlin (Ost)	Berlin (West)
Insgesamt	1945 bis 1956	277 846	76 346	201 500
davon	1945 bis 1946	175 121	48 121*	127 000
	1947 bis 1956	102 725	28 225	74 500

\* eingeschätzt über die Anteilsgröße von Berlin (West) mit 63,03 % heimgekehrten Kriegsgefangenen in den Jahren 1945/1946.

(b) Heimgekehrte Zivilinternierte

Heimgekehrte Zivilinternierte 1947 bis 1956

Berlin (Ost)	4 700 Personen*
Berlin (West)	7 200 Personen
Stadt Berlin	11 900 Personen
Berlin (West)	
Insgesamt 1945 - 1956	12 300 Personen
davon 1945 - 1946	5 100 Personen
1947 - 1956	7 200 Personen

\* Berechnungen dazu: Siehe Anlage 1, Kapitel 5.2.1 Quellen zur Bevölkerungsbilanz Wohnbevölkerung zur Ermittlung der Gesamtverluste der deutschen Bevölkerung für die Länder der sowjetischen Besatzungszone (SBZ) ohne Berlin - Positions-Nr. 11.

Tabelle

Lebendgeborene und Gestorbene in der Stadt Berlin 1939 bis 1946

(Bilanzpositionen Nr. 2 und Nr. 3)

Jahr	Lebendgeborene ohne Totgeborene			Gestorbene <sup>1)</sup> ohne Totgeborene		
	Personen					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Juni bis						
Dezember 1939	39 405	20 378	19 027	33 239	17 952	15 287
1940 .....	72 751	37 828	34 923	65 192	32 115	33 077
1941 .....	74 903	34 836	36 467	58 059	29 003	29 056
1942 .....	67 640	34 905	32 735	62 909	31 708	31 201
1943 .....	55 146	28 681	26 465	57 292	29 229	28 063
1944 .....	24 620	12 743	11 877	46 333	23 818	22 515
1945 .....	31 928	16 595	15 333	161 407	85 747	75 660
Januar bis						
Oktober 1946 ....	17 787	9 274	8 513	63 414	33 290	30 124
Juni 1939						
bis Oktober 1946	384 180	198 840	185 340	547 845	282 862	264 983
Bilanzposition	Nr. 2	Nr. 2	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 3	Nr. 3

1) Ab 1.9.1939 ohne Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen.

Quelle: Materialien des Statistischen Amtes der Stadt Berlin, Mitteilung Nr. 6 (August 1945),  
Berlin in Zahlen 1946/1947 Herausgegeben vom Hauptamt für Statistik von Groß-Berlin,  
Berlin 1949 Seite 103 bis 108

**Quellen zur Bevölkerungsbilanz der wehrfähigen männlichen Bevölkerung zur Ermittlung der  
Verluste der wehrfähigen männlichen Bevölkerung in der Stadt Berlin (Groß-Berlin)**

**17. Mai bis 31. Dezember 1956**

Pos.-Nr.

- (1) Volkszählung am 17. Mai 1939  
 Statistik des Deutschen Reiches. Band 552,2  
 Volkszählung: Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach den Ergebnissen der  
 Volkszählung 1939, Heft 2:  
 Geschlecht, Alter und Familienstand der Bevölkerung des Deutschen Reiches Tabellenteil,  
 Bearbeitet im Statistischen Reichsamt, Berlin 1941, Seiten 31/33  
 Die Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 sind in der Anlage 2, Tabelle 1, Kapitel 5.2.4  
 zusammengestellt.

- (2) Berechnung der Militärpersonen der Stadt Berlin nach der Volkszählung am 17. Mai 1939

	insgesamt	männlich Personen	weiblich
Wohnbevölkerung	4 338 756	1 982 007	2 356 749
./. Ständige Bevölkerung	4 321 521	1 964 772	2 356 749
= Militärpersonen	17 235	17 235	-

Quellen:

## a) Wohnbevölkerung

Statistik des Deutschen Reiches, Band 552,1

Volkszählung am 17. Mai 1939

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches nach den Ergebnissen der Volkszählung 1939  
Heft 1:

Stand, Entwicklung und Siedlungsweise des Deutschen Reiches Tabellenteil,

Bearbeitet im Statistischen Reichsamt, Berlin 1943, Seite 20

## b) Ständige Bevölkerung

Siehe unter Positions-Nr. (1) dieser Anlage

- (4) Volks- und Berufszählung vom 29. Oktober 1946 in den vier Besatzungszonen und  
 Groß-Berlin, Volkszählung, Tabellenteil.  
 Herausgeber: Ausschuß der Deutschen Statistiker für die Volks- und Berufszählung 1946,  
 Duncker und Humblot, Berlin-München, Seite 70/71  
 Die Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 sind in der Anlage 2, Tabelle 1, Kapitel 5.2.4  
 zusammengestellt.
- (5) Siehe Ausführungen zur Position Nr. 10 der Bevölkerungsbilanz, Anlage 1, Kapitel 5.2.3.
- (6) Aus einer probeweise berechneten Bevölkerungsbilanz der männlichen Wohnbevölkerung  
 der Stadt Berlin ergab sich eine Verlustgröße von 234 425 Personen. Aus der Berechnung  
 der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Stadt Berlin wurde eine Verlustgröße von  
 305 545 Personen ermittelt.

(a) Wehrfähige männliche Bevölkerung in der Stadt Berlin am 17.05.1939	=	1 217 691	Personen
(b) Rechnerische Größe der überlebenden wehrfähigen männlichen Bevölkerung in der Stadt Berlin am 31.12.1956	=	./ 811 601	Personen
(c) Zivilgestorbene männliche Bevölkerung (Geb. - Jahrg. 1921 bis 1884) Juni 1939 bis Oktober 1946	=	./ 100 545	Personen
(d) Rechnerische Verlustzahl (a./b./c=d)	=	305 545	Personen
(e) Korrekturgröße	=	./ 71 120	Personen
(f) Rechnerische Verlustzahl der wehrfähigen männlichen Bevölkerung	=	234.425	Personen

Da der berechnete Wert für die Verlustgröße der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Stadt Berlin den Wert der probeweise errechneten Verlustzahl der gesamten männlichen Wohnbevölkerung übersteigt (aus bisher nicht erklärbaren Gründen), kann angenommen werden, daß ein Teil der wehrfähigen männlichen Bevölkerung der Stadt Berlin in die vier Besatzungszonen abwanderte. Deshalb wird die rechnerische Größe der überlebenden wehrfähigen männlichen Bevölkerung um 71 120 Personen korrigiert (Differenz 305 545 ./ 234 425). Die überlebende wehrfähige männliche Bevölkerung beträgt dann 882.721 (vgl. Position 6 der Bevölkerungsbilanz Punkt 5.2.4).

- (7) Fehlende Daten für die Zivilgestorbenen in der Gliederung nach Alter und Geschlecht sowie in ihrer Entwicklung 1939 bis 1944, machten es erforderlich, eine Schätzmethode zu erarbeiten. Für die Jahre 1945 und 1946 wurden Daten aus zusammengefaßten Altersgruppen verwendet.

1. Berechnung der Gestorbenen je 1 000 Einwohner für die männliche Wohnbevölkerung  
männliche Gestorbene ohne Totgeborene 1938

x 1 000 =

mittlere männliche Wohnbevölkerung 1938

28 632<sup>1)</sup>

x 1 000 = 14,4

1 980 300<sup>2)</sup>

Quellen:

1) Statistisches Jahrbuch der Reichshauptstadt Berlin 1939, Seite 31.

2) Berlin in Zahlen 1946/1947, Berlin 1949, Seite 51.

2. Berechnung der Gestorbenen je 1 000 Einwohner für die männliche Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 1938

(a)	Altersgruppe	Männliche Gestorbene 1938	Ständige männliche Bevölkerung 17.05.1939	Prozent
		Personen		
	15 bis unter 20 Jahre	243	104 707	5,33
	20 bis unter 25 Jahre	322	62 172	3,16
	25 bis unter 30 Jahre	594	192 411	9,79
	30 bis unter 35 Jahre	780	218 594	11,13
	35 bis unter 40 Jahre	991	202 516	10,31
	40 bis unter 45 Jahre	1 039	159 932	8,14
	45 bis unter 50 Jahre	1 380	147 779	7,52
	50 bis unter 55 Jahre	2 142	147 383	7,50
	55 bis unter 60 Jahre	2 807	128 663	6,55
	60 bis unter 65 Jahre	3 493	109 954	5,60
	insgesamt	28 632	1 964 772	100,0

- (b) Umrechnung der Altersgruppenstruktur der Volkszählungsergebnisse vom 17.05.1939 auf die Altersgruppenstruktur 1938

Multiplikation der Koeffizienten aus Tabelle 2a mit der mittleren männlichen Bevölkerung 1938

z.B. für die Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre

$$\frac{5,33 \cdot 1\,980\,300}{100} = 105\,550 \text{ Personen}$$

Männliche Wohnbevölkerung 1938 nach Altersgruppen

	Personen
15 bis unter 20 Jahre	105 550
20 bis unter 25 Jahre	62 577
25 bis unter 30 Jahre	193 871
30 bis unter 35 Jahre	220 407
35 bis unter 40 Jahre	204 169
40 bis unter 45 Jahre	161 196
45 bis unter 50 Jahre	148 919
50 bis unter 55 Jahre	148 523
55 bis unter 60 Jahre	129 710
60 bis unter 65 Jahre	110 897
insgesamt	1 980 300

- (c) Männliche Gestorbene je 1 000 Einwohner nach Altersgruppen

Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre:  $\frac{243}{105\,550} \times 1\,000 = 2,3$

Altersgruppe                      Gestorbene je 1000 Einwohner 1938

15 bis unter 20 Jahre	2,3
20 bis unter 25 Jahre	5,1
25 bis unter 30 Jahre	3,1
30 bis unter 35 Jahre	3,5
35 bis unter 40 Jahre	4,8
40 bis unter 45 Jahre	6,4
45 bis unter 50 Jahre	9,3
50 bis unter 55 Jahre	14,4
55 bis unter 60 Jahre	21,6
60 bis unter 65 Jahre	31,4
insgesamt	14,4

3. Berechnung der Gestorbenen je 1 000 Einwohner für die männliche Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 1939 bis 1944

- (a) Gestorbene<sup>1)</sup> ohne Totgeborene je 1 000 Einwohner insgesamt  
(männlich und weiblich)

1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944
13,3	14,3	15,0	13,4	14,3	15,3	16,2

1) Ab September 1939 ohne Sterbefälle von Wehrmachtsangehörigen und bei Fliegerangriffen gefallene Zivilpersonen.

Quelle: Berlin in Zahlen 1945, Taschenbuch, Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Berlin 1947, Seite 127

- (b) Indices: Gestorbene je 1 000 Einwohner 1938 = 100

$$1939 = \frac{\text{Sterbeziffer 1939}}{\text{Sterbeziffer 1938}} \times 100 = \frac{14,3}{13,3} \times 100 = 107,5$$

$$1938 = 100$$

$$1939 = 107,5 \quad 1940 = 112,8 \quad 1941 = 100,75 \quad 1942 = 107,5$$

$$1943 = 115,0 \quad 1944 = 121,8$$

- (c) Es wird angenommen, daß sich die Entwicklung der Sterbeziffer in allen Altersgruppen im gleichen Maße widerspiegelt. Deshalb werden die ermittelten Indices (3 b) auf alle Sterbeziffern der Altersgruppen des Jahres 1938 angewandt. Man erhält die Sterbeziffern für die Jahre 1939 bis 1944

Beispiel: Sterbeziffer Altersgruppe 15 bis unter 20 Jahre

$$1938 \quad 2,3$$

$$1939 \quad \frac{2,3 \times 107,5}{100} = 2,5$$

Die Ergebnisse sind in Anlage 2, Tabelle 2, Kapitel 5.2.4, dargestellt.

4. Berechnung der Zahl der männlichen Gestorbenen der Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884 im Zeitraum der Volkszählung vom 17.5.1939 bis 1944

- Separate Berechnung der 38 Geburtsjahrgänge -

Ausgangsgröße ist die ständige männliche Bevölkerung des jeweiligen Geburtsjahrganges entsprechend dem Ergebnis der Volkszählung am 17.5.1939 (vgl. Anlage 2, Tabelle 1, Kapitel 5.2.4).

Aus der Anlage 2, Tabelle 2, Kapitel 5.2.4 werden die Sterbeziffern für die jeweilige Altersgruppe und das entsprechende Jahr entnommen.

Algorithmus der Berechnungen:

$$a) \frac{\text{Sterbeziffer} \times \text{Ständige Bevölkerung}}{1\,000} = \frac{\text{Zahl der Gestorbenen}}{\text{im Kalenderjahr}}$$

- b) Die Größe der ständigen Bevölkerung wird in den folgenden Jahren 1940, 1941, 1942, 1943, 1944 um die Zahl der Gestorbenen des Vorjahres reduziert.

- c) Für das Jahr 1939 wird eine Anteilsgröße ermittelt und zwar 7/12 der Jahresgröße, bedingt durch den Zählungstermin im Mai 1939.

- d) Summierung der Zahl der Gestorbenen der Kalenderjahre 1939 bis 1944 zu einer Gesamtgröße für den jeweiligen Geburtsjahrgang
- e) Summierung der Zahl der Gestorbenen der Geburtsjahre 1921 bis 1884 für sämtliche Kalenderjahre 1939 bis 1944.  
Die Ergebnisse sind in der Anlage 2, Tabelle 3a, Kapitel 5.2.4 zusammengestellt.
- f) Für die Jahre 1945/1946 wurde Quellenmaterial der Bevölkerungsstatistik zugrunde gelegt. Die Berechnungen dazu sind dargestellt in Anlage 2, Tabelle 3b, Kapitel 5.2.4, und das Gesamtergebnis für die Zahl der Gestorbenen 1939 bis 1946 ist der Anlage 2, Tabelle 3c, Kapitel 5.2.4, zu entnehmen.

Tabelle 1

**Ständige männliche Bevölkerung im Alter von 18 bis 55 Jahren (Geburtsjahre 1921 bis 1884)**  
**Volkszählung am 17. Mai 1939**

**Männliche Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 62 Jahren (Geburtsjahre 1921 bis 1884)**  
**Volkszählung am 29. Oktober 1946**  
**in der Stadt Berlin (Groß-Berlin)**

Alter	Geburtsjahr	Ständige Bevölkerung	Alter	Geburtsjahr	Wohn- bevölkerung
		Personen			Personen
17. Mai 1939			29. Oktober 1946		
18	1921	21 807	25	1921	9 540
19	1920	24 659	26	1920	11 740
20	1919	16 029	27	1919	9 336
21	1918	8 038	28	1918	6 554
22	1917	7 420	29	1917	6 216
23	1916	9 000	30	1916	7 307
24	1915	15 280	31	1915	10 013
25	1914	31 743	32	1914	13 069
26	1913	36 876	33	1913	14 667
27	1912	39 038	34	1912	16 303
28	1911	38 330	35	1911	16 438
29	1910	40 111	36	1910	17 517
30	1909	42 212	37	1909	19 490
31	1908	43 835	38	1908	20 206
32	1907	44 814	39	1907	21 790
33	1906	44 955	40	1906	22 493
34	1905	42 336	41	1905	24 453
35	1904	42 074	42	1904	24 811
36	1903	41 357	43	1903	24 535
37	1902	42 771	44	1902	25 623
38	1901	40 786	45	1901	24 906
39	1900	38 977	46	1900	25 143
40	1899	36 290	47	1899	23 963
41	1898	34 437	48	1898	23 201
42	1897	32 963	49	1897	22 147
43	1896	31 367	50	1896	22 095
44	1895	29 392	51	1895	20 729
45	1894	29 227	52	1894	20 639
46	1893	29 373	53	1893	20 642
47	1892	29 161	54	1892	20 307
48	1891	30 237	55	1891	21 124
49	1890	29 549	56	1890	20 762
50	1889	29 402	57	1889	20 659
51	1888	30 154	58	1888	20 769
52	1887	30 656	59	1887	21 244
53	1886	29 412	60	1886	20 187
54	1885	28 780	61	1885	19 650
55	1884	27 608	62	1884	18 608
Zusammen		1 200 456			708 876
Altersjahre 18 bis 55 Jahre	Geburtsjahre 1921 bis 1884	(Pos. Nr. 1 d. Bev.-Bil.)	Altersjahre 25 bis 62 Jahre	Geburtsjahre 1921 bis 1884	(Pos. Nr. 4 d. Bev.-Bil.)

Tabelle 2

**Berechnung der männlichen Gestorbenen je 1 000 männliche Einwohner  
nach Altersgruppen 1938 bis 1944  
Stadt Berlin (Groß - Berlin)**

Altersgruppe	1938	1939	1940	1941	1942	1943	1944
15 bis unter 20 Jahre ...	2,3	2,5	2,6	2,3	2,5	2,6	2,8
20 bis unter 25 Jahre ...	5,1	5,5	5,8	5,1	5,5	5,9	6,2
25 bis unter 30 Jahre ...	3,1	3,3	3,5	3,1	3,3	3,6	3,8
30 bis unter 35 Jahre ...	3,5	3,8	3,9	3,5	3,8	4,0	4,3
35 bis unter 40 Jahre ...	4,8	5,2	5,4	4,8	5,2	5,5	5,8
40 bis unter 45 Jahre ...	6,4	6,9	7,2	6,4	6,9	7,4	7,8
45 bis unter 50 Jahre ...	9,3	10,0	10,5	9,4	10,0	10,7	11,3
50 bis unter 55 Jahre ...	14,4	15,5	16,2	14,5	15,5	16,6	17,5
55 bis unter 60 Jahre ...	21,6	23,2	24,4	21,8	23,2	24,8	26,3
60 bis unter 65 Jahre ...	31,4	33,8	35,4	31,6	33,8	36,1	38,2
Insgesamt .....	14,4	15,5	16,2	14,5	15,5	16,6	17,5

Tabellen 2 und 3: Grundlagen für die Berechnung von Bilanzposition Nr. 7.

Tabelle 3a

**Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter von 18 bis 55 Jahren  
(Geburtsjahrgänge 1921 bis 1884) nach der Volkszählung am 17. Mai 1939  
Stadt Berlin (Groß-Berlin) 1939 bis 1944**

Alter	Geburts- jahr- gang	Gestorbene						
		1939 <sup>1)</sup>	1940	1941	1942	1943	1944	Zusammen
		Personen						
18	1921	32	57	111	119	127	132	578
19	1920	36	143	125	134	143	149	730
20	1919	51	93	81	87	93	59	464
21	1918	26	46	41	44	28	30	215
22	1917	24	43	38	24	26	28	183
23	1916	29	52	28	29	32	34	204
24	1915	49	53	47	50	54	57	310
25	1914	61	111	98	104	113	134	621
26	1913	71	129	114	121	146	155	736
27	1912	75	136	120	147	154	165	797
28	1911	74	134	133	144	151	162	798
29	1910	77	156	140	151	158	170	852
30	1909	94	164	147	159	167	241	972
31	1908	97	171	152	165	238	249	1 072
32	1907	99	174	156	231	255	255	1 158
33	1906	100	175	214	231	243	255	1 218
34	1905	94	228	202	217	229	240	1 210
35	1904	128	227	200	216	227	320	1 318
36	1903	125	223	197	212	300	314	1 371
37	1902	130	222	204	291	310	325	1 482
38	1901	124	220	259	277	295	309	1 484
39	1900	118	280	247	264	282	295	1 486
40	1899	146	260	230	246	262	397	1 541
41	1898	139	247	218	233	359	376	1 572
42	1897	133	236	209	324	343	358	1 603
43	1896	126	225	292	307	325	340	1 615
44	1895	118	307	272	287	304	318	1 606
45	1894	170	305	270	285	302	488	1 820
46	1893	171	307	272	286	470	488	1 994
47	1892	170	304	270	440	464	481	2 129
48	1891	176	316	431	454	479	497	2 353
49	1890	172	476	419	441	465	483	2 456
50	1889	266	472	416	438	462	719	2 773
51	1888	273	484	426	449	707	732	3 071
52	1887	277	492	433	683	714	738	3 337
53	1886	266	472	625	651	679	703	3 396
54	1885	260	696	607	631	659	682	3 535
55	1884	374	665	579	603	630	946	3 797
Zus. Altersj.	Geburts- jahrg.							
18 - 55	1921-1884	4 951	9 501	9 023	10 175	11 383	12 824	57 857

1) Juni bis Dezember 1939.

Tabelle 3b

**Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter 24/25 bis 61/62 Jahre**

1945 und 1946

**Stadt Berlin (Groß-Berlin)**

Altersgruppe	1945	Altersgruppe	1946 (Januar bis Oktober)
	Gestorbene Personen		Gestorbene Personen
20 bis unter 40 Jahre .....	4 844 <sup>1)</sup>	20 bis unter 30 Jahre .....	323 <sup>3)</sup>
40 bis unter 60 Jahre .....	21 461	30 bis unter 40 Jahre .....	1 317
über 60 Jahre .....	4 311 <sup>2)</sup>	40 bis unter 50 Jahre .....	2 804
Zusammen ....	30 616	50 bis unter 60 Jahre .....	4 958 <sup>4)</sup>
		über 60 Jahre .....	2 670
		Zusammen ....	12 072

1) Von der Gesamtzahl wurden die Altersgruppe 24 bis 39 Jahre einbezogen, d.h. es wurden 16/20 von der Gesamtgröße 6 055 Personen = 4 844 Personen berücksichtigt.

2) Von der Gesamtzahl der Gruppe 60 bis 80 Jahre = 43 106 Personen wurde die Altersgruppe 60/61 Jahre = 2/20 = 4 311 Personen berücksichtigt.

3) Von der Gesamtzahl wurden die Altersgruppen 25 bis 29 Jahre berücksichtigt, d.h. 5/10 von 645 Personen = 323 Personen.

4) Von der Altersgruppe 60 bis unter 70 Jahre wurden die Altersgruppen 60 bis 62 Jahre einbezogen, d.h. 3/10 von 8 899 Personen = 2 670 Personen.

Quelle: Berlin in Zahlen 1946/1947, Herausgeber: Hauptamt für Statistik und Wahlen, 1949 S. 142/143

Tabelle 3c

**Berechnung der männlichen Gestorbenen im Alter von 18 bis 55 Jahren**

**Volkszählung vom 17. Mai 1939**

**Stadt Berlin (Groß-Berlin)**

Gestorbene								
1939	1940	1941	1942	1943	1944	1945	1946	Zusammen
Personen								
4 951	9 501	9 023	10 175	11 383	12 824	30 616	12 072	100 545

(Pos.Nr.7  
der Bevölkerungsbilanz)



# ÜBERSICHTSKARTE Die deutschen Länder 1946

im Rahmen der vier Besatzungszonen und Groß-Berlins

- Grenzen der Besatzungszonen
- Länder
- größeren Verwaltungsbezirke
- Sitz der Landesregierung



Ausschuß der Deutschen Statistiker  
für die Volks- und Berufszählung